Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 12. Januar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 10

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

350 Todte und Verletzte!

Jüngstes Blutvergießen in Tiflis. — Revolutionsausschuß in Warschau verhaftet.

Tiflis, Kaukasien, 12. Jan. Fast 350 Personen wurden bei einem Angriff von Kosaken auf das armenische Seminar dahier getödtet oder verwundet. Der Angriff folgte auf das Werfen zweier Bomben aus dem Seminar auf eine vorüberkommende Streifwache, wobei vier Kosaken verwundet, und ein Junge getödtet wurden.

Es wurde sogleich Artillerie aufgeboten, und das Seminar umzingelt und bombardirt. Bald war das Gebäude eine Flammenmasse, und die Bomben und Patronen, welche sich darin befanden, explodirten. 33 Personen kamen durch den Brand allein um, und über 300 wurden durch das Feuer oder durch die Granaten verletzt.

Die Truppen bombardirten darauf noch ein Armenierhaus, in welchem Bomben und Waffen verborgen waren, und tödteten 8 Revolutionäre.

Warschau, Russisch-Polen, 12. Jan. Die Mitglieder des Vollzugs-Ausschusses der hiesigen revolutionären Kampforganisation wurden heute festgenommen. In ihrem Hauptquartier entdeckte die Polizei eine geheime Druckpresse und eine Anzahl Todesurtheile, die zur Ausgabe fertiggestellt waren. Alle Verhafteten sind Juden oder Jüdinnen.

St. Petersburg, 12. Jan. Eine Infanterieabtheilung umzingelte bei Tagesanbruch die Stadt Nowomiesk, in Russischpolen, und nahm eine große Zahl Revolutionäre gefangen.

St. Petersburg, 12. Jan. Eine Prüfung des neuen Budgets enthüllt viele interessante Thatsachen. Obwohl der Goldvorrath in der Staatsbank und im Auslande beim Beginn und Schluß des verflossenen Krieges von 531 auf 672 Millionen Dollars stieg, ging der Goldumlauf im Lande im selben Zeitraum um 45 Millionen Doll. zurück, während der Papierumlauf sich um 224 Millionen Doll. vermehrte.

Der Ausweis erklärt, alle Zahlungen in der Mandschurei seien in Papier gemacht, und das ganze Erträgniß der auswärtigen Anleihen sei zur Zahlung auswärtiger Kriegsverpflichtungen sowie der Zinsen auf die öffentliche Schuld verwendet worden.

Ungerechnet die Anleihen, welche verhandelt wurden, um das Budget von 1906 auszugleichen, führte der Krieg zu einer Erhöhung der Zinsenlast von 9 auf 211½ Millionen Dollars!

Ueber die Pauschalsumme von $205,500,000, welche für die Begleichung der Kriegskosten angewendet wurden, werden keine näheren Mittheilungen gemacht.

Ein Kredit von $900,000 wird für die Kosten der Nationalversammlung, und die Kredite für die Heilige Synode sowie für den kaiserlichen Haushalt sind ein wenig erhöht; für letzteren werden 8 Millionen Dollars gefordert. Der Kredit für die Armee ist von 183½ auf 187 Millionen D. erhöht, aber die allgemeinen Kosten für das Heer sind vermindert, da dieser Kredit auch 15½ Millionen D. für die Aufbesserung der Löhnung und sonstige Interessen der Soldaten einschließt.

Vermindert ist der Kredit für die Flotte, und zwar von 58 auf 52 Millionen D., und es ist kein Kredit für Neubauten von Schiffen gefordert. 22½ Millionen D., welche unter diese Kategorie kommen, sind für die Fertigstellung kontraktlich bestellter oder während des Krieges im Auslande angekaufter Schiffe verlangt.

Der Kredit für das Departement des Innern ist von 52 auf 65½ Millionen D. erhöht. Für Polizei und Gendarmerie sind allein 48½ Millionen D. verlangt, und so ziemlich die ganze Erhöhung entfällt auf die Polizei von Dörfern in den ländlichen Distrikten. Der Kredit für das Justizdepartement ist von 24½ auf 26 Millionen D. erhöht.

Der Kredit für das Erziehungsdepartement ist von 21½ auf 22 Millionen D. erhöht worden; die $500,000 mehr sind für Elementarschulen bestimmt.

$1,250,000 sind dem Ausschuß zugewiesen, welcher die Obhut über die Waisen des Krieges hat; diese Abtheilung steht unter der besonderen Patronage des Thronerben.

Zusammenfassend hebt der Ausweis hervor, daß zu den günstigsten Seiten der Aussichten der ungewöhnlich gute Zustand des Winterweizens gehöre.

Dies ist das letzte Staatsbudget, welches nicht der Durchsicht durch die Nationalversammlung unterworfen sein wird.

St. Petersburg, 12. Jan. Die Zeitung „Nowoje Wremja" sagt, nach amtlicher Angabe seien bei dem kürzlichen Aufstand in Moskau 282 Personen getödtet worden.

Das Blatt „Nascha Schisn" sagt, General Dubassow, der Generalgouverneur von Moskau, werde der Nachfolger des Grafen v. Worontschow-Daschkow als Vizekönig von Kaukasien werden.

Nachrichten aus den Ostseeprovinzen zufolge handelt der dortige Generalgouverneur Sollogub nach dem Beispiel der Behörden in Kaukasien, indem er Kircheneigenthum beschlagnahmt, auf den Grund hin, daß es für Zwecke der Revolutionäre benützt worden sei.

Auch befahl Generalgouverneur Sollogub dem Militär, die Einlagen der Lettischen Sparbank zu beschlagnahmen und sie so lange festzuhalten, bis bewiesen worden sei, daß man nicht beabsichtigt habe, das Geld für den Ankauf von Waffen oder überhaupt für die Ausrüstung der Revolutionäre zu verwenden.

Die Thatsache, daß im Postamt dahier eine Anzahl Höllenmaschinen entdeckt wurde, welche an den Premier Witte, an den Minister des Innern Durnowo und andere hohe Beamten adressirt waren, läßt erkennen, daß wieder eine regelrechte Gruppe von Terroristen an der Arbeit ist, —doch hat die Polizei noch gar nichts darüber ermitteln können, wo sie sich aufhalten!

Für harmlos erklärt.

Der britisch-kubanische Vertrag.

London, 12. Jan. Die Regierung hat den Wortlaut des britisch-kubanischen Vertrags betreffs „wechselseitiger Handels- und Schiffahrtsfreiheit zwischen den beiden Ländern veröffentlicht. Dieser Vertrag soll auf zehn Jahre nach seiner Bestätigung gelten. Der Entwurf wurde am 14. Mai 1905 unterzeichnet, harrt aber noch immer der Gutheißung durch den kubanischen Senat.

Das britische Auswärtige Amt sagt, die Veröffentlichung des Vertrages zu jetziger Zeit habe weiter keine Bedeutung; schon die vorige Regierung habe beschlossen, den interessirten Mächten zu zeigen, daß der Vertragsentwurf ein solcher sei, gegen den Niemand Einwand erheben könne.

Unter Onkel Sams Schutz.

San Domingo, Republik San Domingo, 12. Jan. Der flüchtige Präsident Morales hat in der amerikanischen Gesandtschaft dahier Zuflucht gesucht.

Es sind Verhandlungen im Gange, um ihn zu bewegen, das Präsidentenamt in aller Form niederzulegen und dann ruhig das Land zu verlassen.

Man behauptet hier, dadurch, daß Morales den Schutz der Flagge der Ver. Staaten suchte, sei thatsächlich den Ruhestörungen in dieser Republik ein Ende gemacht.

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 12. Jan. McKinley von Kalifornien hielt im Abgeordnetenhaus seine Jungfernrede zugunsten der Philippinen-Zollvorlage; er warnte vor der wachsenden Industrie Japans.

Adams von Wiskonsin sprach gegen diese Vorlage. Der Minderheitsführer Williams von Mississippi bestritt auf's Neue, daß dem republikanischen Zoll der Wohlstand unseres Landes zu verdanken sei.

Heyburn von Idaho hielt im Senat eine Rede für seinen Gesetzentwurf behufs Schaffung einer Nationalbehörde zur Kontrollirung von Korporationen.

Washington, D. K., 12. Jan. Das Abgeordnetenhaus verweigerte seine einhellige Zustimmung zu dem Antrag, die Generaldebatte über die Philippinen-Zollvorlage am Montag Mittag zu schließen; mit dem Antrag war das Verlangen verbunden, Samstag und Montag von 11 Uhr (statt von 12 Uhr) an Berathung abzuhalten. Es wurde mitgetheilt, daß noch 25 Reden für, und 12 gegen die Vorlage gehalten werden sollen.

Der Mehrheitsführer Payne kündigte darauf an, daß er am Montag, sogleich nach dem Zusammentritt des Hauses, eine Abstimmung über die Frage des Debattenschlusses verlang werde.

Broussard (Louisiana) hielt darauf eine Rede gegen die Vorlage.

Von Mordklage freigesprochen.

Ein ehemaliges Dienstmädchen von Gouverneur Deneen.

Murphysboro, Jll., 12. Jan. Nach einer Prozeßverhandlung, welche eine Woche dauerte, wurde Frau Klemma Gist, welche seinerzeit im Heim des jetzigen Gouverneurs Charles S. Deneen in Chicago Dienstmädchen war, von der Anklage, den Italiener Toni Bossi ermordet zu haben, heute freigesprochen. Die Geschworenen waren zwanzig Stunden in Berathung.

Prediger gegen Bürgermeister.

Kansas City, 12. Jan. „Zum Teufel mit dem Gesetz! Gott könnte das Prohibitionsgesetz in Kansas nicht durchführen, und Jesus Christus möchte es nicht!"

Diese Worte soll der Bürgermeister W. W. Rose am 15. Mai 1905 gesprochen haben, wie wenigstens der Presbyterianerprediger John E. Lynn behauptet, der auch Präsident der „Civic League" ist. Derselbe machte heute zu Kansas City, Kans., Aussagen in dem Prozeß, welchen der Staat Kansas angestrengt hat, um die Amtsentsetzung des Bürgermeisters wegen Nichtdurchführung der Prohibition herbeizuführen.

Vor einem Spezialkommissär Namens H. G. Larimer, welchen der Staatsgouverneur Hoch ernannt hat, wird die Angelegenheit verhandelt.

25 Cents-Gas.

Es mag aber später auf 70 Cents kommen.

Kansas City, 12. Jan. Eine Ordinanz, welche der „Kansas City, Missouri, Gas Co." eine Gerechtsame für die Lieferung von Naturgas auf 30 Jahre, zu 25 Cents pro 1000 Fuß, gewährt, wurde vom oberen Zweig des Stadtraths angenommen, nachdem der untere Zweig sie bereits gutgeheißen hatte. Bürgermeister Neff sagt, er werde die Ordinanz unterzeichnen. — Vorher war von ihm eine ähnliche Ordinanz vetoirt und auch in den Gerichten für verfassungswidrig erklärt worden, welche die Bestimmung enthielt, daß die genannte Gesellschaft, falls das Naturgas ausgehe, das Recht haben solle, wieder künstliches Gas zu $1 pro 1000 Fuß zu liefern. In der obigen Ordinanz sind statt des Dollar nur 70 Cents für diesen Fall bestimmt.

Jener Bergwerkbrand.

Calumet, Mich., 12. Jan. Das erwähnte Feuer im Tamarack-Bergwerk wüthet nach den letzten Nachrichten noch immer. Man hat die Vermißten noch nicht gefunden, und man glaubt, daß sie an Gasen und Rauch erstickt sind.

Die Vermißten sind drei Oesterreicher, welche als Trammwagenführer angestellt waren; den Namen eines derselben kennt man nicht, die beiden Anderen sind: Samuel Bozowitsch und Michael Simoniwitsch. Man setzt die Suche nach ihnen noch fort. Vielleicht dauert das Feuer noch geraume Zeit, die Schachte sind aber senkrecht gebaut und können vollständig unter Wasser gesetzt werden.

Schiffsunglück.

Philadelphia, 12. Jan. In der Nähe der Rettungsstation South Brigantine, N. J., ist der Dampfer „Cherokee", von der Clyde-Linie, gestrandet; derselbe ist auf der Fahrt von San Domingo nach New York. Soweit man weiß, ist das Schiff nicht beschädigt, und man erwartet, daß es bei genügend hohem Fluthstande wieder flott wird.

Norfolk, Va., 12. Jan. Ein Schuner kenterte in der unteren Bai, und die ganze Bemannung von 6 Personen wird vermißt.

Wahlen in England.

London, 12. Jan. Die Generalwahlen für das britische Parlament haben heute begonnen. Der Erste, dessen Erwählung mitgetheilt wurde, ist der Liberale Sir Christopher Furneß im Wahlkreis Hartlepool.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Baltic von Liverpool.
An Kap Race, N. F., vorbei: La Savoie, von Havre nach New York. (Sonntag Vormittag um ½9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
An Nantucket, Mass., vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York. (Samstag oder Sonntag früh am New Yorker Dock erwartet.)
San Franzisko: Boston (Kriegsschiff) von Hoffman, Ancon.
Singapore: Ningchow, von Liverpool nach Tacoma.
Havre: Pomeranian, von Halifax nach London.
Liverpool: Ottoman von Boston; Merion von Philadelphia.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.
An Kap Race, N. F., vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York. (Sonntag Vormittag gegen ½9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Arkansas nach Kopenhagen.
San Franzisko: Californian nach New York.
Hamburg: Pallanza nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Schmählich hintergangen.

Verhalf unabsichtlich seiner Frau zur Flucht mit ihrem Liebhaber.

Peter Peterson, Nr. 9355 St. Lawrence Ave., erzählte heute dem Richter McEwen, daß er unabsichtlich seiner Frau zur Flucht mit ihrem Liebhaber John Erickson, Nr. 4956 Madison Ave., verholfen habe. Seine Frau habe den Wunsch geäußert, Verwandte zu besuchen. Er habe ihr die Fahrkarte besorgt. Später erfuhr er, daß die Treulose mit Erickson durchgebrant sei.

Frau Erickson trat als Belastungszeugin gegen ihren Gatten auf. Sie gab an, daß ihr Mann, ehe er mit Frau Peterson durchgebrannt, letztere fast allabendlich zum Tanze geführt habe.

Da kein Zeuge zur Stelle war, der gesehen hat, daß das Paar zusammen die Stadt verließ, hat der Richter sich die Entscheidung vorbehalten. Ehe er sie abgibt, will er erst das Beweismaterial prüfen.

Empörende That.

Ein Pferd gräßlich verstümmelt.

Als Martin Hughes, 9021 Buffalo Ave., heute in seinen Stall trat, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. Die Wände waren mit Blut bespritzt, das Pferd lag in seinem Blute am Boden, seine Augen waren zerstört, und es war infolge der Mißhandlungen und des Blutverlustes so schwach, daß es nicht auf den Beinen stehen konnte. Das Pferd war mehrere Hundert Dollars werth und der Liebling der Familie Hughes gewesen. Hughes meldete den Vorfall der Polizei, der er auch mittheilte, daß er den 16jährigen Gustave Heinz im Verdacht der That habe. Heinz war bis vor einer Woche in Diensten Hughes gewesen und nach einem Streit mit diesem entlassen worden. Heinz wurde verhaftet, vom Richter Foster aber freigelassen, nachdem er bewiesen, daß er gar nicht in die Nähe des Stalles gekommen ist.

Prophet im Auslande.

Verstadtlicher Dunne in Denver der Held des Tages.

Eine Jeremiade.

Verdächtigt die Beweggründe des Chicagoer Stadtraths in der Straßenbahnfrage. — Zu Ehrenämtern ernannt. — Schulraths-Verhandlungen.

Bürgermeister Dunne ist der Held des Tages—in Denver. Wie dem Propheten geht es ihm, der nichts im eigenen Lande gilt. Auf den Händen haben sie ihn getragen in der „Königin der Felsengebirge", und übereinstimmend melden die Berichte, daß außer Präsident Roosevelt Niemand je so herzlichen Empfang gefunden hat, wie Herr Dunne, nicht einmal Herr Wm. Jennings Bryan, der Freisilberapostel im Freisilberstaat. Ganz Denver war auf den Beinen, als Se. Ehren von Chicago mit der üblichen mehrstündigen Zugverspätung eintraf. In einem Kraftwagen fuhr er durch die hurrahrufende Menge nach dem besten Hotel, dem Savoy, und bei dem Empfang, der gegen Abend im demokratischen Klub stattfand, war der Andrang so groß, daß Tausende keinen Zutritt finden konnten. Daran schloß sich ein „unpolitisches" Festmahl und Abends eine große Versammlung unter Leitung des „Women's Club", in welcher Herr Dunne sich über die Verstadtlichung in der ganzen Welt, in den Ver. Staaten und—in Chicago verbreitete. Heute war der Bürgermeister Ehrengast bei weiteren Festlichkeiten.

Seine Rede vor dem Women's Club mag nun leicht ein Nachspiel in Chicago haben, denn der Bürgermeister hat sich in der Hitze des Gefechts zu einigen Aeußerungen verstiegen, welche man ihm im Stadtrath und namentlich im Ausschuß für öffentliches Verkehrswesen sehr verübeln dürfte.

Nachdem er versichert hatte, daß die „Verstadtlichung marschirt" und trotz des Geldes der privilegirten Korporationen nicht mehr umzubringen sei, schilderte er den Kampf, welchen er in Chicago führen müsse, nachdem die Stimmgeber „drei Mal" sich für die Verstadtlichung der Straßenbahnen erklärt hätten.

„Und trotzdem", fuhr er fort, „wird dem Willen des Volkes Trotz geboten durch den gewaltigen Einfluß, der hinter diesen Straßenbahn- und anderen öffentlichen Nutzbarkeit-Gesellschaften steht. Die Gesellschaften, welche durch Massenbestechung die Annahme der berüchtigten Allen- und Humphrey-Vorlagen durchsetzten, üben noch immer ihren bösartigen Einfluß gegen die Ausführung des Willens des Volkes aus. Durch nur ihnen selbst bekannte Einflüsse ist es ihnen gelungen, fast zwei Drittel der Mitglieder des Stadtrathes zu veranlassen, entgegen den Forderungen des Publikums zu stimmen. Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen ist, unterstützt von fast zwei Dritteln der Stadtrathsmitglieder, seit zwei, drei Monaten eifrig bemüht, Ordinanzen zur Verlängerung der Freibriefe der gegenwärtigen Gesellschaften um zwanzig Jahre abzufassen.

Die Verdächtigung.

Die Stadtrathsmitglieder, welche diese Arbeit besorgen, scheinen den Rückhalt aller kapitalistischen Einflüsse in der Stadt zu besitzen. Sie haben hinter sich fast alle Zeitungen der Stadt, und den gesammten Einfluß der Bank- und Finanzwelt. Ihre Führer im Stadtrath sind willkommene Gäste in den fashionablen Klubs der Stadt, und jeder Einfluß, den vereinigtes und verschanztes Kapital ausüben kann, wird kräftig gegen die Ausführung des Willens des Volkes geltend gemacht.

„Botschaft auf Botschaft habe ich an den Stadtrath gesandt, und darin auf den Willen des Volkes aufmerksam gemacht, und in achtungsvoller Sprache gebeten, dem am Stimmkasten zum Ausdruck gelangten Wunsche des Volkes zu entsprechen. Mit Verachtung und Spott sind alle diese Botschaften behandelt worden, und in den Zeitungsberichten ist der Titel „Der Mayor links liegen gelassen" für die Stadtrathsverhandlungen ein stehender geworden.

„....Die Bürger sind nach meiner Ansicht nicht in der Simmung, sich länger zum Narren halten zu lassen. Sie werden sich nicht länger von Korporationen ausplündern und schlecht behandeln lassen, wie es bisher geschah, und je eher im öffentlichen Leben stehende Männer die Mahnung beachten, dem Wunsche der Bürgerschaft nach Verstadtlichung der öffentlichen Nutzbarkeiten zu entsprechen, um so länger werden sie im öffentlichen Leben stehen."

Zum Schluß verwies der Redner auf die billigen Wassersteuern in Chicago, wo er $10.20 das Jahr bezahle, während die Privatgesellschaft in Denver $24 berechne.

Ehrenämter.

Gouv. Deneen hat J. H. Bradley, Leiter der gleichnamigen Ackerbaumaschinenfabrik, Benj. Carpenter, Präsident der Carpenter Mfg. Co., Richter Tuthill und Friedensrichter Hurley zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes des Knabenheims in St. Charles ernannt, die beiden erstgenannten auf Empfehlung des Vorstandes des Commercial Club; dieser Klub hat für ein neues Anstaltsgebäude des Knabenheims $50,000 ausgeworfen.

Richter Tuthill ist wiederernannt worden, und Hurley ist seit Jahren eifrig an Bewegungen zur Fürsorge verwahrloster Kinder betheiligt.

An Stelle von Dr. Allport, Chicago, ist Dr. Harold Ovensen, Ottawa, zum Mitgliede des Verwaltungsrathes der Staatlichen Augen- und Ohren-Klinik ernannt worden.

Ein Stadtraths-Kandidat.

Arthur B. McCord, 5338 Cornell Ave., ist in einer republikanischen Versammlung in der Halle 3916 Cottage Grove Ave. als Stadtrathskandidat in der sechsten Ward „gebuhmt" worden; Ald. Potter will nicht wieder kandidiren.

Schulverwaltungs-Sachen.

Der Schulrath wird heute zu später Nachmittagsstunde eine kurze Spezialsitzung abhalten, um aus Anlaß des Ablebens von Präsident Harper von der Universität Chicago, welcher in den Jahren 1896 bis 1898 Mitglied der Behörde war, Beileidsbeschlüsse zu fassen.

Heute Nachmittag traten die Ausschüsse für Verwaltungssachen und Gebäude und Bauplätze zu gemeinsamer Sitzung zusammen, um über den Plan des Baus eines Verwaltungsgebäudes an der Halsted und Monroe Str. zu berathen. Gegen den Plan wird von verschiedenen Mitgliedern der Einwand erhoben, daß das Gebäude keine zentrale Lage haben würde.

Nach der Spezialsitzung wird der Ausschuß für Verwaltungssachen den Bericht des Distriktssuperintendenten Lowry über den Fall des Vorstehers Campbell von der Wentworth-Schule entgegennehmen. Campbell soll Frau Margaret Houlihan, 7042 Elizabeth Str., geschlagen haben, und ist von deren Gatten im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden. Die Frau ist inzwischen gestorben.

Nochmals ein Aufschub.

Dem Stadtraths-Verkehrsausschuß haben die Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften seit Montag Morgen bestimmte Auskunft über ein paar strittige Punkte in den Freibriefvorlagen versprochen, auf die Vorschläge der Bürger, welche am Montag vor dem Ausschuß zu Worte kamen, würden sie sich jedoch nicht einlassen. Der Ausschuß sollte Montag Abend dem Stadtrath Bericht erstatten.

Tritt für den Inspektor ein.

Der Rath für örtliche Verbesserungen hat gestern der Zivildienstbehörde mitgetheilt, daß er die gegen den Oberinspektor der Bürgersteige, Michael E. Murray, erhobene Anklage nur auf Ersuchen der Zivildienstbehörde unterzeichnet habe, aber nicht für sie eintreten könne, weil dem Rath die Wahrheit der Anschuldigung nicht bekannt sei. Die Anklage lautet auf Benutzung seiner Stelle zum Verkauf von Antheilscheinen der White Braß Castings Co., bei der er betheiligt ist, an städtische Unternehmer. Die Sache wurde daher um acht Tage verschoben.

Young's Steckenpferd.

Ald. Young will nach Glasgow, Schottland, an den neuen Bürgermeister um Uebersendung des Berichtes des Straßenbahn-Sachverständigen Dalrymple kabeln, weil, trotzdem Dalrymple vor mehreren Wochen die vom Stadtrath erbetene Absendung des Berichtes versprochen hat, dieser noch nicht eingetroffen ist.

Schutz der Friedhofsruhe.

Chas. F. Nagl hat Namens der Baptistengemeinden der Westseite den Methodistenbischof Fallows ersucht, die Methodisten-Gemeinden zum Protest gegen die Anlage des geplanten Riesen-Vergnügungsplatzes in der Nähe der Friedhöfe in Harlem zu veranlassen. Dr. Jas. E. Gardiner, 249 Ogden Boulevard, ist von der St. Paul's Methodistengemeinde zu ihrem Vertreter ernannt worden, auch die Freimaurerlogen auf der Westseite schließen sich dem Protest der lutherischen Gemeinden an, denn auf Waldheim ruhen 2000 Mitglieder des Freimaurerordens. In Harlem und Oak Park sollen Protestversammlungen gehalten werden, kurz der Kampf zieht immer weitere Kreise.

Allerlei.

Ald. Scully hat erfahren, daß ein Politiker Anwärtern auf Polizistenstellen $10 abnimmt, wofür er ihnen Anstellung zusichert. Der Polizeichef warnt vor dem Gauner.

Grant Moore, 1936 Washington Boul., ein Straßenbahnschaffner, ist leicht an den Blattern erkrankt. Es ist dies die erste Erkrankung seit drei Monaten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar bei gelinder Temperatur; südöstliche, an Stärke zunehmende Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; linde Temperatur; an Stärke zunehmender Südostwind.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; zunehmende Luftwärme; an Stärke zunehmender Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Nichts dahinter.

Das Gerücht von Constantines Verhaftung eine „Ente".

Arbeit für den Koroner.

Lazo Jachim muthmaßlich erschlagen und beraubt. — Barfuß aufgegriffen. — Von Langfingern gerupft. — Bricht für böswillig verlassene Frauen eine Lanze.

Gerüchtweise verlautete, daß F. J. Constantine, der Mörder der Frau Arthur W. Gentry, von den Detektives Sheehan und Buddinger verhaftet wurde. Polizeichef Collins erklärte aber, von einer derartigen Verhaftung nichts zu wissen. Sheehan und Buddinger befinden sich außerhalb Chicagos auf der Suche nach dem Mörder, wo sie zur Zeit weilen, wisse er nicht. Inspektor Lavin behauptet gleichfalls, nichts von der Verhaftung des Mörders gehört zu haben. Sheehan sei erkrankt und habe seit gestern keinen Dienst verrichtet.

Der schon gestern Abend fällige California-Expreßzug, in dem sich Constantine und die Detektives befinden sollten, traf heute Vormittag hier ein, aber ohne den Mörder und die Schergen.

Unter Mörderhand.

Der 19jährige Lazo Jachim, dessen verstümmelte Leiche am Montag Abend von Albert Kay, Nr. 770 W. Superior Straße, auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Kinzie und Ada Straße gefunden wurde, hat nach Ansicht seines Bruders Tudor unter Mörderhänden sein Leben ausgehaucht. Die Leiche wurde gefunden, kurz nachdem ein Zug die Stelle passirt hatte. In den Taschen des Todten fand Polizist T. Etchingham nur eine billige silberne Uhr und $2.80 in Baar.

Erkannten auf Unfall.

In Andersons Bestattungsgeschäft, Nr. 257 Grand Ave., wurde am Dienstag der Inquest über den Tod des Opfers abgehalten, dessen Personalien bis dahin noch nicht festgestellt worden waren. Die Koronersgeschworenen gaben den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene von einer Lokomotive erfaßt und getödtet wurde.

Gestern erst wurde die Leiche von Tudor als die seines Bruders erkannt. Tudors Angaben gemäß wohnte er mit dem nunmehr Verstorbenen im Hause Nr. 22½ Boston Ave. Jachim sei vor etwa Jahresfrist aus Mazedonien nach den Vereinigten Staaten gekommen und hatte sich schon etwa $200 gespart. Das Geld pflegte er bei sich zu tragen. Das wußten angeblich andere Arbeiter.

Tudor erklärte, überzeugt zu sein, daß sein Bruder erschlagen und beraubt wurde. Die Räuber haben dann, wie er glaube, die Leiche über die Schienen gelegt, in der Erwartung, daß sie von einem Zuge überfahren und der Eindruck erweckt werden würde, daß ein Unfall vorliege. Die Polizei und der Koroner sind benachrichtigt worden. Koroner Hoffman erklärte, daß er nicht abgeneigt sei, falls die Umstände es rechtfertigten, einen neuen Inquest abzuhalten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Muthmaßlich irrsinnig.

Barfuß und ziellos umherirrend wurde heute früh der 16jährige Emil Burgerson, Nr. 9324 Victoria Ave., Calumet Heights, in South Chicago aufgegriffen. Er wird in der Bezirkswache auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Frau Burgerson, seine Mutter, wurde benachrichtigt. Sie gab an, daß er am Morgen die Wohnung verlassen habe in der ausgesprochenen Absicht, Schlittschuh zu laufen. Seitdem habe sie ihn nicht gesehen.

Gewandte Taschendiebe.

Edward J. Kehoe, Nr. 421 California Ave., meldete der Polizei, daß er gestern Abend in einem Straßenbahnwagen an Polk Str. und California Ave. von zwei Männern, die ihn anrempelten, um seine Brieftasche erleichtert wurde, in der sich $55 befanden. Die Kerle zogen ihm die Brieftasche so gewandt aus der Tasche seines Rockes, daß er den Verlust erst merkte, als die Diebe über alle Berge waren.

In neuer Rolle.

Polizeichef Collins, dem das hiesige Raubgelichter anscheinend nicht hinreichende Gelegenheit gibt, seinen Thatendrang zu bethätigen, hat Herrn Brundage, dem Präsidenten des Countyraths, das Gesuch unterbreitet, der Countyrath solle Gelder bewilligen zur zwangsweisen Zurückbeförderung von Männern, die ihre hier ansässigen Familien böswillig verlassen haben und nach anderen Städten geflüchtet sind. In vielen Fällen fielen die betreffenden Familien der Armenpflege zur Last. Dem Uebelstand sollte abgeholfen werden. Der Polizei stünden nun leider für derartige Zwecke keine Mittel zur Verfügung. Dem Countyrath gäben aber die Gesetze das Recht, Gelder zur zwangsweisen Einholung von Personen zu bewilligen, die sich eines Vergehens schuldig gemacht haben. Das Gesetz würde auf pflichtvergessene Ehemänner Anwendung finden. Derartige Ausreißer sollten als abschreckendes Beispiel zurückgeholt und entweder eingelocht oder aber gezwungen werden, für den Unterhalt ihrer Familie zu sorgen.

Ende gut, Alles gut.

Die Lehrerin May Power Avery hatte am 15. Dezember eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Dr. Elmer K. Avery, anhängig gemacht. Der Klageschrift gemäß hatte ihr Gatte sie häufig grausam behandelt. Der Klägerin wurde ein Einhaltsbefehl bewilligt, demgemäß dem Beklagten untersagt wurde, sie aus der Wohnung Nr. 309 Park Ave. zu verdrängen oder sie zu belästigen. Dr. Avery, der angeblich ein Monatseinkommen von $500 hat, zog nach dem Hause Nr. 435 Washington Boulevard. Vor Kurzem begegnete er angeblich zufällig seiner Gattin am Lager eines von ihm behandelten kranken Kindes. Dort versöhnte sich das Ehepaar. Gestern zog Frau Avery die Scheidungsklage zurück. Das Ehepaar wohnt wieder zusammen und zwar im Hause Nr. 1664 Jackson Boulevard. Frau Avery ist zur Ueberzeugung gelangt, daß ihr Gatte an Melancholie litt, als er sie schlecht behandelte.

„Pokerten" angeblich.

Auf Grund von Haftbefehlen, die ein gewisser John A. Kennedy von Richter Lee erwirkt hatte, wurden gestern Abend von Konstabler Dorgan und 14 Gehilfen in einem Zimmer des Windsor-Clifton Hotels zehn Männer verhaftet, die angeblich so eifrig Poker spielten, daß sie die Schergen erst gewahr wurden, als diese sie am Kragen hatten. Vor den Spielern aufgestapelt lagen angeblich über $3000 baares Geld und ganze Haufen Spielmarken. Mehrere Spieltische, sowie Karten und Spielmarken wurden mit Beschlag belegt. Die verhafteten Spieler wurden in zwei Omnibussen nach Richter Lees Amtszimmer an 39. Str. und Cottage Grove Ave. befördert, dort aber gegen Bürgschaft, die der Speisewirth Michael Wasserman stellte, bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Faule Ausrede.

Als der Polizeichef von der Aushebung der angeblichen Spielhölle in Kenntniß gesetzt wurde, erklärte er: „Als ich die Behauptung aufstellte, daß das Hazardspiel in Chicago unterdrückt sei, bezog ich meine Aeußerung auf öffentliche Lokale, in denen vornehmlich Wetten auf Rennpferde abgeschlossen wurden. Spielhöllen in Hotels, Klubräumen und Privathäusern kann die Polizei nur ausheben, wenn Jemand Haftbefehle gegen die angeblichen Spieler erwirkt und bewiesen hat, daß in den betreffenden Häusern dem Glücksspiel gefröhnt wird."

Wie verlautet, beabsichtigen gewerbsmäßige Spieler, denen die Polizei das Handwerk gelegt hat, gegen ihre angeblich sich des Wohlwollens und der Nachsicht der Polizei erfreuenden Genossen weitere Haftbefehle erwirken und durch Konstabler vollstrecken zu lassen. In einem Klubgebäude an May und W. Madison Straße soll öffentlich eine Spielhölle betrieben werden.

Wüthete gegen sich selbst.

Der arbeitslose Pferdewärter Isidor Gregorziski betrat gestern Abend die Bezirkswache an Harrison Straße und erklärte dem dienstthuenden Beamten: „Wenn Sie mich nicht einlochen, tödte ich mich." Er wurde eingesperrt, machte aber trotzdem in kurzen Zwischenräumen vier Selbstmordversuche. Er versuchte, sich mittels seiner Halsbinde zu erdrosseln, dann knüpfte er sich an seinen Hosenträgern auf. Als man ihn losschnitt und ihm die Hosenträger abnahm, versuchte er, sich mit den Schnürsenkeln der Schuhe und, als auch dieses Vorhaben vereitelt wurde, an einem zu einem Strick gedrehten Streifen seines Hemdes aufzuknüpfen. Er wird scharf bewacht.

Wettbude ausgehoben.

Detektives der Hauptwache hoben gestern Nachmittag im Hause Nr. 235 Clark Straße eine angebliche Wettbude aus. Es wurden 18 Männer verhaftet, auch beschlagnahmten die Detektives einen Fernsprecher.

Dem Sheriff kam gestern zu Ohren, daß am Abwasserkanal außerhalb der Stadtgrenzen, aber in Cook County, Spielhöllen betrieben werden. Er hat eine Untersuchung eingeleitet. Sollte durch diese das Gerücht seine Bestätigung finden, so will er die Spielhöllen schließen lassen.

Räumten gründlich auf.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher plünderten gestern die Werkstätte des Schneiders Gabriel Kussel, Nr. 3835 Cottage Grove Ave., um Stoffe, theilweise fertige Anzüge und Möbel im Gesammtwerthe von $400. Es gelang ihnen, unbehelligt mit ihrer Beute zu entkommen und sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Durch eigene Hand.

In seinem über der Wirthschaft von Patrick Flanagan, Nr. 802 W. 39. Straße, gelegenen Zimmer erschoß sich gestern Nachmittag der 35jährige Schankkellner John Tyson. Was ihn dazu veranlaßte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

* In der öffentlichen Bibliothek wird morgen Abend Dr. J. Nevins Hyde von der Medizinischen Gesellschaft einen Vortrag halten über „Parasiten der Haut." Eintritt frei.

Yondorf Bros

Zwei Läden

NORTH AVENUE,
Ecke Larrabee Str.

BLUE ISLAND AVE.,
Ecke 14. Strasse.

CUT PRICE SALE

Unser Verkauf erwarb uns das Vertrauen und die Kundschaft der Leute, die **gute Bargains zu schätzen wissen** — **unser Laden** ist täglich mit **Käufern überfüllt.** Solch wunderbare **Werthe in zuverlässigen Waaren** wie wir bei diesem **Verkauf** offeriren, sollten Jeden interessiren. Kommt und überzeugt Euch selbst.

$15 Männer-Ueberzieher.——Speziell

Reinwollene Kerseys Meltons und fancy schottische Cheviots, 45 und 52 Zoll lang—schlicht und einige mit Gürteln—perfekt passen, beste Werthe. — „Cut Price Sale" **$8.88**

$15.00 Männer-Anzüge —— Speziell

Reinwollene Stoffe — in Cassimeres, Cheviots und fancy Kammgarnen — einfach- und doppelknöpfigen Sacks — erster Klasse Passen u. Herstellung—die besten je offerirten Werthe — „Cut Price Sale" **$8.88**

$3 Kinder-Ueberzieher

In grau, blau und Oxford, in Russian Facon mit Messingknöpfen u. fancy Embleme an den Aermeln, perfektes Passen, „Cut Price Sale" **$1.88**

$2.50 Männer-Hosen—Speziell

Reinwollene Hairline Cassimeres und gestreifte Kammgarne, perfekt passend und Schnitt in der neuesten Facon—die besten Werthe— „Cut Price Sale".... **$1.48**

$3.00 Kinder-Anzüge

3 bis 5 Jahre — reinwollene Stoffe — in doppelknöpfigen Norfolks, Polos u. Russian Sailors—hell- und dunkelfarbig — „Cut Price Sale" **$1.88**

Männer-Unterzeug—Speziell

Wolle gemischte fließgefütterte Unterhemden und -Hosen — gut und dauerhaft — in blau und grau — in allen Größen — 50c-Werthe — „Cut Price Sale"—das Stück. **28c**

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Gute Nachricht für Männer die sich gut kleiden.

Eine Räumung von Ueberziehern, welche einer entschiedenen Ersparniß von nahezu der Hälfte gleichkommt.

Wir können die Wichtigkeit dieser Bargains gar nicht genug betonen. Wenn wir sagen, daß wir $16 Männer-Ueberzieher für $7.95 offeriren, so mag das als eine Uebertreibung erscheinen, aber ein Blick auf die Kleidungsstücke wird auch den wählerischesten Käufer von der Wahrheit der Behauptung überzeugen. Sie sind aus extra Qualität schwarzem und fancy Cheviot gemacht — 52 Zoll lang — doppelknöpfige Facons. Wenn Ihr den Namen des Fabrikanten seht, werdet Ihr erkennen was für ein außerordentlicher Bargain dies ist zu.............. **$7.95**

$7 Ueberzieher für Knaben — Fancy Gürtel Coats — gebrochene Partien, aber alle Größen vorräthig — 10 bis 19 Jahre— jetzt zu... **$3.98**

$3.50 und $5 Ueberzieher für kleine Knaben — Feiner Kersey und Vicuna—grau, lohfarbig u. roth—3 bis 8— jetzt zu.. **$1.98**

Worsted und Cassimere Hosen für Männer — nette graue Effekte — 32 bis 42 Taillenmaß—$2.50 und $3 Werth......... **$1.98**

35c am $

Das ist der Preis, den wir für das Ueberschuß-Lager von Damen- und Kinder-Coats von Markun Bros. — 82 Wooster Str., New York — bezahlten.

Es ist in der That eine ungewöhnliche Gelegenheit für Diejenigen, welche Ihre Winterkleider noch nicht gekauft haben. Die einfache Thatsache, daß wir diese Mäntel kauften, ist Beweis genug daß die Kleidungsstücke richtig und zufriedenstellend gemacht sind — 5 Partien für morgen. Beachtet die Ersparnisse daran.

Partie 1. **Kinder-Coats** in Zibeline u. Cheviot — extra langer Schnitt— mit Braid und Sammet besetzt, — gemacht um für $4.95 verkauft zu werden, jetzt **$1.95**

Partie 2. **Kinder-Coats,** in Cheviot u. Kersey — braidbesetzte und belted Rücken— gemacht um für $7.95 verkauft zu werden, jetzt **$2.95**

Partie 3. **Kinder-Coats** — volle Länge — aus extra Qualität Cheviot u. Kersey gemacht, tucked Aermel — $8.95 Werth — jetzt **$3.95**

Partie 4. **Empire Coats f.** Damen u. Mädchen — Kersey und Cheviot — mit Braid und Sammet besetzt, satingefüttert — werth $10 — zu nur **$3.95**

Partie 5. **Empire Coats** für Damen und Mädchen — volle Länge — Kersey und Cheviot — besetzt an Kragen u. Manschetten — satingefüttert— $18 Werth, zu **$7.95**

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(42. Fortsetzung und Schluß.)

Er streckte die Hand nach seiner Tochter aus, und freudig lächelnd ließ sie sich wieder an seinem Sessel nieder.

„Hast recht, Vilma.... Aber — 's war wirklich nicht böse gemeint.... Wollt' Dich nicht kränken.... Mein Wort drauf — — der alte Holl — — der alte — Dingsda ist für mich wirklich — todt und begraben.... Und ich wünsch' blos eines — mein Kind — daß Du den noch lebenden Holl — Dingsda — wirklich gründlich und ein für allemal abgethan hast."

Nun ergriff Frau Bradley mit großem Eifer das Wort:

„Darüber seien Sie ganz ruhig, lieber Schwager.... Der Herr beunruhigt uns nicht mehr.... Denken Sie bloß! Am Tage vor unserer Abreise fuhr er an uns vorüber.... im Wagen des Herrn Watson & Co.... auf dem Rücksitz — denn im Fond saßen die beiden Damen des Hauses. Na, lieber Schwager — wenn ich meinen seligen Josua einmal so gesehen hätte!.... Aber unsere Vilma.... kalt wie Eis.... ruhig und gleichmüthig, wie — wie — na, ich finde gerade keinen passenden Vergleich.... Aber das sag' ich Ihnen, es stimmt: sie hat ihn nie geliebt!"

Baron Konstantin hob mit seiner Linken den Kopf Vilmas zärtlich in die Höhe, sah ihr in die Augen und sagte schmunzelnd: „Das soll sie uns erst beweisen — wenn ein Anderer kommt...."

* * *

Und der Andere kam....

Es war nicht Wolfgangs Art, lange zu schwanken und zu zögern, wenn er über eine Sache mit sich im Klaren war. So wollte er's auch in Herzenssachen halten. Er war mit sich im Reinen, nun wollte er auch Gewißheit über sein Schicksal.... Zum stummen, abwartenden Schmachten, zum Bangen und Hangen in schwebender Pein war er nicht geschaffen.... Entweder — oder!

Schon einige Tage nach Vilmas Heimkehr suchte und fand er Gelegenheit, die Entscheidung herauszufordern. War es Täuschung, ein eitler Selbstbetrug oder — kam sie wirklich willig und gern seiner ziemlich deutlichen Absicht, ungestört mit ihr zu sprechen, entgegen?.... Man mußte auf der Hut sein bei diesem Mädchen — sie war dazu geneigt, Ueberraschungen zu bereiten!.... Und nun er vor ihr stand, mit all seiner Energie, seiner Zuversicht, seiner selbstbewußten Entschlossenheit, Sieg oder Niederlage gemessen zu ertragen, vermochte er doch ein bemerkbares Herzklopfen nicht zu unterdrücken, und die Worte wollten ihm nicht so rasch und keck über die Zunge, als er gehofft.... So geradeswegs ging es also nicht.... Jetzt erst erkannte er, wie neu die Situation ihm war und was es bedeutet, vor der entscheidenden Frage dem geliebten Mädchen gegenüberzustehen....

„Sie sollen die Erste sein, die's erfährt, Baronesse," begann er mit erzwungenem Gleichmuth.... „Ich baue ein Sanatorium. Gestern hab' ich mir den Grund und Boden gekauft — die Pläne sind fix und fertig.... Ich hoffe, es wird was Ordentliches werden."

„Da gratuliere ich herzlich, Herr Doktor.... Ihnen und Ihren künftigen Patienten.... Hier in der Gegend?"

„Aber natürlich. In Buchenau. Drüben — an der großen Wiese. Wissen Sie, das Grundstück, auf dem die alte Mühle stand. Den angrenzenden Park hab' ich dazu gekauft.... Die Villa darin lasse ich gänzlich umbauen — zur Privatwohnung für mich und — und für meine Familie.... Sie ist ja nicht besonders groß — die Villa — mein' ich — aber — solange ich mit meiner Mutter allein bin.... und schließlich könnte man ja auch einen Stock aufsetzen lassen. Denn lange — lange kann ich ja nicht mit der Mutter allein bleiben.... Ein Sanatorium, wie ich es plane, bedarf nicht nur eines ärztlichen Leiters, sondern auch — einer Leiterin...."

„Nun, Ihre Frau Mutter —"

„Ist 'ne vortreffliche Kraft, natürlich — für Küche und Keller. Sie wird dem Hauswesen zweifellos prächtig vorstehen.... Indessen — sehen Sie, Baronesse — hier — hier gibt es noch einen Wirkungskreis für eine Frau, der das Leben nicht nur aus einer Kette von Vergnügungen und Zerstreuungen besteht, deren Ideal es ist — Anderen zu nützen — für das Wohl Anderer, Unglücklicher zu wirken, für — für.... ach, ich wollte Ihnen das Alles so schön, so beredt auseinandersetzen, Baronesse — die Worte flossen mir im Geist so überzeugend von den Lippen, und nun — da ich vor Ihnen stehen, kann ich sie nicht finden!"

Er blickte sie forschend an und sah sie lächeln — so freundlich — so ermuthigend — so verheißungsvoll.... Und da ergriff er plötzlich mit jäh erwachendem Muth ihre Hand und rief:

„Dann muß es also ohne alle beschönigenden Worte, ohne alle Umschweife gehen!.... Ja, Vilma, das Sanatorium errichtete ich für Sie!.... Die Villa baue ich für Sie — und Alles, was ich hier eben geschwatzt, hatte nur den einen Zweck, Ihnen mit Anstand zu sagen — daß ich Sie unbändig lieb habe.... daß ich so unerhört vermessen bin, Sie zu bitten: Werden Sie meine Frau!"....

Sie entzog ihm die Hand nicht.... Sie senkte das Haupt, und er erkannte wohl, wie bewegt sie war....

Der liebe Gott meinte es also wirklich gut mit ihm....

Arm in Arm traten sie bald vor Rogall hin, und ihre Mienen ersparten jede Erklärung.

Stürmisch umhalste Bettely ihre beste Freundin, und Günther zog den ärztlichen Freund in seine Arme. So wurden sie voneinander gerissen. Tante Bradley aber stand in stummem Entzücken dabei.

Dann warb Dr. Wolfgang Kestner in aller Form um Vilmas Hand.

„Ich hätte nie geglaubt, Herr Baron," sagte Wolfgang beglückt, als er die Zustimmung empfangen, „daß Sie so ohne Zaudern einem armseligen Bürgersmann die Hand Ihrer einzigen Tochter geben würden!"

„Meine einzige Tochter, Doktorchen," erwiderte Baron Konstantin vertraulich, „ist 'ne — — komplizirte, so 'ne verdammt moderne Natur.... Wer weiß, was sie mir noch für Ueberraschungen bereiten könnte!.... Jetzt bin ich ihrer sicher!.... Sie werden sie schon festhalten!"

„Hat er recht, Vilma?" fragte Wolfgang lächelnd, und in ihren glänzenden Blicken las er die beglückende Antwort.

Ende.

Gottes Mühlen.

Roman von Ernst Georgy.

I. Kapitel.

„Wie lange waren Sie jetzt nicht in Berlin?"

„Es ist beinah' eine Schande, es einzugestehen, lieber Wespen, aber es werden wohl sechs Jahre sein!" antwortete der Gefrage sinnend. „Das heißt, durchgefahren bin ich oft genug. Da meine Firma in Paris und London vertreten ist, muß ich selbst, wenn der Wagen gut fahren soll, alljährlich nach dem Rechten sehen. Und wie sollten wir Moskowiter anders reisen? Wir müssen ja einfach über Berlin!"

„Das stimmt, Arsentjakow. Desto größer ist also mein Vorwurf," sagte Wespen wieder.

„Wie konnten Sie bei so guten Freunden so mir nichts Dir nichts vorüberfahren, ohne längeren Aufenthalt zu nehmen!"

„Sie haben recht, lieber Freund, aber — Sie mögen lachen — eine gewisse Scheu, eine zaghafte Unsicherheit...."

„Ich verstehe! Also doch noch? Sie waren doch inzwischen verheirathet?"

Arsentjakow spielte nervös mit dem Theelöffel und sah sich in dem bis zum letzten Tische besetzten Café Bauer um. Ein leichter Seufzer entfuhr ihm. „Ich verstehe den vollen Sinn Ihrer Worte, Wespen. Allerdings, ich war verheirathet. Zwei Jahre nur; aber es waren böse Zeiten! — Ich bin auch kein sentimentaler Mensch, kein Typus, wie ihn Ihr Schiller in seinem Toggenburg charakterisirte. Stellen Sie sich beileibe nicht etwa vor, daß ich meine Tage in sentimentalem Schmerz verseufzte."

„O nein, danach sehen Sie nicht aus, Verehrtester," gab der andere Herr lächelnd zu.

„Gewiß nicht, dazu fehlt mir die deutsche Anlage. Ich stehe mitten im Moskauer Leben, das berauschend ist in seiner Mischung von raffinirtestem Luxus und naiver Barbarei. Ach, was ahnen Sie denn hier von meiner bunten asiatischen, herrlichen Kremlstadt!" Er schwieg eine Sekunde und schloß die Augen, dann öffnete er sie von Neuem, strich den weichen Schnurrbart und fuhr langsam fort: „Trotzdem! Es gibt noch und gab immer einen Punkt in mir, an dem ich nicht rühren kann. Nennen Sie es Treue oder Trotz oder Zähigkeit! Was weiß ich! Aber jene Tage in Nizza — über die komme ich eben nicht hinweg! War es der südliche Himmel, die schwüle Luft oder die mir neue, keusche Poesie, die das deutsche Mädchen umfloß — gleichviel! Jene sechs Wochen haben mich wie ein Fieber gepackt und in mir weiter gewühlt, ganz wie diese schleichenden Fieber es thun. Ich komme nicht so recht von diesen Erinnerungen los, ich kann dieses Nein nicht vergessen, und, mein lieber Herr Wespen, ich sehne mich nicht danach, das eheliche Glück Ihrer Frau Kousine aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen," schloß er heftig und preßte die gespreizten Finger nervös zur Faust zusammen.

Wespen schien in diesem Lokal sehr bekannt zu sein. Er wurde fortwährend gegrüßt. Auch jetzt zog er den Hut, verneigte sich gegen zwei vorübergehende Herren und wandte sich dann erst wieder dem russischen Geschäftsfreund zu, dessen Worte seinen Ohren nicht entgangen waren.

„Es war der Süden, der Sie, den Eis- und Schneegewöhnten, so packte, Arsentjakow! Nur die Palmen und das Meer als Rahmen zu dem schlanken, blonden Madchen. Dieses selbst hätte in Moskau wenig Eindruck auf Sie gemacht!"

„Sagen Sie das nicht, als Vetter nicht und so nicht, Wespen! Diese holde blonde Julie war entzückend — so jung, so thaufrisch in ihrer Lieblichkeit."

„Und wollen Sie wissen, welchen Beinamen diese holde, thaufrische Julie hier in Berlin führt — wie man sie nennt, wenn sie nicht dabei ist?"

„Ich bin sehr begierig!"

„Es handelt sich zwar um meine Kousine; aber ich will Ihnen als Charakteristikum und als Pflaster auf Ihre Wunde den niederträchtigen, aber nicht unberechtigten Beinamen nicht vorenthalten! Man nennt Frau Röder allgemein das Mer de glace. Sie wissen doch — nach dem berühmten Gletscher."

„Ich weiß, ich weiß!" fuhr Arsentjakow auf. Er trank einige Schluck des kaltgewordenen Thees. „Dann hat sie sich grausam verändert, oder der — der Herr Gemahl hat sie entsetzlich unglücklich gemacht!"

„Franz Röder ist ein liebenswürdiger, herziger Mann, der keinen Menschen unglücklich macht, keinen!" entgegnete Wespen bestimmt. „Uebrigens," fuhr er fort und zog die Uhr, „mir kommt eine gute Idee. Wollen Sie meine Verwandten, ehe Sie beide leibhaftig erblicken, erst im Bilde studiren? Am Brandenburger Thor in der Kunsthandlung von Schulte sind sie verschiedentlich zu erblicken. Da hat man eine Ausstellung moderner Porträte arrangirt."

„Ich will," erwiderte der Gefragte und erhob sich. „Das letzte Mal sah ich das Ehepaar lachend und glückselig in seinem Heim. Und da war die Kousine, das Fräulein Bentberg, die zeigte mir eine kleine Puppe von etwas über einem Jahre. Und eine Amme in bunter Tracht trug ein zweites Püppchen, und sie — Julie — war am Tage zuvor von der Riviera zurückgekommen, wo sie mehrere Monate geweilt hatte. Das war vor sechs Jahren, jawohl!"

Beide Herren erhoben sich, zahlten und traten auf die Straße hinaus. Wespen zog seinen Pelz fröstelnd über der Brust zusammen und knöpfte ihn von oben bis unten zu.

„Kälter kann es auch bei Ihnen kaum sein!" bemerkte er und hauchte scharf in die klare Winterluft.

Der Russe hatte seinen prachtvollen Blaufuchspelz offen gelassen. Er lachte ein wenig. „Aber ich bitte Sie, was ist das? Ein Mailüftchen! Wir hatten am letzten Sonntag in Moskau zwanzig Grad Reaumur minus."

„Brr!" Sein Nachbar imitirte einen Schauer.

„Schelten Sie mir unsere reine, kerngesunde Kälte nicht!" entgegnete Arsentjakow und fuhr fort: „Aber, was ich sagen wollte — hm — der Röder muß doch ein ganz verteufelt genialer Kerl sein. — Was? — Ueberall bei uns, besonders an der Börse, hört man seinen Namen. Er ist doch wohl mächtig in's Vordertreffen gekommen, und dazu gehört immerhin etwas!"

„A. C. Wespen demnach in's Hintertreffen, wollen Sie sagen?" fragte der junge Bankier bedächtig. „Schadet nichts, lieber Freund, ich nehme es Ihnen nicht übel. Man rechnet uns auch hier zu den unmodernen Firmen, die auf gänzlich veralteter Basis stehen. Mein Vater und ich stimmen darin aber glücklicherweise überein, wir sind gar nicht ehrgeizig. Unser Geschäftsprinzip ist seit sechzig Jahren das gleiche: keine Spekulationen und strengste Solidität!"

„Ein Standpunkt, den ich verstehe, lieber Wespen!" sagte der Russe forschend. „Also hat Röder & Co. Sie demnach überholt?"

„Von gewissen Gesichtspunkten aus fraglos. Röder ist der Held des Tages!"

„So schien es mir in der That. Ich fuhr von Posen aus mit einem gewissen Machnow zusammen, der außerordentlich orientirt war."

„Wenn es Jacques Machnow war, so bin ich davon durchdrungen. Er ist Pfuschmakler und wird allgemein Das Börsenlexikon genannt," warf Wespen ein.

„Ja, ja, stimmt, so hieß er. Bei der heiligen Mutter von Kasan, der Mann schwelgte förmlich in dem Lobeshymnus auf Röder & Co. und den derzeitigen Chef des alten Hauses, den roi galant."

(Fortsetzung folgt.)

— Komisch gesagt.—„Wer war der junge Herr, mit dem ich Sie gestern sah?" — Fräulein: „Mein gegenwärtiger Zukünftiger."

Tonsoline verhütet Halsbräune

Die Keime, welche Halsbräune verursachen, erreichen die tieferen Gewebe mittelst Absorption durch die Mandeln und verursachen die schreckliche, schmerzhafte Entzündung, welche Eiterungen zur Folge hat. Halsbräune ist einfach eine Entwickelung von wundem Hals, welchem so viele Leute leicht ausgesetzt sind. Bei diesen entwickelt sich ein hartnäckiger oder vernachlässigter wunder Hals in Halsbräune. Bei diesen heißt ein schnell geheilter wunder Hals eine Vorbeugung der Halsbräune, und nichts heilt wunden Hals so schnell und sicher als Tonsiline.

Viele Briefe wie der nachstehende beweisen den Werth von Tonsiline in der Vorbeugung von Halsbräune:

Meine Herren: — Seit fünfzehn Jahren war ich leicht für Halsbräune empfänglich und hatte an jedem Anfall von 10 Tagen bis zwei Wochen zu leiden und konnte keine Hilfe finden, bis ich Tonsiline zu gebrauchen begann.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Halsbräune, war aber im Stande, seither zwei Anfälle durch Gebrauch von einer 25 Cent-Flasche Ihres Mittels vorzubeugen. In der Hoffnung, daß andere ähnlich Leidende aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen und Ihnen dankend für das, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Achtungsvoll

E. T. Keenan,
Chef-Clerk Auditors Office, C. C. C. and C. Ry., Cleveland, Ohio.

An Halsbräune Leidende sollten immer Tonsiline vorräthig haben und es beim ersten Anzeichen von wundem Hals gebrauchen. Alle Apotheken. 25c und 50c. The Tonsiline Co., Canton, O.

Lokalbericht.

Denkmal für Harper.

Kapelle nach seinen Plänen soll sich auf dem Campus erheben.

In der Mitte des jetzigen Campus der Universität Chicago wird sich zum Andenken an den verstorbenen Präsidenten Harper eine große, nach von ihm selbst entworfenen Plänen gebaute Kapelle erheben. Der Bau wurde gestern in einer Versammlung der Trustees beschlossen, die Kosten sollen durch Beiträge der Freunde des Verstorbenen und der Universität aufgebracht werden. Die Trustees, die bei der Leichenfeier als Ehrenbahrtuchträger fungiren werden, beauftragten auch einen Ausschuß mit der Ausarbeitung von Trauerbeschlüssen.

In der Universität gehen die Vorlesungen anscheinend ruhig weiter, aber der Gang der Studien ist dennoch unterbrochen. Die Professoren erzählen den Studenten meist von dem Verstorbenen. Dr. Harpers Familie verbringt den heutigen Tag in Abgeschlossenheit und stiller Trauer in der mit Blumen, den Gaben aller Studenten-Verbindungen, fast überfüllten Wohnung.

Ueber die Wahl eines Nachfolgers wird viel gesprochen, aber Präsident M. A. Ryerson von den Trustees erklärt, daß Monate vergehen werden, bevor die Universitätsbehörde sich mit dieser Frage befassen wird. Bis dahin wird Dekan Harry Pratt, der bisherige Stellvertreter Dr. Harpers, das Präsidentenamt verwalten.

Daß die Beerdigung am Sonntag Nachmittag in Oakwoods stattfinden wird, ist jetzt festgestellt; es war der Wunsch des Verstorbenen, so nahe als möglich bei der Universität zur Ruhe gebettet zu werden. Morgen Vormittag um zehn Uhr wird die Leiche, wie schon mitgetheilt, von den Universitäts-Marschällen, der Universitäts-Kapelle, den Studenteräthen und dem Senat aus der Wohnung nach dem Haskell-Museum überführt werden. Dort wird die Leiche unter einer Ehrenwache von Studenten von 11 Uhr bis 9 Uhr Abends und am Sonntag Vormittag von 8 bis 12 Uhr öffentlich aufgebahrt sein. Dr. Harper selber hat es am Sonntag so bestimmt. Am Sonntag um 12:30 wird die Leiche nach der Mandel-Halle gebracht, zu welcher der Zutritt wegen der beschränkten Raumverhältnisse nur mit Karte gestattet sein wird.

Das Programm für die Leichenfeier ist noch nicht genau festgestellt, doch werden Dekan Eri D. Hulbert und Kaplan Dr. Charles R. Henderson musikalische Beiträge liefern, und Dr. Faunce von der Brown-Universität, Dr. Andrews von der Universität von Nebraska und Dekan Judson von der Universität Chicago werden Reden halten, worauf die Beerdigung in Oakwoods erfolgen wird. Zu Bahrtuchträgern sind die beiden ältesten Söhne Dr. Harpers, Samuel und Paul, die beiden Brüder, Robert Francis und James, der Schwiegersohn Charles Scribner Eaton, William Wallace, Bruder der Frau Harper, und Charles Rainey, ein Vetter des Verstorbenen, auserseben worden.

Im Lewis-Institut fand heute Morgen um 9 Uhr eine Gedächtnißfeier für Dr. Harper statt, wobei u. A. Richter Kohlsaat eine Rede hielt. Dr. Amos W. Patten widmete gestern in der Kapelle der Northwestern Universität Dr. Harper einen warmen Nachruf, und heute Nachmittag hielt der Chicago Preß Club, dessen Mitglied Dr. Harper war, eine Gedächtnißfeier ab.

— Der Starke schöpft Muth aus großen Beispielen, der Schwache verzweifelt an ihnen.

Schlossen Frieden.

Streikende Setzer polnischer Zeitungen kehren zur Arbeit zurück.

Keine Ueberstürzung.

Die streikenden Schriftsetzer schlossen gestern Frieden mit den Herausgebern der beiden polnischen Zeitungen. Sie erhielten vor dem Streik als Mindestlöhnung $16.50 die Woche. Ihnen ist eine Lohnaufbesserung von 1 Dollar die Woche bewilligt worden. Um die Beilegung des Streiks hat sich E. R. Wright, der Präsident der Typographical Union, verdient gemacht.

Verhalten sich abwartend.

Der Konvent der Lithographen, der seit mehreren Tagen im Stratford-Hotel tagte, gelangte gestern zum Abschluß, ohne daß die Delegaten Stellung zur Forderung ihrer 5000 Angestellten um Bewilligung der Achtundvierzigstunden-Arbeitswoche genommen hätten. Ein Ausschuß wurde damit beauftragt, dem Konvent der Lithographen-Union, der am 24. Januar in Buffalo stattfindet, beizuwohnen. Der Ausschuß wurde aber nicht ermächtigt, selbstständig irgend welche Maßnahmen zu treffen. Die Mitglieder des Lithographenverbandes wollen, ehe sie bindende Verträge eingehen, das Ergebniß des Schriftsetzerstreiks abwarten.

Abgesetzt.

Charles Hank, Präsident und Geschäftsagent der Ziegelmacher-Union, der sich schuldig bekannt hat, vom „Ziegeltrust" Bestechungsgelder entgegengenommen zu haben, ist von den Ziegelarbeitern als Delegat zur Chicago Federation of Labor und anderen Zentralbehörden abgesetzt worden. Als er dennoch den Muth hatte, sich in seiner Union um seine Wiedererwählung als Delegat zum Distriktsrath der Ziegler-Union zu bewerben, erhielt er nur sieben von den 160 abgegebenen Stimmen.

Auch ein Grabscher?

Patrick McMahon, Geschäftsagent der Ziegelfahrer-Union, der mit Hank und dem Vertreter des Trusts in Anklagezustand versetzt wurde, wird von C. P. Shea, dem Präsidenten des Fuhrleute-Verbandes, bezichtigt, von dem Trust $2000 zur Bezahlung der über ihn verhängten Strafe angenommen, dessenungeachtet aber die Union ersucht zu haben, ihm die Summe zu ersetzen.

McMahon, der bekanntlich gestern unter der Anklage verhaftet wurde, einen Neger niedergeknallt zu haben, hat alle Unionleute, die Gegner Sheas sind, zu einer Versammlung einberufen, die heute Abend in Yondorfs Halle stattfinden soll.

Verlangen höhere Löhnung.

Mitglieder der Union der Stallbediensteten, die in zu Brauereien gehörigen Stallungen beschäftigt sind, verlangen Lohnaufbesserung in Höhe von $5 den Monat. Das Uebereinkommen mit den Arbeitgebern ist schon mit dem 1. Januar abgelaufen. Die Leute erhielten bisher $55 den Monat.

Eisfahrer werden am Sonntag eine Versammlung abhalten zwecks Formulirung einer Forderung um Lohnaufbesserung.

* In der Versammlung des Spencer-Whitman Center am kommenden Sonntag Abend in der Fraternity (Dewey) Halle, 70 Ost Adams Str., wird Parker H. Sercombe einen Vortrag über „Glück auf praktischer Grundlage" halten. Anfang 8 Uhr.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aus Vereinskreisen.

Der Bayern-Frauenverein von Town of Lake veranstaltet am Samstag, dem 20. Januar, einen großen Preis-Maskenball in Schumachers Halle, 4650—52 Ashland Ave. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Elisabeth Döhler (Präsidentin), Maria Freudenthal, Anna Manz, Margarethe Dürr, Anna Simnacher und Emilie Sitzberger, wird sich bemühen, den guten Ruf, den der Verein sich durch seine früheren Festlichkeiten erworben hat, nicht nur zu rechtfertigen, sondern noch zu überbieten. Für gute Musik und Erfrischungen wird bestens gesorgt sein, und die Preise übertreffen diesmal an Zahl und Werth die der früheren Maskenbälle. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten sind für 25 Cents bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Der Humboldt Park Frauen-Verein erwählte in seiner letzten Versammlung folgende Beamten: Ex-Präs., Minnie Westphal; Präs., Margaretha Doescher; Vizepräs., Elisa Bürk; Prot. Sekr., Kunigunde Lange; Finanzsekr., J. S. Heubach; Schatzmeisterin, Emilie Pranger; Führerin, Caroline Verben; innere Wache, Friedericke Schuett; äußere Wache, Emma Frankenhäuser; Verwaltungsrath: Auguste Knapp, Catharina Eisler, Henriette Schuerman; Finanz-Komite: Christiana Heiden, Margaretha Weishert, Emma Frankenhauser; Bummel-Schatzmeisterin, Maria Neuschel.—Am Dienstag, dem 16. Januar, Nachmittags, findet die feierliche Installirung der Beamten in Schönhofens Halle und ein gemüthliches Kaffeekränzchen statt.

☞ Heute und die folgenden Tage die beliebten Tyroler im Rienzi. Eintritt 25 Cents. Jans.*

Deutsches Altenheim.

Sitzung des Vollzugs-Ausschusses.

In der gestern im Schiller-Gebäude stattgehabten Sitzung des Vollzugs-Ausschusses des Deutschen Altenheims wurden auf Empfehlung des Aufnahme-Ausschusses Herr Friedrich Hans und Frau Karoline Moehlmann in das Altenheim aufgenommen. Nach dem Bericht des Zimmer-Ausschusses haben auch Herr August Schäfer und Herr Friedrich Bothe Aufnahme gefunden, während Frau Barbara Friedrich und Herr August Jahn gestorben sind. Der Verwaltungs-Ausschuß berichtete, daß die Weihnachtsfeier im Altenheim den Insassen viel Freude gemacht hat, und drückte Allen, die zu der Bescheerung Gaben beigesteuert haben, seinen Dank aus.

Literarischer Vortrag.

In der „Waldklause", an der Perry nahe Green Str., hielt gestern Abend Herr Martin Schmidhofer vor einer Gesellschaft von Literaturfreunden einen fesselnden Vortrag über das Leben und Wirken Peter K. Roseggers, des steierischen Dichters, Denkers und Volksmannes. Die Zuhörerschaft veranlaßte nach Beendigung des Vortrages Herrn Schmidhofer zu folgender Kabeldepesche an den in Graz ansässigen Dichter: „Tafelrunde Waldklause, nach Vortrag, sendet Gruß und Dank. — Schmidhofer."

— Unterschied.—Es gibt Künstler von Profession und Beruf: Jene leben von der Kunst, diese für sie!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Strapaziöse Felddienst-Uebung.

Sam Houston, Tex., 12. Jan. Unter den Hochrufen der örtlichen Garnison zog die 6. Feldbatterie der Bundesartillerie, befehligt vom Hauptmann W. W. Gatchell, heute in das Fort Sam Houston ein. Diese Artillerie hat den längsten, jemals verzeichneten Uebungsmarsch beendet. Sie bewältigte die etwa 1100 Meilen von Ft. Riley, Kans., hierher in 55 Tagen; in Wirklichkeit war die Entfernung für sie aber viel größer, da sie wegen des unwirthsamen Landes und schlechter Wege verschiedene Umwege zu machen hatte. Auch ein großer „Blizzard" suchte sie jüngst heim. Nur einen Mann verlor die Batterie unterwegs: Arthur Hall, der im Hospital zu Austin an Malaria starb.

Freisprechung angeordnet.

Philadelphia, 12. Jan. Richter Audenried wies heute die Geschworenen an, den früheren Vorsteher des städtischen Filtrirungsamtes, John W. Hill, welcher der Fälschung sowie falscher Eintragungen angeklagt war, freizusprechen. Die Prozeßverhandlung hatte 9 Tage gedauert.

Ausland.

Hochwassergefahren

Am Rhein sowie an der Mosel und Ruhr. — Sozialistischer Redakteur bestraft. — Kaiser Franz Josephs Besuch in Deutschland.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. Jan. Wie aus Köln gemeldet wird, sind Mittel- und Oberrhein, sowie die Moselgegend von Hochwasser ernstlich bedroht. Die Flüsse haben bereits eine gefährliche Höhe erreicht. Auch im Ruhrgebiet gilt die Lage als bedenklich.

Das demnächstige Inkrafttreten des neuen deutschen Zolltarifs wirft seine Schatten voraus. Der Ozean-Waarenverkehr ist gegenwärtig gewaltig, namentlich der zwischen Amerika und Deutschland.

Der polnischen Propaganda ist von den Behörden ein dicker Strich durch die Rechnung gemacht worden. Die, für den 14. Jan. angesetzten Versammlungen des polnischen Vereins „Straz" sind in ganz Posen verboten worden.

In Frankfurt a. M. wurde der Redakteur Quintet von der dortigen „Volksstimme" wegen Abdrucks des „Vorwärts"-Artikels gegen den ehemaligen Kolonialdirektor Dr. Stübel in Sachen des „Kontos St." zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Redakteure des „Vorwärts" und des „Berliner Tageblatts" waren bekanntlich wegen des gleichen Vergehens nur mit Geldbußen bestraft worden.

„Die „Schlesische Volkszeitung" will wissen, daß Kaiser Franz Joseph den diesjährigen deutschen Kaisermanövern, deren Schauplatz Niederschlesien sein wird, beiwohnen werde.

Bewahrheitet sich die Nachricht, so würde das die bündigste Widerlegung der vielfach aufgetauchten Gerüchte sein, daß zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph nicht mehr das frühere freundschaftliche Verhältniß bestehe.

Die Staatsanwaltschaft in Hannover hat gegen den Geldgeber der Baronin Königswarter als angeblichen Wucherer das Ermittelungsverfahren eingeleitet. Die Frau war früher Sängerin in Breslau und heirathete dort Königswarter. Beide traten vom Judenthum zum Katholizismus über. Der Baronstitel, welchen der Gatte führt, stammt aus Portugal und wird in Preußen nicht anerkannt. Königswarter erklärt, von den finanziellen Transaktionen seiner Gattin nichts gewußt zu haben.

Die Blätter stimmen die alten Klagelieder über die Schwänzerei der Reichstagsabgeordneten und ihren Mangel an Pflichtgefühl an und verleihen der Befürchtung Ausdruck, daß abermals manche wichtige Vorlagen unerledigt liegen bleiben werden.

Die Stadtverwaltung von Münster in Westfalen, in welcher Anhänger der Zentrumspartei die Mehrheit haben, hat es abgelehnt, sich an dem bevorstehenden preußischen Städtetag, welcher der Opposition gegen das Schulgesetz Ausdruck geben soll, zu betheiligen. Die Mehrheit der Stadtvertretung erklärte sich mit der Vorlage einverstanden.

Kaiser Wilhelm hat dem britischen Admiral Sir Edward Hobart-Seymour das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen. Seymour war bekanntlich der Führer der Hilfsexpedition, welche am 10. Juni 1900 von Tintsin aufbrach, um den belagerten Gesandtschaften in Peking Entsatz zu bringen.

Jesko v. Puttkamer hat endgiltig die Verwaltung von Kamerun dem Kommandeur der Schutztruppe, Oberst Müller, übergeben. Sein Eintreffen in Berlin wird für den Anfang des nächsten Monats angekündigt. Puttkamer leistet damit der „Aufforderung zur mündlichen Berichterstattung", welche mit seiner Abberufung gleichbedeutend ist, Folge. Er wird sich nicht nur wegen der Behandlung der Duallahäuptlinge zu verantworten haben, sondern es ist auch über sein persönliches Leben und über seine Beziehungen zu Erwerbsgesellschaften Klage geführt worden.

Die Revisionsfrist für den Reichstagsabgeordneten und Gutbesitzer Sartorius, welcher von der Strafkammer zu Frankenthal in der Rheinpfalz wegen fortgesetzter Weinfälschungen zu $3000 Mark Strafe und den Kosten verurtheilt worden war, ist abgelaufen. Wie es heißt, nahm Sartorius, dessen Gesundheitszustand untergraben ist, auf ärztlichen Rath von einer Berufung Abstand. Es wird erwartet, daß er sein Reichstagsmandat niederlegen wird.

In Leipzig starb der namhafte Wagnersänger Otto Schelper

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Beim Zusammenstoß zweier Schlitten wurden zu Des Moines, Ja., 6 Kinder schwer verletzt.

— Die „Finanzkünstlerin" Chadwick wurde heute endlich aus Cleveland nach dem Zuchthaus in Columbus, O., gebracht.

— Lebenslängliches Zuchthaus erhielt wegen Ermordung seines 75jährigen Bruders in Lawrenceburg, Ky., der 68jährige Wm. H. York.

— In der Tamarack-Erzgrube bei Calumet, Mich., wüthet ein Feuer. 700 Leute entgingen dem Tod, und nur 4 verunglückten.

— Durch einen Schnellzug der Eriebahn wurden zu Garrettsville, O., die Familienväter Grant Goodhart und Shirley Bolton überfahren und getödtet.

— In New York entleibte sich der Zigarrenhändler William Eling, Gatte einer Wahrsagerin, durch Sprung vom Dach seines Wohnhauses, 303 W. 21. Straße.

— Ein großer Brand zerstörte zu Greenville, Pa., die Werke der „Carnegie Steel Co." Zwei Männer wurden schwer verletzt. Finanzschaden $400,000 bis $600,000.

— Frau James F. Lingefelter, Gattin des früheren Kassiers der Sparbank in Newark, O., wurde wegen 8 Fälschungsfälle auf's Neue in Anklagezustand versetzt.

— Abermals wurde im New Yorker Staatssenat die Resolution unterbreitet, welche verlangt, daß die Abdankung von Depew als Bundessenator gefordert werde.

— Frau Mary L. McKinney wurde in Aledo bei Peoria, Jll., wegen grausamer Behandlung eines kleinen Adoptivkindes zur Strafhaft auf unbestimmte Zeit verurtheilt.

— Poultney Bigelow, der bekannte Schriftsteller und Reisende, Verfasser des Artikels im „Independent", welcher die Verwaltung der Panamakanalzone angriff, wurde vor den Bundessenatsausschuß für Meer-Zwischenkanäle als Zeuge geladen.

— Niedergebrannt ist in Norfolk, Va., das dreistöckige Reinigungsgebäude der „Norfolk Storage & Peanut Co." Schaden $100,000. Aus dem Stadtgefängniß, neben der Brandstätte, wurden die Häftlinge weggeführt, und einige entkamen.

— Der Holzflößer Nels Nelson in Walkason, Wash., wüthend über die nicht bezahlte Steuer auf sein Haus, ermordete seine Mutter mit einem Rasirmesser, verwundete seine Frau und 2 Kinder und beging endlich Selbstmord.

— Bürgermeister Dunne von Chicago ist auf zwei Tage Gast der Stadt Denver, Kolo. Er wurde von einer Deputation empfangen und sprach in einer Massenversammlung des „Women's Club" über Verstadtlichung.

Ausland.

— Auch in Madrid glaubt man, daß die Marokkokonferenz trotz scharfen Meinungsaustausches einen friedlichen Ausgang nehmen werde.

— Premier Wittes Umgebung leugnet, daß dieser gesagt habe, das Manifest vom 30. Okt. habe nichts an den Beziehungen des Zaren zu seinen Unterthanen geändert. Er habe aber gesagt, daß der Zar den Titel „Autokrat", welcher mit der Befreiung der Moskowiter vom Fremdenjoch zusammenhänge, nicht aufgebe.

„Würde nichts schaden"

Den Kaffee aufzugeben, sagte der Doktor.

Eine Dame in Oak Park schreibt über Erfahrung mit Kaffee:

„Ich bin in mittleren Jahren und habe mein ganzes Leben Kaffee getrunken bis vor fünf Jahren, als mein körperlicher Zustand so bedenklich wurde und Arzneien so wenig ausrichteten, daß ich argwöhnte, der Kaffee sei die Ursache des Leidens.

„Ich war allmählig sehr nervös geworden, mein Herz war häufig heftigen Anfällen ausgesetzt und meine geistige Fähigkeiten wurden träge und abgestumpft. Gleichzeitig stellte sich körperliche Schwäche ein, die es unmöglich machte, mich ordentlich zu bewegen.

„Mein Arzt untersuchte mich und sagte, mein Herz sei affizirt. Ich fragte ihn, ob Kaffee mir schade, und er antwortete, es würde nichts schaden, ihn zeitweilig aufzugeben. Und ich gab ihn auf.

„Aber ich hatte großes Verlangen nach einem heißen Getränk und dadurch kam ich dazu, Postum Food Kaffee zu versuchen, den ich oft hatte angezeigt gesehen. Ich ließ ihn genau nach Vorschrift herstellen, und das Resultat war ein delikates, klares Getränk, das sehr erfrischend und befriedigend war mit einem Aroma wie der des feinsten Kaffees.

„Ich habe es als mein einziges Tischgetränk seither immer gebraucht. Bald nachdem ich es zu trinken begann, wurden meine Nerven wieder normal, mein Herzleiden verschwand und mein Kopf wurde klarer, mein Geist stärker und durchdringender in diesen fünf Jahren als je zuvor in meinem Leben.

„Mein Schwiegersohn litt sehr an Dyspepsie, bis ich ihn veranlaßte, den alten Kaffee aufzugeben und den Postum Food Kaffee zu versuchen. Seine Verdauung besserte sich sehr schnell, bis sie tadellos war und, da er noch immer Postum trinkt, ist sie so geblieben." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Sein oder nicht Sein— fortwährend gequält von den Gedanken an die Aufgaben die bewältigt, die Entfernungen, die durchmessen und die Gefahr von Erkältung, der entgegengetreten werden muß; oder erlöst durch schnelle Bewältigung der Aufgabe, Beseitigung der Entfernung, Umgehung der Gefahr—Welches?

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt-Department, Main 294,
203 Washington Straße.

— Die französische Regierung veröffentlichte ein umfangreiches Gelbbuch über Mazedonien.

— Sehr stark ist die fremdenfeindliche Stimmung in Südchina und im Jangtsethal!

— Neuerdings plant General Guelitto, ebenfalls Präsidentschaftskandidat, einen Angriff auf die Hauptstadt von San Domingo!

— Die Ziviltrauung des Prinzen Ferdinand von Baiern mit der Infantin Maria Theresia (Schwester des Sapnierkönigs) in Madrid erfolgte gestern Abend um 9 Uhr.

— 3 spanische Kriegsschiffe sollen beordert worden sein, nach Algeciras (gegenüber Gibraltar) zu fahren und während der internationalen Marokkokonferenz dort zu bleiben.

— Der Vatikan gab vorläufig den Gedanken auf, der Marokkokonferenz in Algeciras einen Vorschlag für religiöse Freiheit in Marokko zu unterbreiten.

— Prinz Arthur von Connaught und die anderen Mitglieder der königl. britischen Kommission, welche dem Mikado von Japan den Hosenbandorden überbringen sollen, reisten nach Tokio ab.

— Falls das kubanische Abgeordnetenhaus die Vorlage annimmt, welche für die streikenden kubanischen Zigarrenmacher in Key West $10,000 bewilligt, wird Präsident Palma dieselbe vetoiren.

— Nach Riga wird gemeldet, Revolutionäre hätten bei Hasenpot einen kühnen Versuch gemacht, einen Militärzug zu nehmen, der eine große Geldsumme von St. Petersburg nach Libau brachte; sie seien aber schließlich von der, durch Dragoner verstärkten Eskorte überwältigt, 65 getödtet, und beinahe 100 verwundet worden.

Lokalbericht.

Feuer in der Werkstatt.

Geistesgegenwart eines Arbeitsmädchens verhindert eine Panik.

In den Arbeitsräumen der Firma Buckingham Brothers, 179 Adams Str., gerieth heute eine Kiste mit Papier in Brand. Sogleich erscholl der Schreckensruf „Feuer", und die fünfzehn in dem Raume Arbeitenden, meist Mädchen, drängten zur Thür. Feuermeldung wurde erstattet, aber Rosa Gash, eines der Mädchen, hatte ihre Geistesgegenwart bewahrt, ergriff die Kiste und warf sie aus dem Fenster auf die Straße. Die Anderen beruhigten sich bald nach Beseitigung der Gefahr und waren schon wieder an ihren Arbeitsplätzen, als die Feuerwehr eintraf.

Frau J. J. Gibson bemerkte heute in einem kleinen Flurzimmer im vierten Stock des Hauses 125 Halsted Straße Flammen und schlug Lärm, worauf sie eilig aus ihrer Wohnung ihr sechs Monate altes Kind holte. Als sie auf den Flur zurückkehrte, war dieser schon mit Rauch gefüllt und die Flammen schlugen aus dem Zimmer über den Zugang zur Treppe. Ihr Kind mit ihrem Tuch bedeckend, lief Frau Gibson durch die Flammen. Ihre Kleider wurden angesengt, fingen aber nicht Feuer, und die Frau war schon halbwegs die Treppe hinuntergelangt, als ein vom Feuer erreichter Gasmesser explodirte und Theile von ihm umhergeschleudert wurden. Frau Gibson wurde nicht getroffen, fiel aber die Treppe hinunter. Ihr Haar und ihr Hals sind leicht versengt, im Uebrigen hat sie keinen Schaden erlitten, und ihr Kind ist unversehrt.

Frau Daniel Cohen hatte den von Frau Gibson gegebenen Warnungsruf vernommen und war, wie diese, mit ihrem Kinde die Treppe hinuntergeeilt, noch ehe die Explosion erfolgte. Auch den übrigen Bewohnern des Hauses gelang es, vor der Explosion die Straße zu erreichen. Ein Theil der Mauer im vierten Stock wurde durch die Gewalt der Explosion nach außen gedrückt, fiel aber nicht. Nachdem das Feuer gelöscht worden war, wurde der Verkehr unter der gefährdeten Stelle polizeilich gesperrt. Jakob Bernstein, der Besitzer einer Schuhfabrik nebenan, räumte seinen Arbeitsplatz, der im Falle des Einsturzes der Mauer mit Zerstörung bedroht ist. Der Schaden wird auf etwa $2000 geschätzt.

Ist geborgen.

Die elfjährige Mary Glecki, die, wie an anderer Stelle berichtet, der Polizei als vermißt gemeldet wurde, befindet sich bei ihrer Tante in Michigan City, Ind. Frau Glecki erhielt heute einen Brief von der Tochter, aus dem zu ersehen war, daß Mary am Mittwoch, statt nach der Schule zu gehen, zur Tante reiste. Die Kosten der Fahrt hat sie mit ihren ersparten Pennies bestritten.

Die letzte Instanz.

Straßenbahnfrage vor dem Bundesobergericht.

Schwere Verdächtigungen.

Hilfs-Korporationsanwalt Sutherland macht neue überraschende Enthüllungen. — Deportirung armer und kranker Einwanderer.

Vor dem Bundes-Obergericht sprach heute Clarenec Darrow als einer der Vertreter der Stadt in dem 99-Jahr-Prozeß, dessen Verhandlung das Gericht nach Beendigung der Plaidoyers über die Tieferlegung oder Entfernung des Tunnels in der Van Buren Str. aufnahm. In dem neuen Verfahren werden die Verhandlungen bis zum nächsten Dienstag dauern, da Seitens beider Parteien viel Advokaten-Geschütz in's Feld geführt worden ist, und die Zahl der Streitfragen eine große ist. Ficht doch die Stadt u. A. bekanntlich das ganze Verfahren vor dem Bundesrichter Großcup und dessen sonderbares Verhalten an.

Vorher nahm Bundes-Oberrichter Holmes übrigens die Gelegenheit wahr, um den Korporationsanwalt Lewis wegen seiner Aeußerung, er verstände dessen Ausführung nicht, um Entschuldigung zu bitten, und abermals strich der „Körnel" die Spitzen seines schönen Bartes, dieses Mal aber wohlgefällig. „Recht habe er aber doch nicht," fügte Richter Holmes hinzu.

In dem 99-Jahr-Verfahren erfuhr der erste Anwalt, Brainard Tolles von New York, Vertreter der New Yorker Mitbesitzer der hiesigen Straßenbahnen, eine Abfuhr; der Mann versuchte nämlich, die ganze Geschichte des hiesigen Straßenbahnwesens, also seit etwa fünfzig Jahren, dem Gericht vorzutragen, ohne zuvor den Grund dafür mitzutheilen. Richter White unterbrach ihn daher nach Verlauf einer Stunde mit der Frage, was er denn eigentlich beweisen wolle, und Richter Harlan ersuchte den Anwalt, dem Gericht die eigentliche Streitfrage vorzutragen, und, falls das nothwendig sei, dann darauf bezügliche Punkte aus der Vorgeschichte. Richter Brown empfahl dem bereits „gedämpften" Jünger Blackstones etwas Aehnliches. Der Anwalt schwenkte dann ab.

Bekanntlich hat Richter Großcup ungefähr 21 vom Hundert der Ansprüche der Straßenbahngesellschaften für begründet erklärt, und 79 vom Hundert abgewiesen. Dagegen haben die Gesellschaften Berufung angemeldet, die Stadt aber gleichfalls, in der Hoffnung, mehr durchzusetzen oder gar die 99-Jahr-Gerechtsame für verfassungswidrig erklärt zu sehen, oder das ganze Verfahren vor Richter Großcup umzustoßen. Auch die Masseverwalter der Union Traction Co. haben Berufung angemeldet zum Schutz ihrer Pachtverträge mit den Stammgesellschaften. Die endgiltige Entscheidung des Bundesobergerichts ist insofern von Wichtigkeit, weil dadurch die Rechte der Stadt Chicago auf die Straßen festgestellt werden und ferner sich ergeben dürfte, was für Vorkehrungen zu etwaniger Verstadtlichung der Straßenbahnen nach Ablauf der 20-Jahr-Gerechtsame nothwendig sind. Sollte Richter Großcups Entscheidung bestätigt werden, so würde die Stadt nicht so gut fahren, als wenn seine Entscheidung umgestoßen und den Straßenbahngesellschaften die 99jährigen Rechte gänzlich aberkannt würden. Sollten aber diese Gerechtsame bestätigt werden, so wäre die Stadt auf unbestimmte Zeit den Straßenbahn-Gesellschaften überantwortet, sofern sie nicht von gewissen schon früher angedeuteten Gewalten Gebrauch macht, was sie bisher unterlassen hat.

Weitere Enthüllungen.

Die Enthüllungen des Hilfs-Korporationsanwalts Sutherland über die Machenschaften in der Stadtverwaltung während der letzten zehn oder zwölf Jahre werden immer interessanter. Jetzt erzählt er, daß im Februartermin 1899 des Staatsobergerichts dem J. J. Duffy für Extraarbeit am ersten Abschnitt des Nordwestseite-Tunnels der Wasserwerke rund $205,000 zugesprochen worden waren, eine Forderung, die von der Stadt als ungehörig bekämpft war. Im nächsten Gerichtstermin erwirkte Sutherland, welcher in dem Verfahren die Stadt vertrat, eine nochmalige Verhandlung, am letzten Gerichtstage wurde aber die Bewilligung des Gesuches auf Antrag von Duffys Anwalt widerrufen, und es wurden Duffy $146,832.72 endgiltig zuerkannt. Das geschah, ohne daß Sutherland, wie es üblich ist, von dem geplanten Verfahren in Kenntniß gesetzt worden wäre. Er erfuhr erst davon, als alles vorüber war. Einer der Staatsoberrichter gab eine abweichende Ansicht zu Protokoll. Sutherland deutet an, daß hinter seinem Rücken ein anderer Anwalt insgeheim als Vertreter der Stadt nach Springfield gesandt worden sei, doch will er dieserhalb keine Beschuldigungen erheben, weil er zwar viele Gerüchte darüber vernommen, jedoch keine unumstößliche Beweise erlangt habe. Das Protokoll des Staatsobergerichts, welches die Richtigkeit der oben angeführten Angaben beweist, will er dem Stadtraths-Untersuchungsausschuß unterbreiten.

Herr Sutherland hat schon früher, wie berichtet, erklärt, daß Bürgermeister Harrison und Kämmerer McGann sich geweigert hätten, sich in dem Verfahren in den Gerichten unterer Instanz als Zeugen vernehmen zu lassen; Kämmerer McGann erklärte das für unwahr, aber Alfred A. Mare, der städtische Sachverständige für Bauarbeiten, trat dem Herrn McGann mit der Angabe entgegen, er habe selbst gehört, wie Sutherland ihn aufgefordert habe, als Zeuge aufzutreten. Das Zeugniß von Ex-Bürgermeister Harrison und Kämmerer McGann hatte in der Sache deshalb einen so ungeheuren W..rth, weil der Kläger, der Unternehmer Duffy, vor Gericht die Behauptung aufgestellt hatte, er habe mit diesen Beamten nachträglich mündliche Verträge abgeschlossen, auf die sich seine Forderung stützte. Der Stadtrath habe dann gewissen ungesetzlichen Zahlungen an Duffy am 11. Juli 1898 durch Beschluß zugestimmt und sie damit zu gesetzlichen gemacht, aber zwischen dem 11. Juli 1898 und dem folgenden Oktober seien weitere ungesetzliche Zahlungen erfolgt. Für diese Beträge seien der damalige Bürgermeister, der Oberbaukommissär und der Kämmerer verantwortlich. Er habe der Stadt $1,300,000 an $2,000,000 Gesammtforderungen der Unternehmer Duffy, Roß & Roß und Weir, McKechney & Co. erspart, und dafür habe er damals vom Stadtraths-Finanzausschuß eine Vergütung von $25,000, im Verhältniß zu seinen Bemühungen um die Interessen der Stadt, verlangt. Er habe zur Zeit nur $4000 Jahresgehalt bezogen, jetzt $5000, und seine Forderung sei nach seiner Ansicht keineswegs unbillig gewesen.

Privatgeheimpolizisten verfolgen jetzt Herrn Sutherland auf Schritt und Tritt. Die Leute sind dazu angeblich von gewissen Bauunternehmern beauftragt.

Chas. Thornton, Korporationsanwalt unter Bürgermeister Swift, erklärt, daß zu jener Zeit Ald. Powers Vorsitzer des Stadtraths-Finanzausschusses war, und daß der Ausschuß anscheinend die Forderungen der großen Unternehmer stets begünstigte. Er sei von den Unternehmern angegangen worden, ihre Rechnungen gutzuheißen, habe sich dessen aber geweigert. Thornton nannte mit Bezug auf die Haltung des Finanzausschusses auch den Namen des Bürgermeisters Harrison.

Stadtingenieur Ericson bestreitet, daß die Stadt, wie Sutherland behauptet, die den Unternehmern Roß & Roß und Weir, McKechney & Co. abgekaufte Maschinerie zu theuer bezahlt habe. Erstere hatten $84,000 verlangt, die Stadt aber den Werth auf nur $3000 abgeschätzt, als sie den Kauf vornahm. Weir, McKechney & Co. hätten nicht $60,000, sondern nur $12,000 bekommen.

Freunde des früheren Bürgermeisters Harrison wollen Sutherland gerichtlich belangen, falls er nicht jede einzelne, Harrison verdächtigende Angabe beweisen kann.

Herr Sutherland hat dem Untersuchungsausschuß eine Liste von Zeugen übergeben. Darunter sind:

Joseph Downey, früherer Oberbaukommissär.
M. F. Powers, Superintendent der Unternehmer.
Cornelius Thompson, Backsteinmaurer in den Tunnels.
W. W. Marr, Ingenieur, jetzt im städtischen Dienst.
James Valley, städtischer Inspektor; inspizirte die Tunnels.
Martin Cunningham, städtischer Inspektor.
Thomas F. Keogh, städtischer Inspektor.
John Ericson, städtischer Ingenieur, unter dessen Aufsicht die Arbeit ausgeführt wurde.
W. F. Griffin, städtischer Ingenieur.
W. P. Scott, Gehilfe des städtischen Ingenieurs.
Daniel Connors, städtischer Inspektor.
Clarence L. Crabbs, früherer Gehilfe des städtischen Ingenieurs.
Peter Cunneen, Inspektor im Straßenamt.
Paul G. Brown, früherer Inspektor der Wasserwerks-Tunnels.
Frank Holmes, früherer Gehilfe des städtischen Ingenieurs.
Robert P. Wilcox, Sekretär der Rauchinspektionsbehörde.
William Lawder, Joseph Sanford und R. W. Thornton, Arbeiter für Duffy.
Jason H. Shepherd; soll über Beschwindelung der Stadt mit den Steinstampfungs-Arbeiten Aufschluß geben können.
Thomas G. Martin, früherer städtischer Inspektor.
A. J. Toolen, früherer Hilfs-Oberbaukommissär.
William D. Kerfoot, früherer Stadtkämmerer.
John H. Toohey, früherer städtischer Inspektor.
Alfred D. Mace, städtischer Sachverständiger.
Joseph F. Duffy, Kontraktor.
Daniel F. Gleason, Backsteinarbeiten-Inspektor.
Timothy Howland, Inspektor.
John Cunneen.
Nick. Weiler.
William Brindley.
Frank D. Heamer.
William P. Mortell.
John H. Spengler, gegenwärtig erster städtischer Hilfs-Ingenieur.

Auf ungesetzlichem Wege.

Auf Weisung aus Washington sucht die hiesige Einwanderungs-Behörde das noch fehlende Mitglied einer russisch-jüdischen Flüchtlingsfamilie aus der Gegend von Kiew, von der Hinde Orren, alias Sarah Chaffan, eine Wittwe, und ihre 13 und 8 Jahre alten Enkel Leib und Israel Warfowsky, bereits in Haft sind. Frau Orren befindet sich im Countygefängniß, die Kinder sind im Jugendheim. Die Drei sind vor einiger Zeit mit Baruch Chaffan, dem Vater der Frau, aus Rußland geflüchtet und auf angeblich ungesetzliche Weise in die Ver. Staaten gelangt. Als vor noch nicht ganz drei Jahren die Judenhetze in Rußland begann, kamen die ersten Mitglieder der Familie nach Amerika, zuerst Frau Anna Friedmann, damals eine junge Wittwe, mit zwei Kindern und ihren Geschwistern Henry und Rose Orren. Frau Friedmann hat sich in Chicago wieder verheirathet und arbeitet für $9 die Woche, Henry Orren verdient als Zuschneider $30 die Woche und Rose Orren als Dienstmädchen $3. Sie wohnten im Hause Nr. 495 Center Ave. Als sie hier Fuß gefaßt, ließen sie den Großvater Baruch Chaffan, Frau Orren und Leib und Israel Warfowsky, die Kinder der Frau Friedmann, kommen, die als Vater, Mutter und Kinder von Rußland nach Kanada reisten, wo sie angeblich von einem Abgesandten aus Chicago über die Grenze geschmuggelt worden sind. Der alte Großvater Chaffan hat von der Behörde noch nicht gefunden werden können, da die Familie seinen Aufenthalt nicht verräth. Eine Verhandlung in der Sache hat bereits vor dem Haupt-Einwanderungsinspektor Burt stattgefunden.

Im letzten Jahre sind vom County Cook allein 64 Personen, welche dem County zur Last fielen, nach der alten Heimath zurückgesandt worden. Dazu ist seit einem Jahre erforderlich, daß ein Arzt unter Eid aussagte, daß die Krankheit, welche die Veranlassung war, daß die betreffende Person dem County zur Last fiel, schon vor der Einwanderung bestand. Supt. Podstata von den Dunninger Anstalten, wo solche Fälle namentlich zu erledigen sind, hat nun den Aerzten seines Stabes verboten, derartige Angaben eidlich zu erhärten, weil sie sich sehr leicht der Gefahr aussetzen, einen Meineid zu begehen, und er dann haftpflichtig gemacht werden könnte. Auch Dr. Royce, einer der Countyärzte, welcher alljährlich rund 3000 Personen untersucht, hat sich unter jener Vorschrift geweigert, unter Eid zu bestätigen, daß die betreffenden Personen vor ihrer Einwanderung bereits krank waren. Da die Einwanderungsgesetze schon so strenge sind, daß Kranke überhaupt am Landen gehindert werden, so ist es nicht recht verständlich, weshalb Präsident Brundage vom Countyrath sich jetzt dafür ereifern will, daß der Kongreß die betreffenden Regeln abändert. Diese sind augenscheinlich darauf zurückzuführen, daß früher viele Personen ungerechterweise deportirt worden sind.

Harry McCormick, ein Angestellter des Countyagenten, hatte ein „System" ausgearbeitet, welches die Deportirung von krank gewordenen Einwanderern ermöglichte, dieses ist durch die neuen Vorschriften aber zu Schanden geworden. So berichtet er, daß es unmöglich gewesen sei, eine Frau und fünf Kinder, welche dem County zur Last gefallen sind, wieder auszuweisen, weil sie nicht Insassen einer Anstalt sind, sondern in ihrer Wohnung unterstützt werden. Der Familienvater wurde als augenleidend bei seiner Landung zurückgewiesen.

Wiedergewählt.

Der Chicagoer Verband der Vertreter von Feuerversicherungs-Gesellschaften hat in seiner gestern abgehaltenen Jahresversammlung den bisherigen Vorstand wiedergewählt, nämlich: Edward M. Teall, Präsident; L. O. Kohtz, Vize-Präsident; H. W. Magill, Schatzmeister; H. H. Glidden, Geschäftsführer; George W. Blossom, R. W. Hosmer und Carl Huncke, Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses. — Es wurde beschlossen, im Fall in der unteren Stadt Anlagen für Wasserhochdruck geschaffen werden sollten, die Versicherungs-Prämien für den solchermaßen besser vor Brandgefahr geschützten Bezirk um 5 Proz. herabzusetzen. Es würde das für die Versicherten eine Verringerung der jährlichen Ausgaben um zusammen etwa $150,000 bedeuten.

Marshall Fields Befinden.

Bisher keine Verschlimmerung eingetreten.

Wie aus New York berichtet wird, wo der bekannte Chicagoer Großkaufmann Marshall Field im Holland House an der Lungenentzündung darniederliegt, ist eine Verschlimmerung im Befinden des Kranken bis heute Mittag nicht eingetreten. Wie Dr. Walter B. James erklärt, beschränkt die Entzündung sich, vorderhand wenigstens, auf den linken Lungenflügel, und die behandelnden Aerzte thun ihr möglichstes, sie nicht weiter um sich greifen zu lassen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Minnetonka, von London nach New York; Corinthian, von Liverpool nach Halifax und St. John.
Neapel: Neapolitan Prince nach New York.
Ponta Delgada: Brooklyn, von Genua und Neapel nach New York.

Der Laden für Männer. Washington Straße Seite.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Der Laden für Männer. Washington Straße Seite.

$15 Männer-Ueberzieher zu genau der Hälfte: 7.50

Garantirt reinwollene Stoffe, feines Serge Body Futter, beste Qualität Satin Aermelfutter, alle Größen, 33 bis 44

Ein Ueberzieher-Werth, wie solcher in dieser Saison noch nie offerirt wurde. Reguläre $15 Ueberzieher, von zuverlässigen Fabrikanten hergestellt, um zu diesem Preise verkauft zu werden, und sind auch jeden Cent dieses Preises werth. In allen Größen, für normal gebaute wie korpulente Männer, zur Hälfte des wirkl. Werthes, Samstag, **7.50**

$20 Männer-Ueberzieher herabgesetzt auf 13.90
Eine Herabsetzung von $6.10 an hochfeinen Ueberziehern in all den besten Facons dieser Saison, in langen, geraden Box, langen Tourist, Paletot und Surtout Facons, jeder $20 Ueberzieher in unserem Lager jetzt zu **13.90**

Feine $20 Männer-Anzüge jetzt markirt zu 13.90
Ausgezeichnete Qualitäten in fancy Worsteds u. feinsten Tweeds in einfach- u. doppelbrüstigen Facons. Wenn Ihr einen hochfeinen, hübsch geschneiderten Anzug haben wollt, dann bietet sich hier Gelegenheit für Euch. Herabgesetzt auf **13.90**

$2 und $2.50 Männer-Hosen herabgesetzt auf **1.30**

$3 und $3.50 Männer-Hosen jetzt markirt zu **2.45**

$4 und $4.50 Männer-Hosen jetzt markirt zu **3.65**

$2.50 und $3 fancy Westen jetzt markirt zu 1.45

Kniehosen-Anzüge für Knaben, doppelbrüstig — Größen 7 bis 16 Jahre, zu **1.30**

$6 und $7 Anzüge mit langen Hosen für große Knaben reduzirt auf **4.20**. Doppelbrüstige Styles, dunkle und mittlere Schattirungen, Gr. 14 b. 19 Jahre, zu **4.20**

Lange Ueberzieher für Knaben —Gür. im Rücken, Größen 7 bis 16 Jahre, zu **2.15**

$12 und $15 hochfeine lange Ueberzieher für Knaben, jetzt **8.45**. Doppelbrüstige Styles, in feinen schottischen Stoffen, 16 bis 20 Jahre Größen, zu **8.45**

Dr. Pusheck,

192 Washington Str.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und betragen diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten, besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 5 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die amerikanischen Satrapen.

Einer Löwin ihr Junges zu entreißen, ist schwierig und gefährlich, aber immerhin möglich. Ganz unausführbar dagegen ist anscheinend der Gedanke, dem hohen Bundessenate seine Patronage wegzunehmen. Das wird jetzt auch dem Staatssekretär Root deutlich gemacht, der trotz seiner großen politischen Erfahrung den Glauben an die Menschheit noch nicht ganz eingebüßt hat und sich insbesondere nicht von der Vorstellung losmachen kann, daß die hervorragenden Staatsmänner in der erhabensten gesetzgebenden Körperschaft aller Zeiten und Länder die Interessen des Vaterlandes und das öffentliche Wohl höher stellen sollten, als ihr Aemtergeschäft. Herr Root hat eine Bill ausgearbeitet und im Kongresse einreichen lassen, durch die der äußerst wichtige Konsulardienst verbessert und mit der Größe und Würde der Ver. Staaten in Einklang gebracht werden soll. Da er aber so unvorsichtig gewesen ist, die „Prärogative" der Senatoren anzutasten, so hat schon der zuständige Ausschuß des Senates seinen Entwurf bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Senat selbst wird ihm voraussichtlich vollends den Garaus machen.

Was der Staatssekretär vorgeschlagen hat, ist in allen anderen Kulturländern längst eingeführt. Er verlangt nämlich, daß alle Bewerber um den Posten eines Handelskonsuls einen Befähigungsnachweis sollen ablegen müssen. Indessen sollen sie nicht etwa hervorragende Kenntnisse in der griechischen Geschichte oder in der Astronomie besitzen, sondern nur mit den Industrie- und Handelsverhältnissen ihres eigenen Landes vertraut sein, neben der englischen noch mindestens eine andere Sprache beherrschen und für den Fall, daß sie die konsularische Gerichtsbarkeit auszuüben haben, auch mit dem bürgerlichen und dem Strafrechte einigermaßen bekannt sein. Sind sie einmal angestellt, so sollen sie nur nach Maßgabe ihrer Fähigkeit und ihrer Verdienste befördert werden dürfen.

Es wird sich schlechterdings nicht bestreiten lassen, daß ein amerikanischer Konsul, der über die Leistungsfähigkeit der einheimischen Gewerbe, die Hilfsquellen und Verkehrsgelegenheiten des Landes, die Gepflogenheiten und Mängel seines Handels nicht unterrichtet ist, auch nicht für die Hebung und Förderung der Ausfuhr sorgen kann. Desgleichen ist schwerlich zu leugnen, daß ein Beamter, der mit den Geschäftsleuten eines fremden Landes verkehren soll, entweder ihre eigene oder eine von ihnen benützte Sprache verstehen sollte. Endlich sollte ein Mann, der in der Türkei, in Marokko oder China über seine Landsleute zu Gericht sitzen soll, vom Rechtswesen doch wenigstens ebenso viel wissen, wie ein Friedensrichter. Dennoch hat der Senatsausschuß, der die Root'sche Vorlage zu berathen hat, ohne Weiteres beschlossen, die Forderung des Fähigkeitsnachweises zu streichen. Denn nach seiner Auffassung hat jeder Staat einen bestimmten Prozentsatz aller Konsulate zu beanspruchen, und haben nur die Senatoren eines jeden Staates das Recht, dem Präsidenten zu „rathen", wen er ernennen soll. Daraus folgt, daß einzig und allein die Senatoren über die Befähigung und Brauchbarkeit der Bewerber zu entscheiden haben. Wenn Wettbewerbsprüfungen veranstaltet werden würden, so könnten am Ende Leute ernannt werden, denen kein einziger Senator verpflichtet ist, oder es könnte gar dieser oder jener Staat nicht den ihm gebührenden Antheil an der Beute erhalten. Das darf unbedingt nicht geschehen. Eher mögen die amerikanischen Konsuln wegen ihrer Nutzlosigkeit daheim über die Achsel angesehen und wegen ihrer Unwissenheit vom Auslande verspottet werden.

Leider läßt der Präsident selbst es sich angelegen sein, der Anmaßung und Beutegier des Senats Vorschub zu leisten. Er bekennt sich — wie wenigstens die Hofschreiber versichern — zu der bequemen Lehre, daß die auf jeden Staat „entfallenden" Aemter von seinen Senatoren auszutheilen sind, und daß Letztere von ihren „Konstituenten" zur Rechenschaft gezogen werden mögen, wenn sie die Aemter an Unwürdige vergeben. Allerdings erkundigt er sich auch in der Heimath der ihm vorgeschlagenen Aemtersucher über ihren Charakter, aber wenn sie nicht gerade Pferdediebe sind, d. h. wenn keine ehrenrührigen Anklagen gegen sie erhoben werden, so gibt die Empfehlung „ihrer" Senatoren den Ausschlag. Die Senatoren sind also in den Augen des Präsidenten gewissermaßen Satrapen oder Paschahs, die sich von ihren orientalischen Kollegen nur dadurch unterscheiden, daß sie nicht von der Krone angestellt, sondern von der Legislatur ihres Staates erwählt werden. Wie es heißt, rechtfertigt der Präsident seine Ansicht mit der Behauptung, daß er überhaupt keine Ernennungen vornehmen könnte, wenn er sich nicht auf das Urtheil der Senatoren verlassen, sondern auch die Abgeordneten oder gar die hervorragenden Parteimitglieder um ihre Meinung befragen wollte.

Ist das richtig, so ist die von der Verfassung dem Präsidenten übertragene Ernennungsgewalt zu einer Posse geworden. Um so nöthiger ist dann aber auch die Ausdehnung der Zivildienstreform, nämlich der echten.

Dickfellig und unverfroren.

Der nächste Dienstag wird voraussichtlich eine recht interessante Debatte und Abstimmung im New Yorker Staatssenat und möglicherweise auch einige kleine pikante Enthüllungen bringen. Staatssenator Brackett kundigte gestern, vor der Vertagung der Legislatur bis Montag Abend, an, daß er am Dienstag seine, die sofortige Resignation des Bundessenators Depew verlangende Resolution aufrufen werde, und der Senat gab seine Zustimmung, „da die Freunde Depews," wie es in der betreffenden Depesche heißt, „die Ueberzeugung gewannen, daß Brackett ‚Geschäft meint' und entschlossen ist, die Sache zur Erledigung zu bringen."

Die Freunde Depews behaupten, die Resolution habe nicht die geringste Aussicht auf Annahme, und darin haben sie wohl Recht. Senator Brackett selbst scheint eine solche Möglichkeit für ausgeschlossen zu halten, denn er erklärte: „Ich gebe nichts drum, wenn ich auch der einzige Mann im Senate sein sollte, der für die Resolution stimmt. Was ich will, ist, jedes Mitglied des Senats zu zwingen, in dieser Frage zu Protokoll zu gehen." Aber wenn die Freunde Depews weiter behaupten, überzeugt zu sein, daß Brackett wirklich der einzige sein werde, der gegen Depew stimmt, so ist doch wohl nur der Wunsch der Vater dieses Glaubens, mit dem die Thatsache, daß sie gestern eifrigst Stimmen für Depew und gegen die Resolution warben und persönliche Angriffe auf Staatssenator Brackett in Aussicht stellten, in scharfem Widerspruch steht. Wären sie so bombensicher, daß keine drei Stimmen für die Resolution fallen werden, wie sie vorgeben, dann würden sie schwerlich um Stimmen werben und den Urheber der Resolution mit so kleinlichen Mitteln, wie die angedrohte Vorzeigung eines Briefes, in welchem Brackett einen Beamten der New Yorker Zentralbahn um einen Freipaß für einen „Konstituenten" ersucht, in Mißkredit zu bringen suchen.

Die Resolution selbst lautet: „Seit der Vertagung dieses Senats wurde das Volk des Staates und der Union verblüfft durch die Enthüllungen über die Beziehungen, welche Jahre lang zwischen der Equitable Lebensversicherungsgesellschaft und Chauncey M. Depew, einem der Bundessenatoren dieses Staates, bestanden. — In Anerkennung der Thatsache, daß Dank dieser Enthüllungen jegliches Vertrauen in die Fähigkeit des Senators, das Volk in gehöriger Weise zu vertreten, geschwunden ist, beschließt der Senat, Chauncey M. Depew zu ersuchen, seinen Sitz im Bundessenat sofort aufzugeben."

Daß die Resolution mit ihrer Behauptung, Senator Depew habe das Vertrauen des Volkes völlig verloren, durchaus die Wahrheit spricht, wird wohl kein Mensch bezweifeln wollen. Wie auch die Abstimmung im New Yorker Staatssenat ausfallen mag, bei einer Volksabstimmung würde die Resolution eine überwältigende Mehrheit bekommen, und Senator Depew weiß das jedenfalls sehr gut selbst. Er muß es wissen, daß die erdrückende Mehrheit des Volkes des Staates New York und der ganzen Union ihn sehr ungern im Bundessenat sieht und ihn lieber heute als morgen gehen sehen möchte. Aber der Gedanke, diesem allgemeinen Wunsche zu entsprechen, ist ihm natürlich keinen Augenblick gekommen. So dünnhäutig ist man nicht. Er ist überhaupt nicht dünnhäutig, sondern ein moralischer Pachyderm, dem gegenüber alle vierfüßigen physischen Dickhäuter, Elephant, Nilpferd und Nashorn, sich verkriechen müssen. Als er gleich nach der Einreichung der Brackett'schen Resolution befragt wurde, was er zu thun gedenke, erklärte er, Resolution oder nicht, er werde jedenfalls auf seinem Posten bleiben; nun erst recht. Seine Thätigkeit im Bundessenat solle eigentlich erst recht beginnen. Er werde sich von allen übrigen Geschäften zurückziehen. Er sei bislang Beamter, Direktor oder Mitglied des Aufsichtsrathes von 34 verschiedenen Gesellschaften gewesen. Einige dieser Posten habe er schon aufgegeben, und von den anderen werde er zurücktreten, so schnell, wie nur möglich. Binnen drei Monaten werde er alle diese Verbindungen gelöst haben und ein freier Mann sein — frei, sich ganz und gar seinen Bundessenatorpflichten zu widmen und dem Volke zu dienen.

Was soll man dabei am meisten anstaunen — die großartige Unverfrorenheit oder die kindliche Arglosigkeit, die darin liegt? Es wird dem Senator gesagt, daß er Dank seinen krummen Machenschaften das Vertrauen des Volkes völlig einbüßte und das Volk ihn nicht mehr im Bundessenat zu sehen wünscht, und er gibt vor, zu glauben, man tadle seine geschäftlichen Verbindungen nur, weil dieselben seine Thätigkeit im Bundessenat beschränkten! Er verspricht, hinfort seine ganze Zeit dem Dienste des Volkes zu widmen und liefert im selben Athemzuge den denkbar besten Beweis, daß er bislang das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde, schmählich täuschte! Er war zu gleicher Zeit Bundessenator und Direktor usw. von 34 Korporationen und Gesellschaften. Damit verurtheilt er sich selbst. Es ist einfach unmöglich, daß er zu gleicher Zeit im Bundessenat und in den Direktoren- und Aufsichtsräthen seine ehrliche Pflicht hätte thun können. Es ist ganz gewiß, daß er die Interessen des Volkes schädigen mußte, wenn es den 34 Korporationen zweckmäßig erschien, ihn als Direktor oder Aufsichtsrath in ihren Büchern zu führen, trotzdem es ihm unmöglich sein mußte, ehrliche Arbeit als solcher zu thun. Die Korporationen werden wohl gewußt haben, warum sie ihn zum Direktor wählten und zum Theil hohes Gehalt zahlten. Er war, was man im Publikum ja schon lange ahnte, ihr Vertreter, und sie sind es, die ihn jetzt im Amte halten werden und auf die er sich stützt. Wie dann sein Wirken im Senat ausfallen wird, das kann man sich denken. Er wird mehr als je zuvor ihr Agent und umso gefährlicher für die Volksinteressen sein, je mehr er sich der Arbeit im Bundessenat widmet und „dem Volke dient," wie er sich ausdrückte.

Wenn der New Yorker Staatssenat irgend etwas auf die öffentliche Meinung gibt, bezw. nicht gar zu sehr unter der Fuchtel gewisser „Interessen" steht, dann wird er wenigstens ein anständiges Minderheitsvotum für die Resolution abgeben, wenn er sie nicht annehmen kann. Es ist zwar nicht wahrscheinlich, aber doch immerhin möglich — merkte doch sogar jener plattdeutsche Bauer, daß man „stichelte," als ihm mit dem Hinauswurf gedroht wurde — daß Herr Depew den Wink mit dem Zaunpfahl merkt und nach angemessener Frist (sein „Gesicht" müßte er doch wahren) aus Gesundheitsrücksichten zurücktritt. Das ist's, was das Volk will; nicht, daß er ihm mehr diene. Er könnte dann ja seine 34 Direktorposten usw. behalten — vorausgesetzt, die Korporationen würden ihn dann noch behalten wollen, was allerdings zweifelhaft erscheint.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sündenböcke.

Dem „Saluhnkieper" weist die amerikanische Gesetzgebung die Rolle des Sündenbocks und Prügeljungen zu. Andere Leute werden nur gestraft für ihre eigene Sünden; der Schankwirth wird gestraft für anderer Leute Sünden. Für die Folgen ihrer Handlungen werden andere Leute nur verantwortlich gehalten, wenn die Folgen ihrer Handlungen entweder beabsichtigt sind oder sich unmittelbar aus der Natur der Handlung ergeben, nothwendig oder voraussehbar sind. Der Schankwirth wird für die Folgen seiner Handlungen verantwortlich gehalten, auch wenn er sie nicht beabsichtigt hat und die Folgen weder nothwendig noch unmittelbar noch vorherrschbar sind. Für den Mißbrauch der verkauften Waare durch den Käufer der Waare wird kein anderer Händler gestraft, aber der Händler mit geistigen Getränken wird dafür gestraft.

So sind hier gestern kraft Staatsgesetzes drei Schankwirthe verurtheilt worden, $17,500 Strafe zu zahlen (Straf-Schadenersatz), weil — einer ihrer Kunden seine Familie vernachlässigt hat. Der Mann ist ein Trunkenbold und hat durch seine Trunksucht seine Frau und Kinder unglücklich gemacht, sie der Noth und dem Mangel preisgegeben. Das ist sehr unrecht von ihm. Er hat dadurch nicht bloß gegen seine Familie, sondern hat zugleich auch gegen die Gesetze des Staates sich versündigt, doppelt und dreifach sich versündigt. Trunkenheit ist ein Verbrechen vor dem Gesetz, und so sind Vernachlässigung und Verlassung der Familie Verbrechen. Statt jedoch den Mann zu strafen, der dieser Verbrechen sich schuldig gemacht hat, werden die drei Schankwirthe gestraft, deren Kunde er gewesen ist. Und wenn das Urtheil nicht etwa von einem höheren Gerichtshofe umgestoßen wird, worauf nach früheren Erfahrungen wenig Aussicht vorhanden ist, so hat der Trunkenbold durch seine Trunkenboldenhaftigkeit seiner Familie ein Vermögen verschafft, wie er es selbst beim größtmöglichen Fleiß und der musterhaftesten Nüchternheit voraussichtlich niemals zusammengebracht hätte. Und während er vorher, um saufen zu können, noch gelegentlich arbeiten und Geld verdienen mußte, wird er fortan saufen können und herrlich und in Freuden leben können ganz ohne zu arbeiten. Er ist versorgt und Frau und Kinder sind versorgt und allesammt sind sie in ihren Vermögensverhältnissen besser daran, weil der Mann ein Säufer ist als wenn er kein Säufer wäre.

Tausende und Hunderttausende arbeiten ihr ganzes Leben hindurch, mühen und placken sich und darben und sparen, um für ihr Alter einen Nothpfennig zu erwerben, und bringens trotz aller Mühe und Arbeit nicht so weit, wie's der in Rede stehende Trunkenbold durch sein Saufen gebracht hat. Es muß Einer als Arbeiter schon besonders Glück gehabt haben, wenn er durch Arbeit am Abend seines Lebens ein Vermögen zusammengebracht hat, wie es hier dem Trunkenbold gerichtlich zugesprochen worden ist. Tausenden und Millionen gelingt's nicht, trotz aller Arbeit. Aber was der ehrliche, rechtschaffene Arbeiter in fünfzig Jahren nicht zu erarbeiten vermag, das kann einer — wie der vorliegende Fall lehrt — sich in ein paar Jahren ersaufen, wenn er nur Lump genug ist. So daß Saufen sich besser als arbeiten bezahlt, dank einer Gesetzgebung, die sich Temperenzgesetzgebung nennt — die angeblich der Nüchternheit dienen soll und thatsächlich die verlockendste Prämie auf die Unmäßigkeit setzt. Ein besseres Geschäft kann hiernach Einer gar nicht machen, als indem er sich ein paar Jahre dem Suff ergibt, seine Frau und Kinder vernachlässigt, und dann Frau und Kinder in's Gericht schickt zur Brandschatzung der Schankwirthe, deren Kunde er gewesen.

Es heißt, daß im vorliegenden Falle die Frau des Trunkenboldes die verklagten Wirthe wiederholt davor gewarnt habe, dem Manne berauschende Getränke zu verkaufen, und daß diese Warnung von den Wirthen nicht berücksichtigt wurde. Vermuthlich hat das dazu beigetragen, daß die als Schadenersatz zuerkannte Strafsumme so hoch bemessen worden ist. Aber nothwendig war die Warnung nicht. Das Gesetz verlangt keine Warnung. Es macht ohne Weiteres und unbedingt den Schankwirth haftbar für allen Schaden, welcher der Frau oder den Kindern oder sonst jemandem von einer betrunkenen Person zugefügt wird, oder in Folge der Trunkenheit erwächst. Es wird auch kein Unterschied gemacht zwischen gewohnheitsmäßiger und blos gelegentlicher Trunkenheit. Schlägt jemand im Rausche ein Fenster ein oder prügelt jemanden, so kann der Geschädigte Schadenersatz fordern oder Schmerzensgeld fordern von jedem Schankwirth, welcher durch Verabfolgung geistiger Getränke „die Trunkenheit ganz oder theilweise verursacht hat." Der Wirth, der dem völlig Nüchternen das erste Glas Bier verkauft, ist ebenso haftbar wie der, der dem bereits Betrunkenen verkauft. Kommt ein Betrunkener unter die Räder und wird überfahren, so genügt die Thatsache, daß er betrunken war, um für seine Verletzung oder für seinen Tod den Schankwirth geldlich haftbar zu machen, auch wenn die Trunkenheit mit dem Ueberfahrenwerden nichts zu thun gehabt hat.

Es ist nicht zu viel gesagt, daß eine Revolution ausbrechen würde, wenn das Gesetz alle Geschäftsleute behandeln wollte, wie es den Getränkehändler behandelt; z. B. den Messerhändler verantwortlich halten wollte für den Schaden, den sein Kunde mit einem von ihm gekauften Messer anrichtet; den Waffenhändler verantwortlich halten wollte dafür, daß mit einem von ihm verkauften Revolver ein Mensch getödtet wurde; den Apotheker verantwortlich halten wollte, weil jemand unvorsichtig mit einer von ihm verordneten Medizin umgegangen ist; den Modewaarenhändler verantwortlich halten wollte für die Thorheiten einer putzsüchtigen Frau; den Juwelenhändler für die weibliche Tugend, die durch die Lust an Diamanten und Perlen zu Fall gekommen ist; oder den Speisewirth für den verdorbenen Magen des Gastes, der zuviel Hummersalat gegessen hat.

Lokalbericht.

Die Elks.

Die hiesige Loge des Ordens der Elks hat die oberen Stockwerke des Gebäudes Nr. 163 Washington Str. als Vereinslokal für sich herrichten lassen und dieses gestern feierlich eingeweiht. Den zahlreichen Gästen von auswärts zu Ehren, die sich zu der Feier eingefunden hatten, wurde am Abend ein großes Bankett im Auditorium veranstaltet. Herr George D. Anthony führte dabei den Vorsitz, und Reden wurden von den Herren J. U. Sannins aus Jowa, Samuel Alschuler, Arthur C. Moreland aus New York und Charles B. Lahan gehalten.

In sein Amt eingesetzt.

Der „U. S. Grant-Posten" der „Grand Army" führte gestern in der prächtigen Memorial-Halle des städtischen Bibliotheks-Gebäudes seine neugewählten Beamten, voran den neuen Kommandeur, Herrn Isidor Eisenstädt, unter den üblichen Feierlichkeiten in ihre Aemter ein. Zahlreiche Freunde des Herrn Eisenstädt hatten sich zu der Feier eingefunden und es sich nicht nehmen lassen, ihrer Freude über die ihm zutheil gewordene Auszeichnung durch reiche Blumenspenden Ausdruck zu geben.

Hereingefallen.

Einige unternehmende Herren hatten für gestern Abend einen Theaterball im Coliseum angezeigt und in Aussicht gestellt, daß sich zu diesem fast sämmtliche Choristinnen aller Theater der Stadt einstellen würden. Choristinnen haben sich zwar nicht viele eingefunden, dafür erzielten aber die Veranstalter durch den Verkauf von Eintrittskarten an Solche, die gern mit den „Damen vom Ballett" näher bekannt geworden wären, einen hübschen Gewinn, und das dürfte der Zweck der Uebung gewesen sein.

* In South Chicago wird von der Polizei nach dem Verbleiben der 11jährigen Mary Glecki, 8406 Exchange Ave., geforscht. Das Kind wird vermißt, seitdem es sich vorgestern früh von seiner Mutter für den Schulgang verabschiedet hat. Die Kleine hat die Schule der Michaels-Gemeinde, Ecke 83. und Ontario Str., besucht.

* Der Papierfabrikant S. A. Cook von Neenah, Wis., ein früherer Kongreß-Abgeordneter, hat von der Wittwe Anna Kellogg Dale den kontrolirenden Antheil am Geschäft der „A. N. Kellogg Newspaper Co." gekauft.

* Wie schon vorher ein gewisser Thomas Afzo, so ist jetzt auch Henry A. Swan, der Nr. 2900 Princeton Ave. gewohnt hat, auf Betreiben des Schulzwangs-Superintendenten Bodine im Kriminalgericht wegen Mißbrauchs von Schulmädchen prozessirt, schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von 14jähriger Dauer verurtheilt worden.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS
Unschätzbar für Alle, welche mit Hals- und Lungenleiden geplagt sind. Enthalten nichts schädliches.

Kurz und Neu.

* Bundesrichter Großcup sprach gestern in der Hyde Park Baptistenkirche an 56. Str. und Lexington Avenue über „die Kirche und das öffentliche Gewissen." Er gab der Zuversicht Ausdruck, daß unsere sozialen Einrichtungen allmälig in aller Ordnung und Ruhe sich den neuen Verhältnissen anpassen würden, welche durch die industrielle und kommerzielle Entwickelung geschaffen worden sind.

67½ Stunden nach Los Angeles

Auf dem Golden State Limited.

via der Rock Island. Fährt über die südlichste, direkteste und niedrigste Höhenzug-Route nach Kalifornien. Gesellschaftszimmer, Schlafwagen, Buffet-Bibliothek Waggon (mit Barbier und Bad), Rock Island Speisewagen — alles hochmodern für Bequemlichkeit und Annehmlichkeit. Illustrirtes Büchlein über den Zug, die Reise und Kalifornien in der Rock Island Ticket-Office, 91 Adams Str. Tel. Central 4446. ja12,17

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige, innigst geliebte Tochter

Lillian Dierks

am Dienstag, den 9. Januar, nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Januar, vom Trauerhause, 469 N. Marshfield Ave., nach Waldheim, um 1 Uhr Nachm. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

Ida und Henry Dierks, geb. Hoffman.

O weine nicht, Du armes Elternherz,
Verzaget nicht in Eurem tiefen Schmerz,
Gott nimmt die Seele, die ihm wohlgefällt,
So früh hinweg aus dieser argen Welt.
Es geht durch Kreuz zur Freud, durch Nacht zum Licht.
Es gibt ein Wiedersehen, d'rum weinet nicht! frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Puckelwartz geb. Herrmann

nach langem schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren am Donnerstag, den 11. d. M., um 6 Uhr 30 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Januar 1906, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 863 Southport Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Puckelwartz, Gatte.
Richard, Otto, Alfred, Willie und Frankie, Söhne.
Francis, Martha, Mary und Helen, Töchter.
Emma Heitschmitt, Carrie Wallice, Schwiegertöchter.
Adolph Lindemann, Andrew Schurke und Adolph Schurke, Schwiegersöhne, nebst Verwandten. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Otto Tosch

im Alter von 48 Jahren und 8 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 14. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 639 Diversey Blvd., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agathe Tosch, Gattin.
Amanda und Herwig, Kinder.
Auguste Gottschalk, Minnie Diskow, Schwestern.
Albert Tosch, Bruder, nebst Verwandten.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Hoppe

im Alter von 6 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt im Trauerhause, 220 W. 46. Str., Sonntag, Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Johanna Hoppe, Eltern.
Oskar, Wilhelm, Marie, Anna, Friedrich, Albert und Edward Hoppe, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Louis Schulz

nach kurzem Leiden im Alter von 43 Jahren am 11. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 897 W. 20. Str., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Schulz, Gattin.
Fred, Minnie, Gustie, Frida und Eddy, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Andreas Janner

am Donerstag, den 11. Januar, Morgens um 1 Uhr, im Alter von 59 Jahren und 1 Monat nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 14. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 570 W. 13. Str., nach Waldheim.

Frieda Janner geb. Faude, Gattin.
Charles und Albert, Söhne. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Nikolaus Anton

im Alter von 63 Jahren am Donnerstag, den 11. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Januar, vom Trauerhause, 165 Burling Str., um 1.30 Nachmittags, nach der St. Michaelskirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

frfa **Die trauernden Kinder und Enkel.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Raymond Sadler

im Alter von 6 Jahren am Mittwoch Abend um 9:30 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 228 Vine Str., nach der St. Martinskirche, am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Emil und Kate Sadler geb. Baumhart, Eltern.
Adeline Sadler, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Julius Strauß

am 11. Januar im Alter von 59 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 1.30, vom Trauerhause, 280 Augusta Str., nach Waldheim. Die trauernde Wittwe: frsa

Theresa Strauß.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bernhard Claahsen

nach kurzem schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Januar 1906, um 1 Uhr Nachm., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Gattin und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder, Vater und Sohn

August Ziemann

am Mittwoch Morgen selig entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 14. d. M., 12:30, vom Trauerhause, 843 Girard Str., nach dem Concordia Friedhof.

Adeline Ziemann nebst Kindern.

Danksagung.

Den Freunden und Bekannten, die unserem Schwager und Onkel

Theodor Martens

zur letzten Ruhestätte folgten, hauptsächlich dem Bäcker-Unterstützungsverein und dem Feuerbestattungsverein unseren tiefempfundenen Dank.

W. Ohm und Familie.

2 große Verkäufe

Anzüge und Ueberzieher für Männer

$8.45

(Zweimal so viel werth)

Dies ist wirklich das größte von uns gewagte Unternehmen. Die Preise sind herabgesetzt wie nie zuvor an neuen eleganten Facons und feinsten Stoffen. Wir garantiren Zufriedenstellung in jeder Beziehung.

Allerfeinste Beinkleider für Männer

$3.38

(Fünf Dollars werth.)

Wenn dies mehr ist, als Ihr zu bezahlen willens seid, dann trefft Eure Auswahl aus feineren Qualitäten zu den folgenden Herabsetzungen:

$2 Hosen—jetzt ... **$1.38**
$3.50 Hosen—jetzt ... **$2.38**

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, Herrn Eberhard und Kollegen aus der Factory Pyle Natl. Electric Headlight Co., den Mitgliedern der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse Nr. 194, den beiden Rednern für ihre trostreichen Worte am Sarge meines Mannes Bertold Neitzel, sowie für die vielen Blumenspenden meinen herzlichen Dank.

Wittwe Sophie Neitzel, 879 W. Eddy Str.

☞ Solange der Vorrath reicht, für 25c portofrei: 3 elegante fancy Wand-Kalender für 1906, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft,
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon Humboldt 1512.
13nov.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Großer Bauernball
veranstaltet vom
Sektion III des Bayrisch-Amerikanischen Verein
unter Mitwirkung der bekannten
Zillerthaler Gruppe.
Samstag, 13. Januar '06, Abends 8 Uhr, in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. — Einzug der Bauerng'moa punkt 9 Uhr. — Eintritt 25c die Person. jan7,12

K. & L. of H. Ball
veranstaltet vom
Pleasure Club of Cook Co. Lodges
Knights and Ladies of Honor
Samstag, den 13. Januar 1906.
im Coliseum Annex, Wabash Ave. und 15. Str. Tickets 25c die Person, an der Kasse 50 Cents. dofr

Söbenter groter
Pries-Maskenball
veranstaltet von de
Plattd. Gilde Gambrinus Nr. 11
Sünnabend, den 13. Januar 1906, in de Central Turnhall, 1105—1115 Milwaukee Avenue. Tickets im Vorverkop 25c die Person, an de Kaß 35c de Person.—Anfang Klock 8 Abends. mfr

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Augusta-Loge Nr. 56,
Order of Mutual Protection,
am Samstag, den 13. Januar 1906, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str.—Anfang 8 Uhr Abends.—Tickets 25c die Person. mifrsa

Erster Preis-Maskenball
des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins „Germania", Samstag, den 13. Januar 1906, in der kleinen Wicker Park Halle, 507 West North Ave.—Anfang 8 Uhr.—Ticket 25c die Person. mifr

Allgemeines Freudenfest!
verbunden mit
Großer Schlächterei, Wurstsuppe, Wellfleisch, allen Sorten Wurst.
Zum Runterspülen extra feine Biere, importirte Weine etc.
Samstag, den 13., Sonntag, 14. Januar.
CHAS. LUENEBURG,
175 Wells Straße, Ecke Huron Straße. frsa

Excelsior Park Vaudeville Theater
767 W. Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.
Theater- und bewegliche Bilder-Vorstellungen.
Jeden Sonntag Nachmittag von ½ 3 Uhr bis 6 Uhr und von 7 Uhr Abends bis 11 Uhr.
☞ Erster Klasse Familien-Resort. ☜
Eintritt @ Person 10 Cents. frsami

Kaiser Friedrich Deutscher Gegens. Unterstütz.-Verein.
Große Agitationsversammlung am Sonntag, 14. Januar, punkt 3 Uhr, in A. Knuths Halle, 1211 Lincoln Ave. und N. Paulina Str. Mitglieder und Freunde sind dazu eingeladen. Herren, Damen sowie Clubs können dem Verein unter sehr günstigen Bedingungen beitreten. Nach der Versammlung geistig-gemüthliche Unterhaltung.

FELIX KAHN & CO.
Wholesale-Fabrikanten.
Räumungs-Verkauf
Eure Ersparnisse hier während dieses Räumungs-Verkaufes beziffern sich auf die Hälfte oder mehr, und der morgige Verkauf bietet Gelegenheiten, deren man sich lange erinnern wird, denn wir wissen positiv, daß nirgends außer hier in diesem Wholesale-Geschäft, solche großen Werthe zu finden sind, wie zum Beispiel die für Samstag bereit gelegten Sachen.

Ueberzieher
Alle fashionablen Ueberzieher mit Gürtel hinten, einfache Homespuns, schwarze und blaue Beaver und Vicunas, $10 und $12-Werthe, gehen zu ... **$5.95**
Patent Beaver, hochfeine Meltons und Chinchilla-Ueberzieher, 52 Zoll lang, werth bis zu $18, gehen morgen zu ... **$9.85**

Anzüge
$11 und $12 reinwollene Cassimere und Cheviot-Anzüge, es sind immer noch alle Größen vorhanden, gehen morgen zu ... **$5.95**
Einfache und doppelknöpfige schwarze Thibet-Anzüge, strikt reinwollenes Tuch, ebenso die neuesten Worsted Effekte, äußerst seltene Bargains, morgen zu ... **$9.85**
$20 und $22 Anzüge und Ueberzieher, einschließend die feinsten Kersey Ueberzieher und reine Kammgarn-Anzüge, morgen ... **$12.50**

Hosen
Männerhosen. $3.50 gestreifte Worsted Männerhosen, zu ... **$1.98**
$4.50 Hosen zu ... **$2.48**
$5 und $6 Hosen, $2.98 und ... **$3.98**
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.
Südwest-Ecke
Market u. Van Buren Str.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag.dofasdm

FRED. MILLER,
186 — 188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Januar-Verkauf von Jüngling-Hosen

Eine Gelegenheit, welche Müttern und Vätern willkommen sein wird, welche den Werth eines jeden Pennys in Betracht zu ziehen haben und welche etwas Besseres zu niedrigerem Preise zu erlangen suchen, als sie anderswo dafür zu zahlen haben würden.

Jünglings-Hosen, Alter 14 bis 20, gute, dauerhafte Stoffe, in hellen und dunklen Mischungen. Wurden gewöhnlich für $2 verkauft, morgen **$1.35**.

Jünglingshosen, Alter 14 bis 20, feine Cassimeres, Cheviots und Homespuns, gewöhnlich für —2.50 und $3 verkauft, morgen, **$1.95**.

Jünglingshosen, Alter 14 bis 20, extra gute Worsteds, Tweeds, Homespuns und Cheviots, wurden zu $4 und $4.50 verkauft, morgen, **$2.95**.

Sehr feine Jünglings-Hosen, Alter 14 bis 20, Peg Top und liberaler Schnitt, feine fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres. Wurden gewöhnlich zu $5 und $5.50 verkauft, morgen, Samstag, zu **$3.50**.

Extra speziell für Samstag—Alter 15 bis 20, feinste importirte und hiesige Wolle, strikt handgeschneidert. Die neuesten Entwürfe für sich elegant kleidende Jünglinge. Wurden immer zu $20 und $22.50 verkauft, morgen habt Ihr die Auswahl für **$15**.

150 Drei-Stück-Anzüge für extra kräftige Knaben von 12 bis 15 Jahren. Gemacht aus reinwollenen Worsteds und „unfinished" Wollenstoffen. Wurden immer zu $10 und $12 verkauft. Morgen, so lange sie reichen, **$4.75**.

Vor-Auslage von feinsten ausländischen und hiesigen waschbaren Anzügen für Kinder in Kilt, Eton Blouse und Russian Facons. Die Entwürfe sind exklusive und sehr elegant. **95c bis $6.50**.

Feinste Männer-Schuhe, $2.85.

Unser außerordentlicher Verkauf von feinsten Männerschuhen zu **$2.85** hat einen großen Ruf erlangt und dieser wird morgen unzweifelhaft noch erhöht werden, denn wir verstärkten den Verkauf, indem wir aus unseren regulären $4 Partien 600 Paar ausgezeichnete Patent Colt Schuhe hinzufügten, gemacht mit Military Heels, Oak Sohlen, türkischen Leisten, und in eleganten „Button" Facons. Diese Herabsetzung wurde einzig und allein aus dem Grunde vorgenommen, weil wir ein zu großes Lager an Hand haben. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für Jedermann. Bedenkt, $3.50, $4 und einige $5 Schuhe zu **$2.85**.

Außerordentlicher Hemden-Verkauf.

Beachtet unseren Verkauf von Negligee- und gestärkten Busen-Hemden zu **69c**. Er umfaßt die „allerbeste Auswahl von Mustern" und Qualitäten, die wir jemals zu einem solch niedrigen Preise offerirt haben. Nicht ein einziges Hemd in dieser Partie wurde zu weniger als $1.25 verkauft, und viele davon sind wirkliche $1.50 Qualitäten. Wir sicherten uns das ganze Ueberschuß-Lager eines berühmten Hemden-Fabrikanten und offeriren diese Hemden nun zu dem lächerlich niedrigen Preise von **69c**.

HEINEMANN'S
989-991 Milwaukee Ave.

Für junge Eheleute.

Sparsamkeit ist Reichthum. Reichthum suchen wir Alle zu erlangen. Lernt die erste Aufgabe in der Sparsamkeit hier. Wir bieten spezielle Verlockungen für junge Paare, und außerdem ist dies unser jährlicher Räumungs-Verkauf, wo die Preise herabgesetzt werden für alle Waaren, von welchen wir zu viel auf Lager haben und für alle Waaren, die wir auszuschalten wünschen.

Milwaukee Ave. State Bank
Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Kapital und Ueberschuß $500,000.00

Beginnt das Jahr recht und **eröffnet ein Spar-Conto** bei der **Milwaukee Avenue State Bank**, bequem gelegen für alle Nord- und Westseite-Straßenbahn-Linien. **Zinsen 3 Prozent jährlich**, gutgeschrieben **vierteljährlich** auf alles deponirtes Geld von $1.00 aufwärts.
Gut gesicherte **Hypotheken** und erster Klasse **Bonds** zu verkaufen in Stücken von $100.00 und aufwärts.
Unsere **Sicherheits-Gewölbe** bieten einen bequemen und sicheren Platz für die Aufbewahrung Eurer Werthpapiere und Sicherheiten.

Paul O. Stensland,
Präsident.

6ja,30t,X

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konten mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi&fr,so*

PENNY SAVINGS BANK
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co. ....Geschäftsführer
3½ Prozent
bezahlt auf alle Spar-Einlagen.
Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.
Penny Savings Bank
95 und 97 Washington Str.
Deutsche Bank.
des21,*3

GRAHAM & SONS
Bankiers, Dampfschiffs- und Versicherungs-Agenten.
Zinsen bezahlt auf Spar-Depositen, die vor dem 12. Januar gemacht werden, vom 1. Januar an.
Feuer- und Einbruchsichere Kästen—
Weniger als ein Cent pro Tag sichert Euch absolute Unantastbarkeit für Eure Werthsachen durch Feuer oder Einbruch.
134 W. Madison Str., Chicago
Etablirt seit 48 Jahren.
Abends offen bis 9 Uhr. 30dz—12jan3

Lokalbericht.

Verbesserungs-Vorschläge.

Wie die Verwaltung der Städte von der Parteipolitik zu trennen ist.

Anregende Besprechung.

Berichte über die Verwaltungs-Zustände und Verbesserungs-Bestrebungen in vielen Städten. — Welche Fortschritte gemacht worden sind.

Auf dem Kongreß, der sich zur Zeit in den Räumen des City Club mit der Frage der Trennung der Stadtwahlen von der Parteipolitik beschäftigt, beklagte es Elliott H. Pendleton von Cincinnati, daß die städtischen Wahlen überall bedingungslos von den nationalen politischen Parteien kontrollirt werden. Durch die Aemterinhaber und Mitglieder der „Maschine" wählt der „Boß" die Delegaten zur Partei-Konvention aus, kontrollirt also die Konventionen und läßt die Kandidaten aufstellen, die ihm genehm sind. In Cincinnati hat manchmal der demokratische County-Zentralausschuß sich herausgenommen, die Delegaten zum Konvent zu ernennen, wodurch die nutzlose und kostspielige Abhaltung einer Partei-Vorwahl wegfiel. Eine Bürgerpartei kann nur durch Petition ihre Kandidaten auf den Stimmzettel bringen. Die gesammte Wahlmaschinerie in Ohio steht zur Zeit unter der Kontrolle der Nationalparteien. Zur Befreiung der Städte von dieser Kontrolle sind nothwendig: der reine, „australische" Wahlzettel ohne Parteizeichen und Parteibezeichnung bei städtischen Wahlen, Aufstellung von Kandidaten durch die Vorwahlen unmittelbar, vollständige Trennung der städtischen von den Staats- und den Nationalwahlen, Einführung einer Zivildienst-Ordnung für alle Abtheilungen der Stadtverwaltung, Einrichtung der Stadtverwaltungen nach dem Muster der Bundesregierung und Verstadtlichung der Nutzanstalten.

Galveston's Auferstehung.

Pastor Jenkin Lloyd Jones schilderte die Zustände in Galveston, Texas, wo vor der furchtbaren Fluth vom Jahre 1900 die politischen Bosse herrschten und die Stadt tief in Schulden steckte. Die Fluth hat die Diebe entweder fortgeschwemmt oder verscheucht, denn ihr sei die sittliche u. physische Wiedergeburt der Stadt gefolgt. Die Bürgerschaft erlangte von der Legislatur ein neues Grundgesetz, und es entstand eine neue Verwaltung unter dem sogenannten Kommissions-System. Wardgrenzen, Aldermen und Bosse verschwanden, jeder Verwaltungszweig steht unter der Leitung eines fähigen und ehrlichen Beamten, die Stadt ist schuldenfrei, und ihre Verwaltung ist musterhaft.

Wendung in Philadelphia.

Von der Rebellion des Mayors Weaver von Philadelphia gegen die Parteibosse und seinem berühmten Veto gegen die 75jährige Gas-Gerechtsame erzählte Henry John Gibbons. Unter der alten Ordnung ging nie mehr als die Hälfte der Bürgerschaft zur Wahlurne, während im letzten November Tausende im Alter von 50 und 60 Jahren zum ersten Male in ihrem Leben wählten. Die Bürgerpartei hätte nicht gesiegt, wenn nicht 30,000 Demokraten für sie gestimmt hätten. Die große Gefahr eines Rückfalles in die alten Zustände in Philadelphia liegt in der Gleichgiltigkeit der Bevölkerung. Korporationsherrschaft ist die Urquelle der Korruption, dort wie in allen großen Städten. Philadelphia ist von Verstadtlichung noch weit entfernt; diese würde eine große Hilfe bei der Abschaffung von Grabsch und Boßherrschaft sein.

Besprechung der Wahlgesetze.

Ueber die Wahlgesetze in Pennsylvanien sprach C. R. Woodruff von Philadelphia. F. F. Ingram von Detroit forderte eine Konzentrirung der Verwaltungsmacht und die Beschränkung der Zahl der wählbaren Beamten, und bemängelte das australische Wahlsystem wegen der vielen Namen auf dem Zettel. Er verlangte unbedingte Selbstverwaltung für die Städte.

Chicago hat, wie Professor Graham Taylor ausführte, die unabhängigste Wählerschaft von allen großen Städten des Landes. Dank der Bemühungen der Municipal Voters' League in den letzten zehn Jahren werden jetzt bessere Männer zu Aldermen gewählt, als vordem, und dasselbe kann in jeder anderen Stadt bewirkt werden. Professor Taylor trat ebenfalls für Verstadtlichung aller öffentlichen Nutzanstalten ein.

L. A. Laughlin theilte mit, daß Kansas City sich vollständiger Selbstverwaltung erfreut, seine öffentlichen Schulen sind dem politischen Einfluß entzogen. Herr Laughlin befürwortet die Zivildienst-Ordnung und die Konzentrirung der städtischen Verwaltungsmacht. Während in Denver, wie L. W. Hoyt berichtete, große Fortschritte auf dem Gebiete der Stadtverwaltung gemacht worden sind, sieht es in Pittsburg noch recht schlimm aus, den Mittheilungen von A. Leo Weil zufolge. Bosse herrschen, und Korporationen korrumpiren die städtischen Beamten.

Milwaukees Verwaltung.

Eine interessante Schilderung der Verhältnisse in Milwaukee gab C. M. C. Bell, der die Verwaltung einer Stadt für eine reine Geschäftssache erklärte, die mit Parteisachen nichts zu thun hat. Er erläuterte das neue Vorwahlengesetz in Wiskonsin und verurtheilte jede Einrichtung, welche die Abgabe von reinen Partei-Wahlzetteln gestattet.

Seine Erfahrungen mit einer parteilosen Verwaltung gab Mayor Sweet von Grand Rapids zum Besten. Kein öffentlicher Beamter könne unter dem Beutesystem eine befriedigende Thätigkeit entwickeln. Das neue Wahlgesetz von Michigan beschrieb D. F. Wilcox als ein Machwerk der Parteigesetzgebung. Ueber die stetige Verbesserung der Verhältnisse in Minneapolis sprach S. P. Jones, und W. C. Morehead von der Universität Yale entwickelte einen Plan zur Gründung von Stadtverwaltungs-Klubs in allen Universitäten des Landes.

Krippenbeißer und Grabscher.

Indianapolis hat, nach George E. Hunt von der dortigen Citizens' League, ein vorzügliches Grundgesetz, und obwohl unter den Stadtbeamten der kleine Grabsch zum Theil noch herrscht, ist der große fast unbekannt. Dem „unfähigen" Beamten und dem „Grabscher" sollte der Krieg erklärt werden. In Indianapolis sind die zuverlässigen Stadträthe stark in der Minderheit, die Stadt braucht ein gutes Vorwahlen-Gesetz an Stelle des jetzigen schlechten.

Von den Fortschritten in Baltimore erzählte Charles Morris Howard von der dortigen Municipal League. Auch dort hat eine Katastrophe, das große Feuer, eine reinigende Wirkung gehabt. Ueber Verstadtlichung zerbricht man sich dort nicht den Kopf, hauptsächlich weil die Straßenbahnen der Stadt einen hohen Prozentsatz vom Reingewinn abgeben.

R. Fulton Cutting, Präsident der Citizens' Union in New York, schilderte den zehnjährigen Kampf, den dieser Klub für Verbesserungen geführt und der auch manche gute Früchte gezeitigt hat.

George E. Cole von der hiesigen Municipal Voters' League erklärte die Thätigkeit des Verbandes, und dessen Sekretär Sikes verlas Zuschriften von Charles D. Willard von der Municipal League von Los Angeles und Lawrence Minott von der Good Government Association von Boston.

Die Konferenz ist zwanglos und bewegt sich in den Bahnen einer allgemeinen Besprechung der vorliegenden Fragen. Sie wird heute Abend mit einem Essen im Auditorium abgeschlossen werden. —

Interessante Thatsachen.

Für beinahe jeden Mann, Frau oder Kind.

Vor kurzer Zeit veröffentlichten wir einen Artikel, worin wir dem Publikum die neue Entdeckung für die Heilung von Dyspepsie, genannt Stuarts Dyspepsia Tablets, empfahlen, und die Behauptungen, die damit in Bezug auf die wunderbar heilkräftigen Eigenschaften des Mittels gemacht wurden, sind genügend durch Thatsachen aufrecht erhalten worden. Leute, die vorsichtig waren, neue, in den Zeitungen angezeigte Mittel zu versuchen und schließlich veranlaßt wurden, Stuarts Dyspepsia Tablets zu versuchen, waren überrascht und erfreut über die Resultate. In vielen Fällen war ein einziges Packet, welches nur 50 Cents in jeder Apotheke kostet, hinreichend, eine vollständige Heilung zu erzielen, und in jedem Falle wurden die besten Resultate berichtet. Von hundert oder mehr, die wir erhielten, erlaubt uns der Raum nur etliche der neuesten zu veröffentlichen, aber wir versichern dem Publikum, daß wir so viele Empfehlungsschreiben erhalten, daß wir jede Woche eine neue Liste echter, unerbetener Zeugnisse veröffentlichen werden und nicht dieselben wiederholen.

Von James Yemmeisler, La Crosse, Wis.: Stuarts Dyspepsia Tablets halfen mir mehr, als alles andere, das ich je versucht habe, und ich war erfreut über die Resultate, daß ich mehrere Schachteln an meine Freunde verschenkte, welche ebenfalls denselben Nutzen erzielten.

Von Jacob Anthony, Portmurray, New Jersey: Ich habe Stuarts Dyspepsia Tablets mit den besten Resultaten angewandt. Ich litt 6 Jahre an Dyspepsia und hatte sehr viel Medizin gebraucht, aber die Tablets scheinen gleich zu wirken und ich befinde mich wohl. Ich bin ein Farmer und Kalkbrenner und empfehle allen, die an einem Magenübel leiden, dringend, diese Tablets zu gebrauchen.

Von Frau M. K. West, Preston, Minn.: Ich habe überraschend gute Resultate erzielt durch Anwendung von Stuarts Dyspepsia Tablets. Ich gab meine letzte halbe Schachtel einer Freundin, die auch an Unverdaulichkeit litt und sie erzielte dieselben guten Resultate.

Von Frau Agnes K. Ralston, Cadillac, Mich.: Ich gebrauchte Stuarts Dyspepsia Tablets und befinde mich viel besser und bin sehr dankbar für den großen Nutzen, den ich in so kurzer Zeit erzielte.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind ein sicheres Heilmittel für alle Formen von Unverdaulichkeit. Es wird nicht behauptet, daß sie ein „All-Heil"-Mittel, sondern nur für Magenleiden zubereitet sind, und Aerzte und Apotheker empfehlen sie überall allen Leuten, die an nervöser Dyspepsie, saurem oder Acid Magen, Sodbrennen, Blähungen oder Winde im Magen und ähnlichen Störungen leiden.

Kurz und Neu.

* Eine auf Zahlung von $5000 lautende Schadenersatzklage hat Frl. Catherine M. Williams gegen Frl. Mary A. Little, Tochter des Baustellenmaklers Josia Little, angestrengt, weil sie angeblich von dieser mit einem Kraftwagen niedergerannt worden ist.

* Die Durand & Caspar Co. hat auf ihr Anwesen an der Ecke von Lake und Union Str. bei der Massachusetts Mutual Life Insurance Co. eine Anleihe von $140,000 aufgenommen.

The Fair
State, Adams and Dearborn Streets. Phone Exchange 3 Mail Orders Filled

Auf keinem Verkauf von Männer-Anzügen und Ueberziehern wurden je bessere Werthe geboten

Der Höhepunkt von Bargains in Männer-Kleidern wird in diesem Verkauf erreicht. Die Ersparnisse sind wunderbar und haben in Chicago nicht ihres Gleichen; und bedenkt, es sind Ersparnisse an hochfeinen Kleidern, Erzeugnisse von Fabrikanten, die sich eines beneidenswerthen Rufes erfreuen. Wir garantiren jeden Anzug und Ueberzieher. Wenn sie nicht sind wie sie sein sollen, aber wir sind ziemlich sicher, daß sie es sind, machen wir sie recht oder geben Euer Geld zurück.

Männer-Anzüge zu $14

Glattes, unappretirtes Tuch ist gegenwärtig in großer Nachfrage. Ihr werdet in diesem großen Sortiment hunderte von feinen Mustern finden, in glatten, unappretirten Kammgarnen, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, mit breitem Center Vent, und elegante lange Sorten mit breiten Seiten Vents, — durchweg bei Hand geschneidert. Diese Anzüge sind garantirt zu befriedigen. Auswahl für **$14**. **$14**

Männer-Anzüge zu $10

In diesem Sortiment finde Ihr genügend von fancy Kammgarn- u. schottischen Stoffen, in sehr beliebten Mustern, auch in schwarzen Thibets; es sind reguläre $12.50- und $15.00-Anzüge, zum Preise von **$10**. **$10**

Männer-Ueberzieher, $25

Seide gefütterte Ueberzieher für Männer, wurden für $32.50 und $40.00 verkauft, in Meltons und Vicunas, dieselben sind durchweg in der besten Weise bei Hand geschneidert, für diesen Verkauf herabgesetzt auf **$25**. **$25**

Männer-Ueberzieher, $15

In modernem Schnitt, in ¾ oder langen Sorten, 36 bis 46 Zoll Brustmaß, mit einer ausgezeichneten Qualität Venetian oder Serge Body Futter gefüttert, und Aermel haben Skinner Atlas-Futter, für nur **$15**. **$15**

Bargains in Kleidern für junge Männer und Knaben

Anzüge für junge Männer, dunkelgraue oder braun gemischte Kammgarne und fancy Cheviots, in doppelknöpfiger Facon, breite Schulter, — elegant aussehende Röcke, herabgesetzt um damit zu räumen, auf **7.50**. **7.50**

Ueberzieher für junge Männer, Lange volle Sorte, mit und ohne Gürtel, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, von modernen schottischen Mischungen u. schlichtgrau; Röcke herabgesetzt von $15 und $12.50 auf **$10**. **$10**

Norfolk und Russian Knaben-Anzüge in schlichten dunkelblauen und fancy Mischungen, Kammgarnen und Cheviots, Militär Form passend, mit Bloomer-Hosen, für Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahre, für **2.95**. **2.95**

Russische Blusen für Knaben, von dunkelblauen und rothem Flanell gemacht, mit weißer Braid hübsch besetzt, einige mit Eton Kragen versehen, Größen f. Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahre, Räumungs-Preis **69c**. **69c**

Fälscher verurtheilt.

John Long auf sechs Jahre in's Zuchthaus geschickt.

Im Bundes-Distriktsgericht verurtheilte der Richter S. H. Bethea den geständigen Falschmünzer John Long zu sechs Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit. Wie Long, ein in seinem „Fach" sehr erfahrener Mensch, dem Richter selber erzählte, ist er schon häufig verhaftet gewesen, hat aber jedesmal nach seiner Freilassung sein verbotenes Gewerbe wieder aufgenommen. Er war jedesmal vom Kapt. Thomas J. Porter vom Geheimdienst verhaftet worden.

Harry Hodkinson, ein früherer Briefträger, wurde dem Richter Landis unter der Anklage des Briefdiebstahls vorgeführt. Nachdem der Antrag seines Anwalts auf Niederschlagung der Anklage abgelehnt worden war, bekannte Hodkinson sich schuldig und wurde zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Seine anwesenden Angehörigen baten den Richter weinend, das Urtheil zu mildern. Dies wird vielleicht später geschehen.

Hübscher Reinertrag.

Die Kirmeß, welche in der Orchester-Halle zum Besten des Memorial-Kinderhospitals veranstaltet worden ist, gelangte gestern Abend zum Abschluß. Es sind dabei $27,605 vereinnahmt worden, davon nicht weniger als $4,935 bei der Abstimmung über die Tänzergruppen. Die spanische Gruppe ist aus dieser Abstimmung als Siegerin hervorgegangen, und zwar soll sie das dem jungen Herrn Edson Keith zu verdanken haben, der gestern Abend $500, die er einige Stunden zuvor im Börsenspiel gewonnen, zum Ankauf von Stimmzetteln verwendete, welche er dann für die schönen Spanierinnen abgab.

Leset die „Sonntagpost".

25 Proz. Rabatt
... an allen ...
Ueberziehern.

Früher	Jetzt
$6.00	$4.50
$7.50	$5.63
$10.00	$7.50
$12.50	$9.37
$15.00	$11.25
$18.00	$13.50
$20.00	$15.00
$22.50	$16.87
$25.00	$18.75

Kommt und überzeugt Euch selbst.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,
... Händler in ...
Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren.
773-781 S. HALSTED STR.

Chokolade, 15c

Für Samstag offeriren wir sehr feine Chokoade zu **15c** d. Pfd., frisch gemacht, bestehend aus:

Chips, Angel Food, Vanilla, Ananas, Erdbeeren, Zitronen.

Kauft Samstag ein Pfd. dieser Chokoladen. Ihr werdet damit zufrieden sein, — Pfd...... **15c**

Der prächtige Soda-Fountain

auf dem Haupt-Floor, neues Gebäude — die größte und feinste in Chicago — wird bewundert von Allen, die sie sehen. Die feinsten Ice Cream Sodas und alle heißen Getränke werden elegant servirt zu........ **5c**

Niedrige Preise sind unsere Attraktionen.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Parfüme

Haupt-Floor.

Pozzonis Gesichts-Puder, alle Schattirungen, Box...... **23c**

Cream Marquise, 25c Größe, speziell, Jar. **9c**

Parfüme,— hübsch verpackt in fancy Basket oder Box, so lange sie vorhalten —die Auswahl zu.......... **5c**

Würdet Ihr $8.50 für einen $14 Winter-Ueberzieher bezahlen?

Sicherlich würdet Ihr es, wenn Ihr gerade einen Rock braucht und mancher vorausschauende Mann wird jetzt einen kaufen für die nächste Saison, denn die bedeutende Preiserhöhnng von ganzwollenen Stoffen macht es beinahe unmöglich, daß ein solcher Bargain im nächsten Jahre geboten werden kann. Diese Ueberzieher sind prachtvoll gemacht von ganzwollenen schwarzen und grauen Friezes, fancy Tweeds und Cheviots, und mit der besten Qualität Venetian Cloth gefüttert. Dies ist ohne Frage der beste Bargain in der heutigen Zeitung. Auswahl so lang sie vorhalten, etwa 475 im Ganzen, für **$8.50**

Strikt reinwollene Tweed- und Cassimere-Anzüge für Männer, hübsche, dunkelkarrirte Effekte, extra gut gemacht, schweres, reinwollenes Serge-Futter, in den neuesten doppel- und einfachknöpfigen Facons, Anzüge, welche im Werthe bis zu $12.50 rangiren,— morgen, die Auswahl.............. **$6.95**

Strikt reinwollene Anzüge für Männer, die einzelnen Partien und Ueberbleibsel von Sorten von Anzügen, welche so hoch wie für $8 verkauft wurden, in allen Größen von 34 bis 44, natürlich sind aber nicht alle Nummern in jeder Sorte vorräthig — Auswahl für.............. **$3.75**

$1.25 Cheviot-Hosen für Männer, **69c** — $2 russische Ueberzieher für Knaben, **$1.29**

$1.75 Drab Corduroy-Hosen für Männer, **89c** — $3.00 russische Ueberzieher für Knaben, **$1.89**

$2 Cassimere-Hosen für Männer, **$1.19.** — $1.25 doppelknöpf. Kniehosen-Anzüge für Knaben, **85c**

$3 gestreifte Kammgarn-Hosen für Männer, **$1.79** — $2.50 doppelknöpf. Kniehosen-Anzüge f. Knaben, **$1.29**

$5 reinwoll. schwarze Clay-Hosen für Männer, **$2.89** — $3.50 3 Stück Kniehosen-Anzüge f. Knaben, **$1.98**

$5 reinwoll. gestreifte Kammgarnhosen f. Männer, **$2.89** — 50c reinwollene Knaben-Kniehosen, **23c**

Vergnügungs-Wegweiser

Powers'. — „Just out of College."
Colonial.—„The Ham Tree".
Studebaker. — „Prince of Pilsen."
Illinois. — „The Marriage of William Ashe."
Garrick. — „Monna Vanna."
Grand Opera House. — „The Wizard of Oz."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Graustark."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.— Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Ein Abenteuer.

Wie Norman Carey um seinen Diamantring kam.

Der Versicherungsmakler Norman Carey aus La Salle, Ill., beklagt den Verlust eines werthvollen Diamantringes. Herr Carey machte hier vor einigen Tagen in Gesellschaft guter Freunde eine Kraftwagenfahrt. In der Gegend von Western und Warren Ave. kenterte das Gefährt, und die Insassen sausten auf's Pflaster. Carey blieb eine Weile bewußtlos liegen. In dieser Zeit muß ihm ein unbekannter Biedermann den Handschuh abgestreift und den fraglichen Ring vom Finger gezogen haben. Carey weiß, daß er vor dem Unfalle Handschuhe angehabt hat. Als er wieder zu sich kam, lagen seine Handschuhe in einiger Entfernung von ihm auf dem Boden, und der schöne Ring war fort. Carey sichert dem „ehrlichen Finder" eine anständige Belohnung zu und verspricht, keine neugierigen Fragen zu stellen.

Sofort

sollten irgend Beschwerden der Eingeweide entfernt werden.

Verstopfung, Kopfweh, oder Sauere des Magens

werden prompt geheilt durch

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

Preis 50c. 5 Flaschen $2.00.

Schwerer Fahrunfall.

Vater findet seinen Sohn sterbend auf de der Straße auf.

Der 17jährige Leon L. Bellie, 5230 Morgan Str., Sohn des gleichnamigen Bauunternehmers mit einer Geschäftsstelle im Chicago Opera House-Gebäude, und der 45jährige Jas. O'Gladu, 5246 Morgan Str., Fuhrmann in Diensten des alten Bellie, fuhren heute Vormittag mit einem langen Stahlbalken eine der langen hölzernen Ueberführungen in den Viehhöfen entlang, als ihr Gaul scheu wurde und in rasendem Laufe den Steig hinab nach der 42. und Halsted Str. sauste, wo de Wagen gegen einen Prellstein stieß. Der junge Bellie wurde in großem Bogen auf das Pflaster geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb, während der Stahlbalken das Pferd mit solcher Wucht traf, daß es getödtet wurde. O'Gladu fiel auf den Gaul und dann zu Boden. Er war kurze Zeit besinnungslos, erholte sich aber bald.

Der alte Bellie stand an der Unglücksstätte, auf einen Straßenbahnwagen wartend, als er zu seinem Schrecken in dem Verunglückten seinen Sohn erkannte. Ehe ein Arzt zur Stelle war, war der junge Mann bereits verschieden. Der Vater ließ die Leiche heimbringen.

In Gedanken vertieft.

Wm. Venning, Nr. 8939 Houston Avenue, war gestern in der Anlage der Semet-Solvay Coke Company, 112. Str. und Torrence Avenue, mit der Anbringung von Dampfleitungsröhren beschäftigt, dachte aber weniger an seine Arbeit, als an eine Jungfrau, an die er sein Herz verloren hat. Er war so in Gedanken vertieft, daß er plötzlich in's Leere trat und aus einer Höhe von 40 Fuß abstürzte. Ein Arzt stellte fest, daß der Verunglückte einen Bruch des linken Handgelenks und schwere Brauschen erlitten hatte.

Fiel unter die Räder.

Der 50jährige John Lynch wurde gestern Abend in der Nähe der Lock Str. von einer Rangirlokomotive der Illinois-Zentralbahn überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er heute Morgen im County-Hospital erlag.

Lynch sprang von einem Kohlenwagen ab, stolperte und fiel vor die Lokomotive, deren Räder ihm den linken Arm vom Rumpfe trennten und den rechten Arm zermalmten. Außerdem erlitt der Verunglückte mehrere Schädelbrüche.

Auf der Stelle getödtet.

Der Bauschmied Phore Matson, ein Angestellter der Jackson & Corbett Bridge & Steel Company, stürzte gestern Nachmittag vom Dache der neuen Kraftanlage der Südseite Hochbahn-Gesellschaft an 39. und State Straße auf das 75 Fuß tiefer gelegene Straßenpflaster und wurde auf der Stelle getödtet. Er war 32 Jahre alt.

Wurde zum Krüppel.

Dem neunjährigen Charles S. Swanson, Nr. 3752 Cottage Grove Ave., wurde gestern Nachmittag an der 36. Straße von einem Kabelbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie das rechte Bein abgefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Baptisten-Hospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiger oder erfahrener Mann als Porter. Anzufragen mit Empfehlungen bei Ederheimer, Stein & Co., 202 Jackson Blvd.

Verlangt: Maschinenarbeiter für Fenster- und Thürrahmen. A. Dietsch & Co., 619 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Schneider für neue und alte Arbeit. 849 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für allgemeine Hausarbeit, muß Erfahrung haben, kein anderer braucht vorzusprechen. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 71 W. Washington Straße, 3. Floor.

Verlangt: Ein guter Mann, der mit Blowpipe an Sheet-Block-Tin arbeiten kann. 1235 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Deutscher Buchhalter, der mit dem Kohlengeschäft vertraut ist. Lohn $10. Antwort in englisch. Adr.: P. 609 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. frsaso

Verlangt: Bahnwagenbauer, Carpenters, Fuhrleute, Porters, Hausmänner. Zim. 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Kräftiger Junge an Brot, mit Erfahrung in Bäckerei. $11. 49 W. Madison Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der gut rumänisch spricht und rumänische Verhältnisse kennt. Adr. P. 603 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Eisenarbeiter für Bauarbeit. 603 S. Western Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge für Weingeschäft. Zu melden 212 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Bartender, der willens ist Porter-Arbeit zu verrichten. 200 E. North Ave.

Verlangt: Waiters. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Porter. $6 die Woche, Zimmer und Kost. 37 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 185 Blue Island Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Porter. Lohn $5 die Woche nebst Kost und Logis. 241 Ost Randolph Str.

Verlangt: Koch, deutscher vorgezogen. 65 Ost Erie Straße.

Verlangt: Ein junger Mann im Milchgeschäft. 5706 Randolph Str. saso

Verlangt: Pastrykoch oder Konditor, Stellmacher, Porter, Köche, Clerks. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 135 Weed Str., Ecke Dayton Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Junger Barbier, stetiger Mann. 25 Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, guter Lohn. 151 Center Straße.

Verlangt: Mann zum helfen bei Hallenarbeit. 163 Ost North Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Guter Rockschneider. George Grief, 4723 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. 662 West North Avenue.

Verlangt: Agenten und Ausleger für Bücher und Zeitschriften. 164 Michigan Straße. dofrsa

Verlangt: Teamsters und Laborers. 2985 Elston Ave., nahe Montrose Ave. dofr

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung mit gutem Einkommen. Versicherungsagenten bevorzugt. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 10jan,1w

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave., Specht. midofr

Verlangt: Bürstenmacher; dauernde Arbeit und guter Lohn. S. Rosenberg, 385 Süd Hermitage Ave., Ecke Polk Str. 6ja,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Wurstmacher (24), sucht Stelle in Butchershop, um das Storetenden zu erlernen. Frank Schwarz, 538 Melrose Straße.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Männer suchen irgendwelche Beschäftigung. 1101 Marianna Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Adr.: P. 600 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer, arbeitet gut, und billige Preise. Adr.: A. 106 Abendpost.

Gesucht: Deutscher erstklassiger Konditor in Torten, Aufsätzen, Baumkuchen sowie feiner Dessert-Bäckerei sucht Stellung in besserer Bäckerei oder Hotel. Adr.: A. 105 Abendpost.

Gesucht: Bäckerwagenkutscher, verheirathet, der englischen Sprache mächtig, mit guten Stadt-Referenzen, sucht Stelle. Adr.: A. 109 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Tischler sucht stetigen Platz. 160 24. Place. frsa

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung sucht Stelle als Janitor. Adr.: D. 266 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. — Adr.: P. 607 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. Schroeder, 25 Wisconsin Straße.

Gesucht: Erfahrener Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung, hier oder außerhalb. Adr. D. 265 Abendpost.

Gesucht: Anständiger, arbeitswilliger Mann, best empfohlen, sucht Stelle für Porterarbeit und Bartenden. Adr. A. 121 Abendpost.

Gesucht: Starker junger Mann sucht das Schmiede-Handwerk zu erlernen. Fuchs, 1047 N. Clark Str.

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, versteht Lunch, sucht Beschäftigung. Beste Empfehlungen. — Adr. A. 115 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Stall-Arbeit. Kann mit Pferden umgehen. 67 E. North Ave.

Gesucht: Starker, keine Arbeit scheuender Mann, 28 Jahre, sucht irgendwelche stetige Beschäftigung. Briefe unter A. F., 235 Süd Halsted Str.

Gesucht: Arbeite ohne Lohn demjenigen, der mich im Pressen vervollkommnet. Adr.: P. 615 Abdpost. frsaso

Gesucht: Junger Buchhalter, der englisch stenographirt, sucht Stelle. Bond. Adr.: P. 616 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Porter sucht Stellung. Kann auch Bartenden. Adr.: P. 611 Abendpost.

Gesucht: Sauberer Mann, 27 Jahre alt, kann alle vorkommenden Saloonarbeiten verrichten, sucht sofort Stelle. Adr.: Schmidt, 148 S. Clark Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, versteht Laundry-Arbeit, sucht Posten. G. W., 2629 Shields Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: H. 408 Abendpost. 12ja,1wX

Gesucht: Deutscher Tischler sucht stetigen Platz, nimmt auch Carpenterarbeit an. 681 W. 20. Str. Einsiedler.

Gesucht: Erfahrener Junge, 1½ Jahr an Brot und Rolls gearbeitet, sucht stetige Stelle als dritte Hand. 496 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Ein anständiger junger Deutscher mit guter Schulbildung, sucht passende Stellung. Adressire J. C., Hinsdale, Box 444. dofr

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: D. 296 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bartender, tüchtig und gewissenhaft, sucht stetigen Platz, Adr.: K. 899 Abendpost. dofr

Gesucht: Eingewanderter Wiener, vertraut mit allen chemikalischen Verbindungen oder Zusammensetzungen ätherischer Oele oder Essenzen für feine Branntweine und Liköre, sucht Stellung. Adr. Joseph Janik, 629 W. 21. Str. dofr

Gesucht: Bartender sucht Stelle, thut Porterarbeit, beste Referenzen. Adr.: K. 865 Abendpost. dfr

Gesucht: Koch, mittleren Alters, sucht stetige Arbeit. Beyer, 437 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleines Mädchen, im Schneidershop zu arbeiten. 78 Orchard Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, sofort. Woehld's Home Bäckerei, 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferin. — 677 W. Chicago Ave., nahe Robey. mifr

Verlangt: Lehrmädchen gegen Zahlung und Preparers. Beständige Arbeit. Millinery Store. Paulina Klein, 404 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Die Independent Skirt Fabrik, 232 W. Congreß Straße, offerirt dauernde Stellungen für 50 erster Klasse Maschinen-Mädchen an Skirts. Sofort zu erfragen. dofrsa

Verlangt: Finishers und Maschinenmädchen an feinen Hosen. 1915 N. Oakley Ave. dofr

Verlangt: Damen an Stückarbeit. 209 S. State Str., Zimmer 1208. midofr

Verlangt: Erfahrene Finisher an Kniehosen. 88 Keenon Str. mdofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1059 Nelson Straße. 6ja,1w

Verlangt: Mädchen für fancy Hutfedern; ferner Lehrmädchen; Bezahlung während des Lernens; stetige Arbeit. 69 E. 31. Straße. 7janlw

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erster Klasse deutsche Köchin in Berghoff's Restauration, Ecke Randolph und Halsted Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen. 490 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für einige Tage. 1024 Nord 43. Ave., nahe North Ave. Cottage.

Verlangt: Deutsche Köchin. Kaufman Hotel, Indiana Harbor, Ind.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. Gute Köchin bevorzugt. Keine Wäsche. $6 die Woche. 643 Milwaukee Ave, eine Stiege. frso

Verlangt: Scheuerfrauen, auch Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. Guter Lohn. H. Kolb's Vermittelungsbureau, 643 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 638. 12ja,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 76 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $4 per Woche. 73 W. Kinzie Str., Boardinghaus.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Einige Stunden Vor- und Nachmittags. 743 N. Park Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Restaurantsköchin, sofort Südost-Ecke Union und Randolph Str. White House. frsa

Verlangt: Haushälterin, kleine Witwerfamilie, guter Lohn; Köchinnen, Haus-, zweite und Küchenmädchen, $5—$12. Gute Häuser. 76 La Salle Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit 724 Sedgwick Str., nahe Webster Ave. frsa

Verlangt: Busineßlunch-Köchin, die ihr Geschäft versteht. 84 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 2344 Nord Paulina Str., Ravenswood. frsaso

Verlangt: Waitreß und eine zweite Köchin. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5617 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Geschirrwäscherin, muß englisch sprechen. Anzufragen: Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie, hoher Lohn und gutes Heim. 4909 Washington Park Place, halber Block östlich von Grand Blvd. frsaso

Verlangt: Polnisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 96 Evergreen Ave., 1. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Heimath für gutes Mädchen. 600 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1346 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5; keine Wäsche; muß etwas englisch sprechen. 4743 Kenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1168 W. 12. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 13 Marion Place. Schwartz.

Verlangt wird ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei hohem Lohn. 256 Racine Ave. fso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4940 Washington Park Place, nahe Grand Blvd. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen, keine Wäsche. $6. 4401 Grand Blvd. dofrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 187 Eaß Str., Flat 29. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr, 6237 Kimbark Avenue. dofrsa

Verlangt: Köchin und Kindermädchen. Hoher Lohn und gute Behandlung. Referenzen. A. Graff, 70 LaSalle Str. 6jan,1wX

Verlangt: Deutsche Scheuerfrauen; dauernde Arbeit. Zimmer 27, 171 Randolph Str. 6ja,1w

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen, frisch angekommene sofort untergebracht bei großem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 3jan,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. Jan,*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsche Agenten, Männer od. Frauen, englisch sprechend, für Krankheitsversicherung. Gute Bezahlung. Ideal. Vorzusprechen Abends 6 Uhr. Nachzufragen: 695 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, versteht alle Hausarbeit, kann auch helfen beim kochen. Lohn $5 die Woche. Persönlich vorzusprechen, 1290 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. $5 die Woche. 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mutter und Tochter wünschen Stellung zusammen als Köchin und Geschirrwäscherin. Wenn möglich persönlich vorzusprechen in 374 Dayton Str. 1. Flat. Freitag und Sonnabend, nicht Sonntag. frsa

Gesucht: 2 kompetente Frauen suchen Stelle für Küchenarbeit, Kochen und Geschirrwaschen oder zum Scheuern. Können Deutsch und Englisch. 709 N. Halsted Str., unteres Flat.

Gesucht: Halb erwachsenes Mädchen sucht Stelle. Vorzusprechen 228 West 18. Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 132 Sheffield Ave. Mrs. Retz.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 568 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständige Frau in gesetztem Alter sucht Stelle als Haushälterin. 1186 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderte Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit. 162 Cleveland Avenue.

Gesucht: Eine respektable Wittwe sucht Beschäftigung als Stütze der Hausfrau von 10 bis 2 Wochentags, Nordseite. H. L. 58 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1218 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1245 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz, um sich als Kellnerin auszubilden. Schreiber, 584 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Arbeit. — L. M., 117 Hudson Ave.

Gesucht: Verheirathete Frau sucht Arbeit, waschen und bügeln oder sonstige Hausarbeit. Mrs. Juraska, 611 S. Center Ave. dofrsa

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht guten Platz. M. D., 1026 Nelson Str., Hinterhaus. dfrsa

Gesucht: 2 deutsch-ungarische Frauen suchen Arbeit in der Laundry zum Bügeln. 47 Grove Place, nahe Orchard Str. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle für allgemeine Arbeit. Sehr anständig und nüchtern. Adr. O. M. 52 Abendpost.

Gesucht: Ein kinderloses deutsches Ehepaar sucht irgendwelche stetige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 37 W. Waller Str. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$350.00 Briggs Piano, ausgezeichneter Ton, in tadellosem Zustande, $70.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$90.00 für ein $375.00 Pease Piano. Bargain für solche, welche auf feinen Ton sehen. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

J. A. Bryant Piano, Walnut, $130.00. Dunham Oak, $125.00. Sind nach zehnjährigem Gebrauch diesen Preis werth. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$325.00 für neues $500.00 Piano, von einem bankerotten Händler gekauft. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Fast neues $550.00 Knabe Piano, für feinen Parlor-Gebrauch, $265.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues $300.00 Kimball Oak Piano, gegen Zertifikat in Tausch genommen. $185.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Krakauer Ebony, $140.00. Krakauer Mahogany, $195.00. Beide haben neue Saiten, Action und Finish. Werth das Doppelte. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues Eastern $125.00 Piano, herabgesetzt auf $95.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$250.00 Mahogany Singer Piano, fünf Monate im Gebrauch gewesen, $130.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$165.00 für großes Walnut, $450.00 Shoninger-Piano, sehr wenig gebraucht. Ausgezeichneter Ton, feine Action und prachtvolles Gehäuse. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Brinkerhoff neues Mahogany, $275.00 Piano, herabgesetzt auf $155.00, garantirt für zehn Jahre.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

$275.00 Peerleß Mahogany Piano, zwei Monate im Gebrauch, nur $115.00. Tauschen es nach zehnjährigem Gebrauch zu demselben Preise um.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

Wir nehmen in Tausch zu annehmbaren Preisen alte Pianos und Orgeln für neue. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. u. 590-94 Wells Str. nahe North Ave. 29dz,frmomi,1m

Nur $85 für schönes Story & Camp Upright; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. ja12—19X

$65 kaufen ein $350 Kimball Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. frsa

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, fast neu. Adr.: K. 872 Abendpost. dofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Bett-Lounge. Sehr billig. 1134 Seminary Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Für Brautleute beste Gelegenheit, elegante 5-Zimmer Einrichtung für den halben Preis, nur einige Wochen gebraucht. Adr.: A. 107 Abendpost.

Zu verkaufen: Mittelgroßer Stahlofen, gut zum Backen. $8.00. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Geschirr, Tisch, Stühle, sowie eine Bettstelle. 1320 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Möbel von 5 Zimmern billig zu verkaufen. 174 Osgood Str. frsason

Möbel von 4 Zimmern zu verkaufen, wenig gebraucht. 518 Milwaukee Ave., 2. Floor, Front. frsasomo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1400 Pfd. schweres Arbeitspferd, $70, werth $125. Zieht 3 Tonnen. 206 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 10 Stuten, 1000—1400 Pfund, $30 bis $90 per Stück. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Guter kleiner offener Expreß- oder Butcherwagen, Pferd und Geschirr, billig. 127 Wells Straße.

Verkaufe große Auswahl von Andreasberger Edelroller, billig. Baacke, 6412 Carpenter Str. ja13,20

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt für Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 31dz,1mX

Musikunterricht an Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Kahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. Großartiger Erfolg. Instrumente werden geliehen. 3jan,mifrso,1m

Gesucht: Klavierlehrer wünscht einige Schüler für Abends oder Sonntags. G. Narjes, 535 Perry Str., 2. Flat.

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 9jan,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market, billig. 280 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Grundeigenthums- und Versicherungs-Geschäft auf der Südseite. Etablirt seit 15 Jahren. Preis $700. Adr.: A. 108 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Laden. 12 Süd Desplaines Str. Market Randolph.

Zu kaufen gesucht: Guter Meat-Market. Adr.: P. 619 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant. Gute Lage, sehr billig. Käufer ist Probe gestattet. 2557 State Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Geschäft, krankheitshalber. Nachzufragen: 490 Nord Marshfield Ave., 2. Floor, hinten. frsaso

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore. — 2110 Hermitage Ave., Ecke Grace Straße. fso

Zu verkaufen: Grocery-, Fisch- und Delikatessenstore, gutes Geschäft für die richtigen Leute. Guter Verkaufsgrund. 479 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, großer Bargain: Grocerystore mit Saloon, Pferd, Wagen. Ecke. Beste Lage. Sofort genommen $650. Werth das Doppelte. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Sehts an. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, gute Geschäftsstraße, nahe Humboldt Park, mit Wohnung und Pferdestall. 1376 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain, Meatmarket, gutes Geschäft. Anzufragen Samstag, 40. und Montrose.

Großer Bargain wegen Krankheit zu verkaufen, Saloon mit Halle, Ecke Süd Halsted Str., $50 Miethe; sofort genommen $800, werth das Doppelte. Goldgrube für den rechten Mann. Kommt, seht's an. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Damenschneider-Geschäft. Nachzufragen 624 N. Clark Str. mifr

Zu verkaufen: Feinste Grocery und Delikatessen, auf der Nordseite, verschleudere es, habe anderes Geschäft. Zu erfragen: 1108 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Gut gelegene Bäckerei, billig. Adr.: H. 413 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familienverhältnissen, billig. Adr. D. 273 Abendpost. 10jan,1wX

Zu verkaufen: Feine Bäckerei (Ecke); niedrige Miethe. Deutsche Nachbarschaft. 633 Washburn Ave. 9jan,1wX

Zu vermiethen: Gutgehendes Fleischergeschäft. 541 Seminary Ave., 1. Flat. ja5—15,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann sucht gute Köchin als Partnerin, um ins Saloongeschäft zu gehen. Adr.: D. 232 Abendpost.

Geschäftsmann mit $800 Einlage als Partner gesucht für ein gutgehendes Fleischgeschäft. Hat das Buch und Cash zu führen. Genügende Sicherstellung. Per Jahr $1200 und mehr zu verdienen. Adr. P. 601 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Zu vermiethen: —
Elegante Saloon-Ecke,
$55 den Monat.
539 Sheffield Avenue.
Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue. midofrsa

Zu vermiethen: Ein guter Eckaloon, Nordwestseite. Adr.: A. 102 Abendpost.

Zu vermiethen: 8-Zimmer Brick-Cottage (hinten), Gas, Bad, für $12, an gute Leute. 36 Nord Fairfield Ave., nahe Lake Str.

Zu vermiethen: Store und 5-Zimmer Flat, gegenüber Douglas Park, nahe California Metropolitan Hochbahnstation. Ausgezeichnete Lage für irgend ein Geschäft. Rente $40. Ecke California und 19. Str.

Zu vermiethen: Eine Vier Zimmer Wohnung. — 1135 Fletcher Str., nahe Racine.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Cottage. Gas, Closet. $14. 727 Bloomingdale Road, nahe Campbell Ave.

Zu vermiethen: Vollständig eingerichtetes Fleisch- und Wurst-Geschäft; Einrichtung für Schweineschneiden. Groß genug für Partner-Geschäft. Adr.: P. 606 Abendpost. frsaso

Zu vermiethen: Einer der ältesten Eck-Saloons der Westseite, besonders gut passend für Hinterpommer, der Erfahrung im Geschäft hat. Nachzufragen 333 Hastings Str., Ecke Wood Str. dfsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, $10 pro Monat. 51 West Wolfram Str. nahe Western und Diversey Avenue. dofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer nahe Hochbahn. $1.50 die Woche. 169 Sheffield Ave., 1. Flat.

Oesterreichisch-ungarische Familie sucht Boarders oder Roomers. 3229 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer, $2, mit Board $5. 743 N. Park Ave., nahe Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 230 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. dfrsa

Zu vermiethen: An Herren. Nur noch zwei elegant möblirte Zimmer im exklusiven Hause, 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 7ja,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 1 oder 2 leere Zimmer, $3 bis $4 per Monat. Adr.: D. 247 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht schöne 3- bis 4-Zimmer Wohnung mit Bad. Adr.: P. 605 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr wünscht möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet bei alleinstehender Frau oder kinderlosem Ehepaar, Westseite. Klath, 41 West Lake Straße.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 29 Jahre alt, Bauhandwerker, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen, heimlichenden deutschen Dienstmädchens zwischen 25—28 Jahren, zwecks Heirath. Waise und ohne Anhang vorgezogen. Nur Ernstmeinende mögen antworten unter Adresse A. 100 Abendpost. Agenten strengstens verbeten.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert Lemke, 88 Forquer Str., Chicago, sucht Schuhmacher Julius Lemke aus Polzin, Pommern.

Das aus chinesischen Kräutern hergestellte Mittel gegen graue und schwache Haare und kranke Kopfhaut ist nur am Platze selbst zu haben. 709 N. Halsted Str.

1. Kajüte, $65; 2. Kajüte, $40; 3. Kajüte, $26.50 nach Liverpool; Hamburg, $33; Bremen, $35; Rotterdam, $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — C. E. Benjamin, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2janlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11jlX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Einige unserer Bargains!—6 Acres, geeignet für Hühnerfarm, $1000. 2 Flat Brickgebäude, nur $2400, ein anderes nur $2200. 3 Flat Brick und Framehaus, $1750, feines Steinfront 2 Flat Gebäude, modern, $4500. Ferner Farmen zu vertauschen für City Property und City Property für Farmen.— Sprecht bei uns vor, wenn Ihr kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt. Leichte Bedingungen. — Schaefer & Milton, 1306 W. North Ave., nahe Ballou Str. Station. difrsaso

Farmländereien im Indian Territory zu günstigen Bedingungen. Exkursion am 16. Januar. Auskunft ertheilt American Farmland Co., 355 Dearborn Str., Zimmer 508. 3jan,mifrsomomifrso

Kommt nach dem sonnigen Süden auf unsere fruchtbaren, billigen Farmen im schönsten Theile von Alabama und Mississippi. Am 16. Rundfahrt nur $16.50. 9151 Commercial Ave., Zimmer 43, von 7—9 Abends. midofr

Florida Farmländereien: Nächste Exkursion 16. Januar. Gutes Land an der Bahn, nahe Stadt; per Acker nur $10; Anzahlung ¼, Rest auf 4 Jahre. American Farmland Co., 355 Dearborn Straße. 10jan,6tX

Billig zu verkaufen: 5 Acker Gemüse-Farm mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser im nordwestlichen Theile Chicagos. Werth $5500; kann für $4200 gekauft werden. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Jedermann wird zum Besuch der Versammlung eingeladen, in der über den Ankauf von Farmland verhandelt werden wird; Samstag Abend 8 Uhr. 232 Ost North Avenue. dofr

Zu vertauschen: Gute Farm im Werthe von $2400 gegen Chicago Grundeigenthum. Land sowie Gebäulichkeiten im besten Zustande. Näheres 1751 N. Humboldt Str., oben.

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dzX*

Nordseite.

— Bargain! Bargain! —
Elegantes dreistöckiges und Basement Pressed Brickgebäude, 3 prachtvolle Wohnungen, eine 6, zwei 7 Zimmer; drei Furnaces, alle moderne Bequemlichkeiten; jährliche Miethe $748; Preis nur $7500. Nahe Wellington Hochbahn-Station.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, modernste Badeeinrichtung, nahe Webster Ave., $6500, Miethe $660; würde auch für ein größeres Eigenthum von $10,000—$12,000 tauschen.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eck-Lot, passend für Grocerystore, oder Meatmarket. Ich baue darauf auf leichte Abzahlung. Peter Schmitz, Home Builder. 2310 Lincoln Avenue. frsa

— Zu verkaufen: —
3-stöckiges Brickgebäude, mit drei 6-Zimmer Wohnungen nebst 2-stöckigem Framegebäude hinten an Burling Straße. Preis nur $6000. frsaso
August Torpe, 147 Ost North Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Hauptoffice Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Wegen Geschäftsangelegenheiten muß ich mein beinahe neues 2 Flat Gebäude und große Barn, ganz modern, verkaufen. Dies ist ein Bargain! Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Mittag, der Plumber, 1081 W. Fullerton Ave., nahe Monticello Ave. di—son

Muß verkauft werden: Logan Square Steinfront modernes Flat-Gebäude, kostete $7,200. Miethe $60 den Monat. Preis nur $5,900. $2,000 Baar. — Nachzufragen 1426 Humboldt Blvd. smdmdfr

Zu verkaufen: Billig, Haus. 788 Winchester Ave., oben.

Vorstädte.

—Schiebt nicht auf—Kauft jetzt—
—Oak Park und Harlem—
Lot 25x178; bequem zur Metrop. Hochbahnstation.
—$200 aufwärts—Sewer und Wasser drin—
—$10 Baar, $5 monatlich—
Kommt und geht mit uns oder schreibt heute wegen Plan an
F. C. Wood & Co., 92 Lasalle Str., Zimmer 45.
Telephon: Main 3164. 12ja,1wX

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Zuverlässiger Bauunternehmer erbaut Ihnen ein Haus und leiht das Geld dazu, ohne Kommission. Pläne frei. Adr.: A. 101 Abendpost. frsaso

Zu verleihen: $5000 Privatgeld auf erste Hypothek, auch getheilt. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. frsaso

Zu leihen gesucht: $1800, für 3 Jahre, auf mein 8 Zimmer Brick Wohnhaus, modern, Südseite. 6 Prozent Zinsen, keine Kommission. Adr. P. 604 Abendpost. frsason

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jlX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6Xlj

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
55 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, Chicago. 1jan,1m,X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 1jan,1mX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15dz,1mX

Bei der Auswahl von Whiskey sollten drei Qualifikationen in Betracht gezogen werden — das Alter, die Reinheit und das Aroma.

Old Underoof Rye

Besitzt diese Qualifikationen in einem höheren Grade, als irgend ein anderer Whiskey.

CHAS. DENNEHY & COMPANY, CHICAGO.

Geld sparen

Es kostet Euch Fahrgeld und Ihr verliert Zeit, um nach der Bank zu gehen.

Wenn Ihr unser neues Sparsystem gebraucht, braucht Ihr nicht nach Eurer Bank zu gehen, um das Geld zu deponiren, und Ihr könnt Euer Geld ziehen ohne nach der Bank zu gehen.

Dies spart Euch Mühe und Unkosten

Wir sind die einzige Bank in Chicago, welche das C. F. Craig Sparkonto-System benutzen darf, und wenn Ihr uns eine Postkarte schreibt, schicken wir Euch ein Büchlein mit vollen Einzelheiten.

Thut es jetzt

Ganz gleich, ob Ihr in Chicago wohnt oder nicht, dieses System ist überall gut.

The Metropolitan Trust and Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite

Eine Million Dollars

Chicago Stock Exchange Bldg. Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Chicago

27ol,fr*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
	Champaign, Decatur, Pana	
8:00 N.	Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**8:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	*7:00 V.	*7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*8:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg.“

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Ch
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 N
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 N
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 V
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 V
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 N
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts (Größe einer Haselnuß)	$6.00
Hocking Lump	$5.25
Indiana Lump und Egg	$3.75
Indiana Nut	$3.50
Kohal Nut	$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER, 506--509 Atwood Building, Nordwest-Ecke Madison und Clark Str. 8sep, ebendate3,6mo*

Garland-Oefen

auf leichte Abzahlungen zu regulären Baar-Preisen.

A. V. Smith & Bro. 241 Ost North Ave. 14di,1mo*

Ein vollständiger Gänseschmaus..... 10c

wie ihn zubereiten und jeden Theil einer Gans am besten zu verwenden. Von **Frau JOE ENGEL** von dem berühmten Garrick Cafe. Schickt 10 Cents in Briefmarken für dieses Buch. Adr.: Joe Engel, Schiller Bldg. sonmifr

Spezielle Bargains. Wir haben einige Regina Musikdosen, vollständig neu, als Muster gebraucht, welche wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen räumen. Wenn Ihr die neuesten Modelle der Königin aller Hausmusikinstrumente noch nicht gesehen habt, so kommt heute oder morgen zu uns. Wir haben die einzige Agentur für Chicago. — $1 Baar. Unser leichter Zahlungsplan. $1 per Woche ist für Euch so leicht, daß Ihr nie fühlt daß Ihr bezahlt. Wir wünschen es Euch leicht zu machen eine zu erhalten. Healy Music Co., 268 Wabash Ave. 12ja,1w*

Räumungs-Verkauf von Pianos und selbstspielenden Pianos. Wir räumen den Rest unseres Lagers von Pianos und selbstspielenden Pianos, bevor wir in neue und bequemere Räumlichkeiten umziehen; jetzt ist Eure Gelegenheit für Bargains. **HEALY MUSIC CO.,** 268 Wabash Ave., nahe Van Buren Str. Leichte Abzahlungen. 12ja,1w*

Feuer-Versicherung sollte nur durch zuverlässige Agenten besorgt werden. **Oscar H. Zuegel,** Reelles Grundeigenthum und Versicherungs-Geschäft. Office 1931 West 12. Str., nahe Douglas Boulevard. Phone West 593. 11jn,1mo*

Etwas für Männer. Ein deutscher Geistlicher, Rev. Les. Groß, South Byron, N. Y., sagt, daß er eine vorzügliche Behandlung weiß für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Manneskraft leiden. Wer Lust hat und wirklich geheilt sein will, kann ihm schreiben, um die gewünschte Auskunft zu erhalten. 1ds*X

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten **Otto Kalteich,** 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abramowitz, Emma, 24 J.; 506 W. 12. Str.
Broenniefe, Therese, 75 J.; 1777 Deming Pl.
Doerr, John, 65 J.; 896 N. Halsted Str.
Driver, Stelius, 65 J.; Home for the Agend.
Faist, Frank, 30 J.; 242 Townsend Str.
Gildemeister, H., 60 J.; 166 Seminary Ave.
Hesler, Charlotte, 39 J.; 6352 Ingleside Ave.
Hansen, Mathias, 84 J.; 283 Evanston Ave.
Nehring, Theophile, 56 J.; 135 Wabansia Ave.
Ohman, Theresa, 26 J.; Cook County Asylum.
Rose, Alexander, 40 J.; 520 Orchard Str.
Ranman, Wilhelmina, 56 J.; 1559 Elston Ave.
Rappold, Mary, 38 J.; 3545 Emerald Ave.
Schmidt, Matthias, 76 J.; Cook County Armenhaus.
Stern, Samuel, 75 J.; 8748 Houston Ave.
Schreier, G., 63 J.; Cook County Schwindsuchts-Hospital.
Siems, W. J., 30 J.; Freeport, Ill.
Setterling, Mary, 83 J.; 1606 Maplewood Ave.
Stolle, Minnie A., 28 J.; 950 W. 21. Pl.
Welter, Mary, 13 J.; 37 Florimond Str.
Wilczewski, Xavier, 45 J. 603 Dickson Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Eleonor gegen Frederick Hebard, Verlassen; David gegen Luella R. Wills, Verlassen; August gegen Marguerite Bemong, Verlassen; Lewis N. gegen Gertrude Merrell, Verlassen; Leonard gegen Charles M. Silden, grausame Behandlung; Line E. gegen James S. Brooks, Verlassen; Mary gegen Henry Swartz, grausame Behandlung und Trunksucht; Nettie gegen John C. Fyfe, grausame Behandlung; Paul gegen Marie Csima Bido, Verlassen; John gegen Katherine Stilka, Verlassen; John G. gegen Nellie G. Duffield, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Alexander McLean; Verbindlichkeiten $13,604, Bestände $3,367.
R. M. Fredberg; Verbindlichkeiten $1,861, Bestände $229.
John M. Handley; Verbindlichkeiten $2,249, Bestände $85.
Peter Petrakos; Verbindlichkeiten $3,624, Bestände $32.
Leo J. Ziegler; Verbindlichkeiten $10,124, Bestände $402.
Nick Vorglas; Verbindlichkeiten $2,319, Bestände $1,206.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Justine Ave., 131 F. südl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 124, S. B. McKinney an Mary E. Morris, $1700.
Lowe Ave., 199 F. südl. von 78. Str., Westfront, 80 bei 125, Samuel Lakin u. A. an Samuel R. Hurford, $1250.
Marshfield Ave., 200 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 25 bei 125, P. J. Hanno an Christ K. W. Bode, $2700.
Normal Ave., 200 F. südl. von 71. Str., Westfr., 100 bei 125, C. P. Vedder an Wilmore Alloway, $4400.
Peoria Str., 129 F. südl. von 67. Str., Ostfr., 50 bei 125, M. Sheehy an Carl E. Johnson, $2400.
61. Pl., 211 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 25 bei 125, R. C. Lange an Carl A. Schloff, $1800.
S. T. Sub. Lots 1, 3, 4, 5, südlich vom Wegerecht der P. F. W. Bahn, von Block 6, Lots 17 bis 21, 16, 38, Frank Kommers an Amelia A. Webb und Emma A. Goodrich, $2000.
63. Str., 95 F. F. westl. von Laflin Str., Südfr., 25 bei 125, H. Morony an Eric F. Wiegel, $1600.
69. Str., 83 F. westl. von Justine Ave., Nordfr., 25 bei 125, C. T. & T. Co. an Michael J. Byrne, $1100.
70. Str., Südostecke Lowe Ave., Nordfr., 75 bei 75, Nachlaß von H. Mills an Elizabeth G. Mills, $1000.
79. Str., Nordwestecke Normal Ave., Südfront, 75 bei 75, und anderes Eigenthum, Mary A. Minnick an Charles H. und Mary McCullough, $2900.
Township 38, nördl. ½ westl. ½ südöstl. ¼, 33, 38, 14, Charles G. Dyer an Clarence A. Burley, $10,000.
Union Ave., Nordostecke 53. Str., Westfront, 24½ bei 125, Nachlaß von J. A. Malloy an John Nugent, $1550.
Union Ave., 108 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 50 bei 125, B. S. Finneran an Frank L. Norling, $3000.
Union Ave., 248 F. nördl. von 69. Str., Westfr., 25 bei 160, Mathias Walker an Horace J. Nelson, $5000.
Union Ave., 179 F. südl. von 69. Str., Westfr., 20 bei 125½, C. E. Ward u. A. an Alfred L. Ward, $2500.
Western Ave., Nordostecke 63. Str., Westfr., 125 bei 206, Wm. Leighton an John Peter Sheehan, $16,000.
115. Str., 226 F. westl. von State Str., Südfr., 40 bei 124, F. G. Peterson an Wm. F. Davis, $1775.
Placerdale, Lots 1, 4, 5, Block 6, südöstl. ¼, 20, 37, 14, Leon W. Dyniewicz an Isidor H. Schoen, $4000.
Washington Heights, Westl. 250, nördl. 82½, Lot 90, Resub Lot 8 bis 14, Block 5, S. S. Wetmore an Blanche M. McSkimming, $4500.
Washington Heights, Lot 1 (ausgenommen westl. 50 F. von Lot 6), Block 5, Evert Rich an Jay W. und Nellie C. Pelton, $4000.
Ashland Blvd., Nordostecke Harrison Str., Westfr., 100 bei 148, Cassius M. McDonald u. A. an die C. T. & T. Co., $24,000.
Chicago Ave., Nordostecke Winchester Ave., Südfr., 25 bei 125, Geo. W. McGhie an Geo. C. Johnsen, $2500.
Division Str., Südostecke Homan Ave., Nordfr., 48 bei 110, S. E. Groß an Ernst Heldmeier, $1900.
18. Pl., 272 F. östl. von Western Ave., Südfr., 25 bei 125, J. Zalud an Cenek Adamec, $1900.
Flournoy Str., Nordostecke Francisco Ave., Südfr., 25 bei 124, Nachlaß von M. Cullen an Ella M. Cullen, $1950.
Francisco Ave., 216 F. südl. von Jackson Str., Westfront, 25 bei 126, Geo. J. Tucker an Gertrude Rood, $3100.
Hamlin Ave., Nordostecke 15. Str., Westfr., 50 bei 125, F. D. Callan u. A. an Bartley Burg, $1600.
Harrison Str., Nordostecke Lawndale Ave., Südfr., 33 bei 125, H. C. Starr an Julia Gubbins, $2400.
Harrison Str., Südwestecke Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 124.8, T. F. Griffin an James J. Caraker, $2300.
Humboldt Blvd., 129 F. westl. von Whipple Str., Südfr., 30 bei 141, The Continental National Bank an Jean B. und Margaretha Rohm, $1800.
Jackson Str., 107 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 35 bei 124.8, Thos. J. Lewis an Richard J. Murphy, $3000.
Liberty Str., 100 F. westl. von Jefferson Str., Südfr., 25 bei 73, H. Wolf an Annie L. Groß, $3550.
Miller Str., Südostecke Gurley Str., Westfront, 25 bei 104, Abraham Gittelsohn an Henry P. Mann, $10,250.
12. Place, 24 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 24 bei 124; H. H. Marks an Rosie Barnett, $2400.
20. Str., 139 F. östl. von May Str., Südfront, 25 bei 100; V. Stejskal an Joseph Fucik, $2200.
20. Str., 72 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 124; Louis C. Mau an Fred Roesner, $2900.
22. Str., 50 F. westl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 127; Charles F. Dupee an Terezie Firpach, $2200.
23. Place, 35 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 123; W. Fehlberg an Marie Carson, $3000.
28. Str., Nordostecke Springfield Ave., Südfront, 125 bei 302; M. A. Donohue an Charles B. Pavlicek, $3000.
Walnut Str., 197½ F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 37½ bei 177½; L. F. Easton an Margaret Donahue und Ella Lahan, $1200.
Waller Ave., 301 F. nördl. von Adams Str., Ostfront, 50 bei 176; Michael J. Corboy an Anna Lillian Russell, $1200.
Warren Ave., 123 F. östl. von California Ave., Südfront, 23 bei 122; J. P. Steel an Laura Ferriter, $6000.
Aberdeen Str., 196 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 124; E. Harvey u. And. an George Citzko, $640.
Ashland Ave., 100 F. nördl. von Railroad Ave., Ostfront, 25 bei 121; H. P. Bishop an Wilbur A. Ruark, $500.
Dasselbe Eigenthum; W. A. Ruark an John O. Hare, $1200.
Elizabeth Ave., 45 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. J. Barker an Emma Dahlberg, $575.
Green Str., 216 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 30 bei 124; E. G. Ruben an Minnie Gillespie, $8000.
Lincoln Str., 205 F. südl. von 68. Str., Westfront, 25 bei 124; W. Jensen an Walter G. Millar, $1500.
63. Place, 200 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfront, 50 bei 124; P. D. Diamond an Frank R. Eberhart, $1000.
Ashland Ave., 40 F. nördl. von Belmonth Ave., Westfr., 24 bei 110, W. Oesterreich an Wm. C. Oesterreich, $6400.
Belmont Ave., 248 F. westl. von Racine, Südfr., 50 bei 122, Frank Leu an Joseph H. Kraser — $12,000.
Diversey Blvd., 425 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 25 bei 191½, S. E. Cudworth an N. Ellis Oliver, $3500.
Gary Pl., Nr. 1702—04, 50 bei 120, Thos. S. McClelland an Ella Gale McClelland, $15,200.
Lakewood Ave., Südwestecke Rosemont, Ostfr., 47 bei 120 1-3, G. Thome an Niels Buck, $3000.
Winona Str., Nordostecke Southport Ave., Südfr., 31½ bei 130, A. L. Munsell an S. A. E. Danielson, $1500.
Basil Ave., 27 F. nördl. von Grace Str., Ostfr., 25 bei 125, A. J. Jorgensen an Marie Paulsen, $1800.
48. Ave., N., Südostecke Byron Str., Westfr., 62 bei 125, Samuel E. Groß an Catherine Kline, $2500.
Humboldt Ave., 98 F. östl. von Sawyer, Südfr., 96 bei 150, K. Muller u. A. an Adolph Kuetz, $3500.
Irving Park Blvd., 275 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfr., 50 bei 116, S. E. Groß u. A. an Christian W. Lemmick, $2600.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Lawrence, Ostfr., 48 bei 150, Nachlaß von E. L. Roberts an George Deamantopulos und Constantine Loomis, $3700.
Cass Str., 47 F. nördl. von Chestnut, Ostfr., 22.8 bei 80, Adolf Ruhstrat an Gesine Rapp, $7500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

769 N. Clark Str., 29 F. ⅝ Zoll bei 100, Mary A. Brown an Catherine Dempsey, $7000.
178 und 180 N. Clark Str., 45 bei 110, Nachlaß von Susanna P. Lees an John B. LeMoyne, Baltimore, Md., $25,000.
Cleveland Ave., 291 F. südl. von Webster, Westfront, 25 bei 137 1-3, J. Z. Anderson an Minnie T. McKenna, $3000.
Crosby Str., Nordostecke Oak, Westfr., 25 bei 66, T. Musolf an Micholi Aliato, $5000.
Crosby Str., 25 F. nördl. von Oak, Westfr., 25 bei 78, Derselbe an Antonio Dattoli, $2100.
Girard Str., 144 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 121, R. Kobics u. A. an John W. Roemer, $2270.
North Park Ave., Nordwestecke Webster, Ostfr., 600 bei 166, die Universität von Chicago an Burt J. Fitzgerald, $200,000.
Robey Str., 72 F. nördl. von Armitage Avenue, Ostfr., 24 bei 100, Wm. S. Eden u. A. an Caroline A. Dyckman, $1407.
1803 Indiana Ave., 21 bei 100, Louise Whiton an Herbert E. Bucklen, $6500.
1914 Indiana Ave., 39 bei 158, M. H. Gallagher an A. Stamford White, $13,000.
3444 und 3446 Indiana Ave., 50 bei 160.7, M. R. Montague an Andrew P. Hubbell, $8000.
38. Str., 185 F. westl. von Washtenaw Avenue, Nordfr., 25 bei 125, A. Powers an Joseph McAuliffe, $2000.
Bond Ave., 235 F. nördl. von 74. Str., Ostfr., 25 bei 195, Mae J. Darling an Ella H. Dunn, $2500.
Commercial Ave., 125 F. nördl. von 102. Str., Westfr., 25 bei 165, D. E. Johnson an Alma S. Reade, $2500.
Drexel Blvd., 99 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 100 bei 200, Aaron E. Nusbaum an Anna L. Raymond, $32,000.
54. Str., 16 F. östl. von Kimbark Ave., Nordfr., 36 bei 150, C. H. Thompson an Albert und Anna Wagner, $3750.
Jefferson Ave., 250 F. südl. von 55. Str., Ostfr., 50 bei 150, Laurence G. Blackman an Thos. J. Lewis, $22,000.
75. Str., Südostecke Michigan Ave., Nordfr., 320 bei 599½, Eugene Willoughby an Chas. S. Thornton, $11,000.
63. Str., 126 F. östl. von Greenwood Ave., Südfront, 113 bei 150, Aug. W. Farwell an Fannie F. Moorhouse, $22,650.
South Chicago Ave., Südwestecke Bennett, Nordostfront, 50 bei 188 bei 134, F. Roth an Jacob Schlosser, $3000.
45. Place, 230 F. östl. von Butler Str., Südfr., 100 bei 125, Alice U. Marshall an William J. Arcola, $25,000.
Justine Ave., 224 F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 124, Nachlaß von J. Wiechem an Marie Wiechem, $1500.
Normal Ave., 225 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 125, William J. Hudson an Maria Love, $2400.
79. Str., 175 F. westl. von Normal Ave., Südfr., 25 bei 57, J. L. Erickson an Mary Siegfried, $4000.
Dobyns Str., 140 F. westl. von Waller, Südfr., 24 bei 107, Christian Martin u. A. an Abraham Gittelsohn, $3200.
Chicago Ave., Nordwestecke Western, Südfr., 50 bei 121, Benjamin F. Read an Peter Economy — $12,000.
66. Str., Südwestecke St. Louis Ave., Nordfront, 51 bei 124, P. D. Diamond an Frank R. Eberhart, $1000.
W. 72. Str., Nr. 201, 25 bei 125, C. T. & T. Co. an James Henry, $2700.
3345 und 3347 Calumet Ave., 31 bei 125, Elmer E. Baldwin an Susan R. Drinkwater, $4300.
3349 Calumet Ave., 31 bei 125, Nachlaß von A. J. Wilkins an Louise P. Baldwin, $1130.
Clark Str., 100 F. nördl. von 17. Str., Westfr., 25 bei 134, Augusta Lehmann u. A. an Alphonso P. Shubert, $10,000.
Dearborn Str., 100 F. südl. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 110, Thos. J. Illsley an Nellie Thien, $2100.
147 bis 153 Fifth Ave., 79 bei 119½, Nachlaß von Susanna P. Lees an die University of Chicago, $434,750.
La Salle Str., 201 F. südl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 123, A. Selle u. A. an Frank A. Brown, $2000.
Paulina Str., 74 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 116½, Albert G. Lane an Albert und Augusta Ullrich, $2300.
Buffalo Ave., 120 F. nördl. von 108. Str., Ostfront, 240 bei 125, C. Spoerri an M. Kolember, $1075.
Cottage Grove Ave., 96 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 121, K. M. Brach an Fred J. Schneider, $3400.
Forrestville Ave., 99 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 20 bei 125, S. H. S. Wallace an Emma A. Hamberg, $5250.
Greenbay Ave., 230 F. südl. von 89. Str., Ostfr., 25 bei 140, A. Wantz an Michael Ricsit, $1750.
Marquette Ave., 232 F. nördl. von 83. Str., Westfront, 24 bei 124, C. Jacobson an John Mazany, $1500.
Marquette Ave., 256 F. nördl. von 83. Str., Westfront, Derselbe an Peter Cizsiki, $1500.
Muskegon Ave., Südostecke 81. Str., Westfront, 50 bei 124½, H. E. Leonard an John H. Nicholson, $4500.
93. Str., 107 F. westl. von Ellis Ave., Südfr., 25 bei 125, Mrs. J. Schroeder an Pauline und Johann Scheel, $1250.
St. Lawrence Ave., 100 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 127, Charles H. Koenitzer an Eugene J. Sullivan, $1650.
Superior Ave., 305 F. nördl. von 91. Str., Westfront, 25 bei 140, M. A. McCauley an Robert Aspin, $1000.
Artesian Ave., zwischen 40. und 41. Str., Ostfr., 25 bei 124, und anderes Eigenthum, S. E. Groß u. A. an Dan Green, $1960.
Emerald Ave., 235 F. südl. von 77. Str., Ostfr., 120 bei 144, C. C. Linthicum an Maria Love, $3360.
43. Str., 98 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 24 bei 110, G. W. Krause an Charles Hornburg, jr., $3000.
Garfield Blvd., 145 F. westl. von Union Ave., Südfront, 25 bei 125, M. Hoerner an John Callahan, $3250.
Harvard Ave., zwischen 74. und 75. Str., Westfr., 27 bei 127, William Loeffler an Fred. Becklenberg, $1200.
Harvard Ave., zwischen 74. und 75. Str., Ostfr., 27 bei 121, H. E. Green an Fred. Becklenberg, $1200.
53. Ave., S., 141 F. südl. von Washington Blvd., Westfr., 33 bei 125, William S. Warren u. A. an Lucy F. Righeimer, $5000.
Jackson Blvd., 137 F. östl. von Center Avenue, Südfr., 27½ bei 128, J. Arnold Scudder an Geo. A. Sullivan, $12,500.
Jackson Blvd., Nordostecke Kedzie Ave., Südfront, 75.9 bei 99, Rudolph D. Huszagh, Joseph Becker und James Quigley, $30,000.
Kendall Str., Südostecke Polk, Nordwestfr., 136 bei 84, Jeanette B. Campbell an Max Gittelson u. A., $20,000.
Lexington Str., zwischen California und Washtenaw Ave., Südfr., 21 bei 124, M. M. Looney an Marie Julia Graver, $4650.
Morgan Str., 192 F. südl. von 13. Pl., Westfr., 24 bei 100, Max Levin an Sol H. und Harry B. Wineberg, $8600.
Monroe Str., 100 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 125, R. M. Pufter an Belle B. Bair, $8500.
Park Ave., 241 F. östl. von Homan, Südfr., 50 bei 125, John S. Holmes an Frederick A. H. Klapproth, $9000.
Randolph Str., 80 F. östl. von Peoria, Südfront, 20 bei 100, E. P. Bloomer an Samuel S. Carman jr., $7000.
12. Str., 225 F. östl. von Loomis, Südfr., 25 bei 102.9, John Hofert an Max und Lena Holman, $12 000.
20. Str., Südwestecke Paulina, Nordfr., 24 bei 125, D. Kruse an Peter Falgowski, $2500.
23. Place, 125 F. westl. von Leavitt, Nordfr., 25 bei 124, M. K. Krecek an Jan Srachta, $1250.
Warren Ave., 153 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 133, F. R. Millar an Charles F. Trapp, $5000.
Touhy Ave., Nordostecke Western Ave., Südfront, 75 bei 175; Jacob Phillips an Jacob P. Phillips, $4100.
Belle Plaine Ave., Nordostecke Leavitt Str., Südfront, 25 bei 125; R. A. Freud an Clothilde M. Lansing, $2000.
Roscoe Str., 482 F. westl. von Evanston Ave., Nordfront, 25 bei 133; E. M. Rosenthal an Earl L. Butler, $1650.
Nord 42. Ave., 100 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 155; S. Collins an Sophie F. Roberg, $1500.
Schubert Ave., Nordostecke Ridgeway, Westfront, 25 bei 125; L. S. Heafield u. And. an Stanislaus E. Zolkowski, $3450.
Winona Ave., 149 F. östl. von Lincoln, Südfront, 29½ bei 155; F. Walther an William L. Kane, $3000.
Michigan Str., 75 F. westl. von Rush, Nordfront, 50 bei 100; Nachlaß von Susan G. Page an Michael Espert, $6250.
Dasselbe Eigenthum; Charles W. Clifford u. And., Trustees, an Michael Espert, $6250.
Dasselbe Eigenthum; Horatio N. Greene an Michael Espert, $6250.
Dasselbe Eigenthum; Francis B. Greene an Michael Espert, $6250.
Pleasant Place, 188 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; T. S. Lassen an Augustus P. Burmeister, $2000.
Aldine Square, zwischen Rhodes und Vincennes Ave., Südfront, 20 bei 60; J. H. Coates u. And. durch den M. in Ch., an Chas. H. Stoddard, $5195.
Dearborn Str., 67 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 110; R. J. Murphy an Sadie Adler, $8500.
Dasselbe Eigenthum; S. Adler an Fredk. J. Selden, $8500.
State Str., Südostecke 21. Str., Westfront, 126.8 bei 93; Nachlaß von Sylvia D. Newhouse an Wm. B. Hale, $37,500.
37. Str., 337 F. östl. von Rhodes Ave., Nordfront, 30 bei 151; C. Weisenborn an Anna Morgan, $4000.
38. Str., 241 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 75 bei 125; John A. Maday an Philippine Heuberger, $1500.

Manche Operation an Frauen

kann vermieden werden, wenn ihr Leiden rechtzeitig erkannt und richtig behandelt wird. Daher sollte sich jede Frau, die irgendwelche Befürchtung wegen ihrer Gesundheit hegt, sofort zur kostenfreien Untersuchung wenden an den deutschen Frauenarzt

Dr. Wm. Blanchard,

167 Dearborn Str. Zimmer 615. Sprechstunden 10—2. Sonntags 10—12. 12jan,frsondi*

Marktbericht.

Chicago, den 12. Januar 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88—90c; Nr. 3, roth, 86—87c; Nr. 2, hart, 84—85½c; Nr. 3, hart, 82—84c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—88c; Nr. 2, Northern, 85—87c; Nr. 3, Spring, 81—86c.

Mais, Nr. 2, 42¼—42½c; Nr. 2, weiß, 42¾—43c; Nr. 2, gelb, 42½—42¾c; Nr. 3, 42—42¼c; Nr. 3, weiß, 42½—42¾c; Nr. 3, gelb, 42¼—42½c; Nr. 4, 41—41¾c.

Hafer, Nr. 2, 31¼c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30¾—31c; Nr. 3, weiß, 31¼—32c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights“, $3.85—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.65—$3.80; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 84⅝c; Mai, 88⅛—88¾c; Juli, 84⅞c.

Mais, Januar, 41⅝c; Mai, 45¼c; Juli, 45⅝—45¾c.

Hafer, Januar, 31¼c; Mai, 32⅝c; Juli, 30⅝—30¾c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.52½; Mai, $7.72½; Juli, $7.80—$7.83.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.80; Mai, $14.20.

Rippchen, Januar, $7.57½; Mai, $7.70; Juli, $7.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum, Spirits	0.14
Gasolin (Ofen)	0.13¼
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.80—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.20—$5.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.15; schwere gemischte Waare, $5.20—$5.30; frische ausgesuchte, $5.15—$5.35.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Culls“, $3.00—$4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs“, $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, per Pfund		0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.18	—0.19½
„Cooleys“, per Pfund		0.23
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.20
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Kühlspeicher - Waare		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.11½	—0.11¾
„Daisies“, per Pfund		0.13
„Young America“, per Pfund		0.13
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.10½	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.18¾	—0.23¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.25
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.27
Kühlspeicher - Waare		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		$0.11
„Springs“, das Pfund		0.11
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs“, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.17½
Enten, das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½
Kaninchen, per Dutzend	0.75	—1.00
do., große weiße, das Dutzend		3.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.13½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.16	—0.18
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.09
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.09
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.10
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

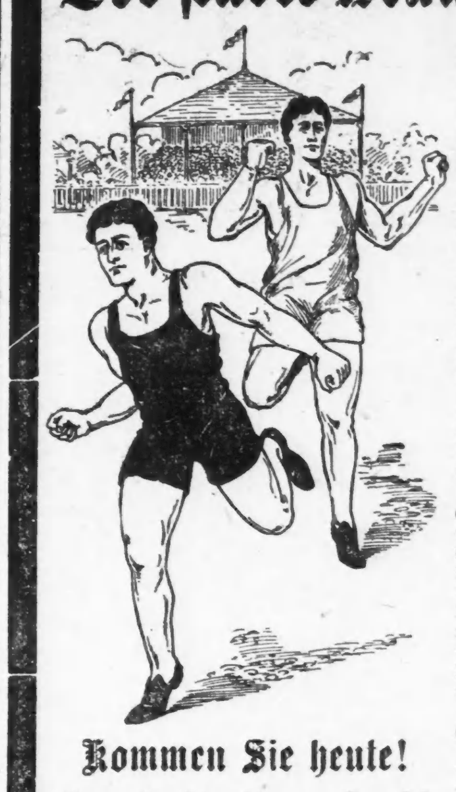
Aepfel, Jonathans, per Faß	$3.50	—3.75
do., Greenings, per Faß	3.75	—4.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.25	—2.85
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kronsbeeren, per Faß	15.00	—18.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.50	—0.60
Kraut, per Kiste	1.35	—1.80
Kopfsalat, per Faß	2.00	—10.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40	—0.45
Tomaten, per Kiste	2.00	—2.50
Rothe Rüben, per Sack	0.60	—0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.60	—1.15
Rüben, per Sack	0.75	—0.85
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.20	—0.40
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, per Dutzend	0.30	—1.50
Spinat, per Kübel	0.75	—0.85
Blumenkohl, per Kiste	2.50	—3.25
Kohlrabi, per Faß		4.00
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe		2.50
Trockene „Beans“, auserlesen	1.60	—1.62
do., minderwerthige Sorte	1.45	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55	—0.64
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—2.75

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Primo Benedetti, Emma Arrighetti, 37, 23.
William Peterson, Daisy G. Young, 28, 19.
Jesse Ballou, Elizabeth N. Bernetti, 27, 23.
Stanislaw Ziutkowski, Antonina Lewandowska, 28, 22.
Edward E. McLaughlin, Katie Neughton, 27, 23.
Frank J. Hruska, Emilie Dloudy, 24, 26.
Roscoe Nusbaum, Ella Houx, 21, 18.
Paul Schnurstein, Alma Gauger, 21, 19.
Edmund Leneti, Eleanora Melecka, 23, 21.
Conrad Brooks, Corine Bourman, 24, 22.
Joseph A. Dunn, Ida S. Shewer, 25, 24.
Fred D. Porter, Flora L. Mowbray, 34, 31.
Wladyslaw Gorkowski, Julhanna Bloch, 23, 18.
Frank Specht, Helena Lozakowska, 22, 20.
William H. Bielke, Anna Rehelt, 26, 18.
Charles Johnson, Jennie Graham, 35, 27.
Nicola Stolfa, Magdalena Coluccio, 22, 19.
B. G. Simon, Gustava Reinhartsen, 25, 25.
Harry Walsh, Nellie Wrase, 22, 23.
Benjamin G. Clayton, Myrtle F. Shaw, 21, 18.
Merritt M. Ranstead, Gertrude Hammond, 23, 22.
Bohumil Hackle, Rosie Kras, 23, 21.
Efford Woodson, Gertrude L. Ellison, 35, 26.
Berge Holman, Elizabeth Sigmundstad, 29, 28
Edward E. Wellhausen, Emma H. Hug, 25, 20
Antonio Capua, Maria Mesola, 27, 32.
Marcin Slabas, Katarzyna Westrzak, 26, 22.
Jan Objetek Utrata, Johanna Celu, 28, 25.
Michele Lafale, Annina Ferrone, 24, 18.
John Gossh, Josephine Schobitsch, 25, 24.
Pietro Barberlinardo, Angiolina Cerigliano, 31, 28.
Oscar White, Cornelia Winsor, 44, 37.
Jacob Menewitch, Rosie Blinder, 28, 31.
James A. Demman, Ella M. Young, 27, 23.
Martin Deitel, Dora Barboncour, 21, 22.
Boleslaw Bromberek, Antonina Rattowska, 27, 22.
Camillo Marx, Rose Seitner, 29, 25.
Elmer F. Jackson, Hannah Shorkey, 24, 24.
Hermann Meyer, Louise Vogt, 22, 18.
Louis Schwarz, Rose Herman, 23, 21.
Fred Müller, Elizabeth Hermann, 30, 30.
Milo Brown, Estella Hamlin, 21, 17.
Vernon Weaver, Emma Krueger, 24, 22.
Joseph Joerger, Lena Tritsch, 24, 20.
Alfonso Weissel, Rose Lynch, 32, 22.
Edward Nowicki, Zofia Chouacka, 28, 22.
John Sztancsek, Mary Jambor, 27, 18.
Antoni Koslouski, Elsbieta Jasiules, 28, 24.
Wladyslaw Kuzniewicz, Tekla Sowinska, 22, 18.
John Skala, Anna Koncel, 22, 18.
Paul Wollner, Leonena Grenzinger, 36, 22.
Pietro Duarracino, Tomasina Lerro, 21, 22.
Guiseppe Nardi, Filomena Calabrese, 22, 18.
Abraham Drasner, Anna M. Warner, 23, 21.
Eugene Lemerand, Winnie McCarthy, 41, 35.
Michael J. Miller, Fannie Simon, 28, 23.
Nicola Greco, Rosario De Stefano, 21, 18.
Antoni Maisloss, Mary Duda, 24, 21.
Will Brown, Daisy Thorn, 23, 19.
Garibalde J. Maulella, Katie Rocco, 22, 19.
Nathan Anderson, Jennie Bassford, 32, 22.
William Kienzle, Ragne M. Olsen, 24, 23.
Kasimir Wojchowski, Lucyja Rokicynska, 27, 25.

Der starke Mann gewinnt.



Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, 344 S. State Str., Chicago, Ill., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist und thun kann, was jene thun können.

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht

Kommen Sie heute! Konsultation frei!

zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend gefühlt haben.

CHICAGO MEDICAL CLINIC, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt. 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago. Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrson*

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Szymon Horin, Mary Pikile, 27, 26.
Charles Rambnke, Johanne M. Neilsen, 49, 49.
George F. Slater, Rose M. Doorley, 30, 25.
Adalbert G. Tischler, Mary Winizke, 35, 25.
Isaac Patton, Hattie M. Ingraham, 28, 21.
Josef Kapr, Marier Hojek, 25, 24.
William Mullen, Ada Hann, 24, 22.
John Ryan, Margaret Healy, 28, 20.
Herman Hill, Jr., Marie Kusch, 22, 20.
Richard H. Curtis, Perline Dunham, 27, 22.
Ramonues Klein, Mary Arendt, 24, 23.
Clyde T. Cornwell, Minnie Wright, 21, 18.
Nelson E. Shule, Alta L. Morrill, 33, 25.
Christian F. Full, Martha Bugge, 26, 19.
Clarence M. Burnam, Ora Bond, 22, 20.
Michael Starik, Helena J. Hosanna, 22, 22.
Daniel R. Hagarty, Mamie G. Michousky, 24, 25.
Claus H. Lemkan, Anne Stocker, 35, 35.
Wilhelm Holtzfeld, Hulda Fleck, 24, 26.
Stanislaw Dmoschoski, Bronislawa Zalebska, 27, 18.
Charles Vojtanis, Tillie Chaig, 35, 32.
Edward J. Johnston, Jeanette Dwyer, 27, 21.
Louis E. French, Jane V. Waters, 29, 32.
Martin T. Walsh, Adeline M. Baribeuld, 29, 19.
Stanislaw Puczicti, Maryanna Ptaziewska, 39, 30.
Emil Wojnowski, Maryanna Pacocha, 22, 22.
William Knoll, Catherine Kaufmann, 19, 18.
George Boeger, Helene Pantke, 52, 39.
Samuel Pollak, Laura Gelb, 24, 19.
W. A. Ruger, Sarah Muldrowney, 23, 19.
Thomas J. Martin, Jane Mullett, 23, 23.
John Harrington, Frances O'Donnell, 44, 38.
Thomas Jefferson Hardy, Ethel J. Jordan, 33, 28.
Harry C. Pierce, Anna Sift, 27, 26.
Joseph C. Miller, Jane M. Young, 21, 18.
Jacob Miller, Pauline Cohn, 25, 19.
John Kubik, Katarzyna Kalizaka, 26, 21.
Stanislaw Kurtyke, Mary Bok, 24, 21.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund“, wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 18 E. 6. Ave. New York, N. Y. 16jan,momifr,1j*

Ich heilte meinen Bruch

Ich zeige Euch wie der Eurige zu heilen

Frei

Ich war hilflos u. bettlägerig seit Jahren mit einem doppelten Bruch. Kein Bruchband hielt ihn. Die Aerzte sagten ich müßte sterben, wenn ich mich nicht operiren ließe. Ich beschämte alle, indem ich mich durch eine einfache Entdeckung selbst heilte. Ich schicke die Kur frei per Post, falls Ihr danach schreibt. Sie heilte mich und hat seither tausende geheilt. Sie wird Euch heilen. Schreibt heute. Capt. W. A. Collings, Box 313, Watertown, N. Y. 2jan—30ma,difr

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Say im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,17J

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief“ Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1. **PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,** Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 5jan,1mo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State. Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Ein weiterer Verkauf von Männer-Unterzeug zu 20 Prozent ab

Der neue Vorsteher bringt Leben in die Männer-Ausstattungs-Abtheilung. Solche Bargains sind hier zuvor selten gesehen worden.

Geripptes Unterzeug für Männer. Weich, schwer gefließt. Stark Baumwolle gerippt. Jedes Kleidungsstück korrekt passend zugeschnitten. Dieses Unterzeug könnt Ihr anderswo nicht unter 50c das Stück kaufen. Samstag, zwecks Räumung, zu **37c**. **37c**

Natural Wolle Männer-Hemden und Unterhosen, das Stück zu **65c**.
Wright's 95c Health gefließte Hemden und Unterhosen, **75c**
$1.25 reinwollenes geripptes Worsted Unterzeug, für **1.00**
Wright's 1.25 Seide-plaited Wolle-gefließtes Unterzeug, **1.00**.
1.50 Chamois Skin Leibchen, schlicht oder gefüttert, morgen, das Stück **1.20**

Moderne Männer-Kragen zu 5c

Wir wechselten mit der einen Sorte von Kragen und machen durchgreifende Reduktionen für die alte Sorte. Alles reine Sachen. Die neuesten Facons. Größen 14 bis 18. — Um sofort damit zu räumen, **5c** das Stück. **5c**

25c bis 50c Männer-Kravatten, 19c

Wir räumen mit unserem ganzen Lager von Männer-Halstrachten auf, da wir ein vollständig neues Lager einlegen. Alle Halsbinden, die von 25c bis 50c verkauft wurden, gehen am Samstag zu **19c**. **19c**

15c weiße Lawn Dreß Bow Ties. Verschiedene Facons, Samstag das Stück zu **5c**.

69c für weiße gebügelte Männerhemden, hinten offen, eingesetzte Busen, Größen 14 bis 18, Nr. 5 Aermel-Längen, $1-Hemden, **69c**.

79c für $1.00 und 1.25 Negligee-Männerhemden, ein Theil hat angenähte Manschetten, andere 2 Paar separate Manschetten, zu **79c**.

Diese 3.50 Mädchen-Coats zur Räumung, $2

Trefft Eure Auswahl von dieser interessanten Partie von Mädchen Coats zu **2.00**. Dieselben sind hübsche, volle Länge Kleidungsstücke, gut gemacht, in einer Auswahl der beliebtesten Muster der Saison. Jeder derselben aus schwerem Winter-Stoff. Reguläre 3.50 Coats, am Samstag zu **2.00**. **$2**

90c für Auswahl von einer reichhaltigen Partie von schweren Mädchen-Coats. Reguläre 1.50 Kleidungsstücke, in vielen Facons gemacht. Zum Verkauf morgen **90c**. **90c**

3.00 für $5 volle Länge Mädchen- und Misses-Coats, gemacht aus guten Winterstoffen.
4.00 für Auswahl von 6.75 Winter-Coats für Mädchen und Misses, Auswahl von mehr als hundert.

$1 und 1.50 Kappen für Männer und Knaben, Samstag 50c

Zweiter Floor.

Kappen für Männer und Knaben. Die regulären $1 und 1.50 Sorten. Alle gewünschten Farben und jedes Muster. Schwere Winterkappen für Männer und Knaben, in einer großen Räumung am Samstag zu **50c**. **50c**

Japans nächster Krieg.

Korrespondenz des „Berliner Lokal-Anzeiger".

Jokohama, Mitte November.

Dieser Friede darf nicht ratifizirt werden! So hieß es, als die Beschlüsse von Portsmouth zuerst hier bekannt wurden. Dann sah man ein, daß gute Gründe vorlagen, den Frieden doch zu ratifiziren. Eine neue Parole löste die alte ab; jetzt hieß es: dieser Friede wird nur ein Waffenstillstand sein!

Jeder Japaner gab sich in Wort und Schrift das Ansehen, als sei es seine feste Ueberzeugung und thatsächlich nicht daran zu rütteln, daß man sich ja leider diesmal in das Unvermeidliche fügen müsse—aber nur vorläufig! Diesmal hatten ja die Diplomaten wieder einmal die Arbeit des Schwertes verdorben. Wir haben das moderne Kriegführen von den Europäern gelernt, ja, wir übertreffen sie jetzt schon; Beweis: wir haben die Russen geschlagen— aber in der Diplomatie fehlt es uns noch. Das müssen wir noch nachholen, und das nächstemal werden wir es besser machen! Daß wir allerdings zu diesem Zwecke noch einmal werden Krieg führen müssen, macht gar nichts. Wir können uns das leisten.

Es kam dazu noch ein anderer Gedanke, der diese Stimmung unterstützte. Man nahm an, daß Rußland ebenso dächte: Rußland ist weit entfernt, zuzugestehen, daß es von der gelben Rasse endgiltig besiegt ist. Es denkt auch gar nicht daran, Port Arthur und halb Sachalin, dazu die ganze Mandschurei und seine Absichten auf Korea und China wirklich aufzugeben. Es will nur Athem schöpfen und sein Volk im Innern beruhigen, dann fängt es sicher von neuem an. Also muß auch Japan zu einem neuen Kriege mit Rußland gerüstet sein.

Das klang alles so selbstverständlich und klar, daß kein Mensch auch nur daran zu zweifeln wagte. Und jetzt sind ein paar Monate ins Land gegangen, und wie ist die Stimmung jetzt?

Die „Isezaki-cho" in Jokohama ist eine der belebtesten Straßen der Stadt, sie wird auch die Theaterstraße genannt. Ein großer Theil des öffentlichen Lebens spielt sich dort ab. Dort sind, wie der Name sagt, alle Theater, in denen jetzt mit Vorliebe kinematographische Vorstellungen von Kriegsbildern gegeben werden; dort sind Wirthshäuser, Bazaare, Schießbuden usw. Dort standen früher eine Menge Wahrsager mit ihren geheimnißvollen Gläsern und Kästen, und wenn ein Europäer seinen Boy in Verdacht hatte, daß er ihm die goldene Uhr gestohlen habe, so drohte er ihm, zu solchem Wahrsager zu gehen, und sicher fand sich dann die Uhr „zufällig" an irgend einem Orte wieder, wo sie keiner vermuthete. Auch Geschichtenerzähler saßen da auf improvisirten Bühnen, und das Volk drängte sich um sie. Jetzt ist nicht die Zeit, Märchen zu lauschen, und die Wahrsager sind auch in Mißkredit gekommen. Statt ihrer sieht man jetzt Leute, die öffentlich politische Reden halten, und die Menge drängt sich vor ihren Buden und bestaunt ihre Weisheit. Die Leute nehmen den Mund voll, und das Publikum ist nicht kritisch. Was sagen diese Leute?

„Dai Nippon ist die Blume der Welt" — folgen Betrachtungen über den großen Sieg Japans im letzten Kriege und spöttische Bemerkungen über die Russen — „Japan ist großmüthig, es hat den Russen den Frieden geschenkt, anstatt Rußland gänzlich zu vernichten! Es genügte Japan, den Russen zu zeigen, wer Herr im Großen Ozean ist. Es hat den frevelhaften Moskowitern Port Arthur weggenommen (folgt die Geschichte von Port Arthur, das die Japaner schon einmal erobert hatten, das sie aber damals infolge der Intervention Rußlands, Frankreichs und Deutschlands wieder herausgeben mußten, nebst bissigen Redensarten gegen Deutschland, das damals Kiautschou nahm), Japan hat Korea von der Moskowitertyrannei befreit und auch China gezeigt, daß es nicht länger ein Spielball der europäischen Mächte sein darf (folgen Andeutungen über Deutschlands Absichten auf Schantung, eine Provinz, die ja eigentlich Japan gehört) usw. Wie gesagt, Japan ist groß und großmüthig. Die ganze Welt bewundert seine Größe und Großmuth. Aber es gibt Leute, die ihm seine Größe nicht gönnen. Es gibt ein Land fremder Rasse, das in Ostasien ein Landgebiet okkupiert hat, welches Japan nahe liegt. Wie Port Arthur und wie die russischen Aspirationen in Korea vor zwei Jahren ihm zu nahe auf den Leib rückten, so daß seine Freiheit bedroht war und es sogar im Interesse seiner Unabhängigkeit zum Schwerte greifen mußte, so liegt noch jetzt ein Gebiet Japan so nahe, und die fremde Macht wird immer stärker. Japan wird noch einmal um seine Sicherheit, seine Weltstellung, seine Seeherrschaft im Großen Ozean zu kämpfen haben, denn diese Macht denkt nicht daran, aus freien Stücken vor dem siegreichen Sonnenbanner zurückzuweichen. Diese Macht ist—"

Lieber Leser, willst du einmal gefälligst rathen? Ich wette einen Golddollar gegen einen abgenutzten chinesischen Käsch, daß du falsch räthst. Du kommst nicht darauf!

Diese Macht ist — Amerika!

Und dann wird des längeren und breiteren auseinandergesetzt, daß die Besitzergreifung Amerikas auf den Philippinen Japans Prestige bedrohe.

Der Amerikaner wird von Manila aus versuchen, den ostasiatischen Handel in die Hände zu bekommen, d. h.: den Japanern das chinesische Feld abzugraben; er wird auf den Philippinen Flottenstationen errichten und im Nothfalle, wenn es sich darum handelt, irgendwo den Einfluß Japans zu überbieten, seine militärische Macht in die Wagschale werfen; er wird bei Komplikationen derjenige sein, der im Hintergrunde steht, um die Vortheile einzuheimsen usw. Also, um die Sache kurz zu machen: es wird Japan nichts übrig bleiben, als auf einen Krieg mit Amerika bedacht zu sein, und wenn schon, dann je eher, je besser, ehe sich Amerikas Macht zu sehr befestigt hat!

So merkwürdig ein solcher Umschwung der öffentlichen Meinung Japans ist, so ist er doch nicht ohne Grundlage. Das japanische Volk glaubt seiner Regierung nicht mehr recht, daß Amerika neben England der große Freund Japans ist, und von den Sympathiebesuchen, die jetzt über das siegreiche Inselland hereinregnen, hält man auch nicht sehr viel.

Zuerst kam bekanntlich der Kriegsminister Taft und mit ihm Frl. Alice Roosevelt. Aber dieser Besuch fiel gerade in die Zeit, da die Chinesen in ganz Ostasien, von Singapore bis Jokohama, den großen Boykott gegen die amerikanischen Waaren und Schiffe in Szene setzten. Der freundliche Yankee hatte sich gegen die Einwanderung der Chinesen sehr abgeneigt gezeigt und auch sonst die „gelbe Gefahr" mit Mißtrauen angesehen; jetzt drehte der Chinese den Spieß um, und der geschäftskluge Japaner beeilte sich, die Sachlage auszunutzen. Wollten die Chinesen keine amerikanischen Waaren mehr kaufen, gut, so mochten sie statt dessen japanische nehmen! In der That wurden in Schanghai, Amoy, Futschou usw. plötzlich zahlreiche japanische Geschäfte errichtet, die flott den Handel in Angriff nahmen, den bisher die Amerikaner besorgt hatten. Es wurde der Verdacht laut, daß die Japaner vielleicht bei dem Boykott, den die Chinesen proklamirten, auch die Hand im Spiele hatten, daß die Chinesen gar nicht so fanatisch aufgetreten wären, wenn die Japaner nicht gehetzt hätten. Nun ging Taft von hier nach Manila. Was hatte der amerikanische Kriegsminister in Manila zu thun, wenn es sich nicht darum handelte, die amerikanische Position auf den Philippinen zu stärken, Pläne für Befestigungen zu besprechen, Hafenverbesserungen zu berathen, mit den lokalen Behörden Fühlung zu nehmen, ob sie vielleicht eine Verstärkung des dort stationirten amerikanischen Geschwaders für nöthig hielten und dergleichen mehr? Alice Roosevelt aber ging gar nach China und, was noch schlimmer ist, nach Korea, nach Ländern, wo Japan jetzt am liebsten keinen Fremden sehen möchte. Als dann Taft zurückkam, war gerade die Zeit der Unruhen in Tokio, bei denen ein Dutzend amerikanischer und anderer Missionskirchen abgebrannt worden waren. Das war peinlich — schlechte Zeiten für Verbrüderungsfeste!

Dann kamen andere amerikanische Notabilitäten nach Japan, und ihre hiesigen Landsleute beeiferten sich nach Kräften; aber Japan hat jetzt eigene schlimme Sorgen, Armuth und Mißernten, politische Unzufriedenheit und den Rücktransport der Truppen usw. Die Begrüßung war höflich, aber sie hätte herzlicher sein können.

Der letzte war Herr Bryan, der ehemalige Präsidentschaftskandidat. Er machte aber einen schlechten Eindruck. Als er an einem Feste zu Ehren des Admirals Togo theilnahm, weigerte er sich, mit dem Seehelden in Sekt anzustoßen: er sei schon seit vierzig Jahren Abstinenzler. Er wollte mit Wasser Bescheid thun, und er machte den Witz, daß Togo ja auch seine Siege auf dem Wasser erfochten habe. Aber der Admiral Ito, der dabei stand meinte, Seewasser schmecke schlecht, und schließlich stießen die drei Herren mit drei verschiedenen Getränken an, der eine mit Wasser, der andere mit Sekt und der dritte mit Rothwein. In Japan gilt aber das Trinken als eine Kulturerrungenschaft, und in der Mandschurei hat der Sake als Anfeuerungsmittel in der Schlacht eine große Rolle gespielt. Dann dachte Bryan den Japanern einen besonderen Gefallen zu thun, indem er den Stuhl, auf dem Togo während jener Zeremonie gesessen hatte, für sich reklamirte. Die Japaner wollten ihm den Sessel nicht geben, da er ein altes Erbstück der Familie der Vicomte Ogasawara war und der Vicomte ihn eigens hergeliehen hatte, damit Togo darauf sitze. Bryan aber verstand das nicht und annektirte den Stuhl. Alle Amerikaner waren wüthend, daß der große Mann sich auf den Standpunkt eines öden Kuriositätenjägers gestellt hatte, und Bryan mußte später an den Bürgermeister von Tokio einen Entschuldigungsbrief schreiben und den Stuhl zurückgeben. Uebrigens, unter uns, ich glaube die Geschichte von dem alten Erbstück nicht, denn die alten Japaner hatten überhaupt keine Stühle.

Thatsache ist ferner, daß die amerikanischen Schiffsoffiziere usw. plötzlich Befehl von Washington bekommen haben, alle ihre japanischen Boys zu entlassen. Der bekannte Admiral Evans soll, wie man hört, irgendwo ein japanisches Kriegsschiff besucht und dabei gefunden haben, daß der Kapitän ein früherer Boy von ihm war! Vor solcher Spioniererei wollen sich die Amerikaner schützen, was man ihnen natürlich nicht verdenken kann. Es ist bekannt, daß vor dem Kriege die ganze Mandschurei vor japanischen Offizieren wimmelte, die sich unter allen möglichen Verkleidungen dort herumtrieben, und daher kam es auch, daß die Japaner schließlich dort besser Bescheid wußten als die Russen. Man munkelt auch von topographischen Aufnahmen, die die Japaner in aller Stille in den Philippinen, im französischen Tongking, ja, sogar auf Niederländisch-Indien vorgenommen haben sollen. Ob die Geschichte von Admiral Evans sich wirklich so zugetragen hat, wissen wir hier nicht, es ist vielleicht nur eine Fabel; aber daß die Amerikaner ihre lieben Freunde, die Japaner, mit Mißtrauen ansehen und alle ihre japanische Dienerschaft entfernen, ist sicher.

Zum Kriege braucht es ja wegen all dieser Dinge, auch wegen der bestehenden Interessen-Gegensätze, nicht sofort zu kommen. Aber es ist doch symptomatisch, daß die Volksmeinung sich so äußert. Mit den Russen ist man offenbar auf längere Zeit fertig, man hat sich mit ihnen geschlagen und vertragen, und der Gedanke, daß der jetzige Friede nur ein Waffenstillstand sei, dem nach kurzem Zwischenraum ein zweiter Krieg mit Rußland folgen müsse, ist bald verblaßt. Das ist immerhin ein günstiges Zeichen.

Eine Rundfrage.

Nach Meldungen russischer Blätter hat sich eine Gruppe junger russischer Schriftsteller und Künstler an westeuropäische Politiker und Schriftsteller mit der Bitte gewandt, ihr mehrere Fragen zu beantworten, darunter die: „Mit welchen Wünschen begrüßen Sie das Eintreten des russischen Volkes in die Familie der zivilisirten Völker?"

Im „Graschdanin" behandelt Fürst Meschtscherski diese Rundfrage nach seiner Weise, indem er u. A. sagt, sie mache den Eindruck, daß sie aus einem der Irrenhäuser Petersburgs stamme.

„Welcher Europäer kann wohl ohne bitteres Lächeln des Mitleids oder der Verachtung diese Frage lesen, jetzt wo die täglich aus Rußland kommenden Nachrichten durch unzweifelhafte und überzeugendste Fakta darthun, daß Rußland, nachdem es Maske und Schmuck einer zivilisirten Nation (?) abgeworfen, nicht etwa in die Familie der zivilisirten Nationen eintritt, sondern unter Lärm und Krachen aus ihr austritt, um nach zweihundertjährigem Scheinleben eines zivilisirten Staates der Welt das Schauspiel eines gewaltigen Volksgedränges zu geben, das nicht nur den Gesetzen der zivilisirten Welt, nicht nur den Gesetzen der Barbaren, sondern auch den Gesetzen der Thiere den Krieg erklärt hat! Man stelle sich doch vor, in welchem Moment diese Physischkranken von einem Eintreten Rußlands in die Reihe der zivilisirten Völker reden! In einem Moment, wo Zehntausende von Eisenbahnern, irgend einem Häuflein Leute gehorchend, durch einen Ausstand die Ausfuhr von Getreide in die Mißerntegegenden verhindern; wo sie auf Befehl dieser Leute einen Ausstand anfangen, um die russischen Truppen an der Rückkehr aus dem Kriege zu verhindern (?). In einem Moment, wo die ganze lernende Jugend Rußlands vom 10. Lebensjahre an erklärt, daß sie nicht zum Lernen, sondern zum Regieren des Staates da sei, und ganz Rußland mitsammt der Regierung und den Eltern sich vor diesem Beschluß beugt. In einem Moment, wo neun Zehntel aller Preßorgane das Heer, die Kinder, die Beamten zur Empörung die Bauern zu Aufruhr und Plünderung jeglichen fremden Eigenthums aufrufen und von den Gerichten verlangen, daß sie sich in den Dienst des Aufruhrs stellen sollen. In einem Moment, wo die Bauernbevölkerung aller Gouvernements Rußlands aus dem Freiheitsmanifest herauszulesen glaubt, daß sie vom Zaren das Recht erhalten habe, alle Gutshäuser zu demoliren und allen Grundbesitzern ihr Land fortzunehmen. In einem Moment, wo die Post- und Telegraphenbeamten der Regierung den Krieg erklären und einen Ausstand beginnen, der dem Staate Milliardenverluste bringt, die mit ihrer ganzen Schwere auf die vielen besitzlosen Millionen der Bevölkerung fallen. In einem Moment, wo—doch genug, übergenug. Uebergenug, um zu beweisen, daß Rußland eben nicht nur aus der Familie der zivilisirten Völker ausgeschieden, sondern auch unter das Niveau des Thierreichs hinabgesunken ist."

— Vielseitig.—Bauer (nachdem der spindeldürre Sepp, ein Mensch, der Alles verstand und sich mit Allem behalf und der ebenso Tischler wie Barbier, Uhrmacher, wie Musikant, Maulwurfsfänger wie Hausschlächter war, der aber auch zerbrochenes Tafelgeschirr mit Draht wieder einstrickte, Messer und Scheeren schliff und im Herbst mit dem Krauthobel auf dem Rücken auf's Sauerkrautschneiden ausging und der soeben des Bauern Hund geschoren, das Haus verlassen, zu seiner Frau): Der Sepp ist doch ein Genie, der reine Universalmensch. Wie schade, daß er nicht studirt hat, wirklich jammerschade!

— Nachzuahmen, was ein Klügerer thut, ist nicht immer klug.

"S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf und zwar jeden Tag

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Männer-Uhren

Herren-Taschenuhren, Elgin oder Waltham Uhrwerke, garantirte, zuverlässige Zeitmesser in soliden staubdichten Nickel-Gehäusen... **4.50**

2.50 Rasirmesser 89c

Ganz hohlgeschliffene Wade & Butcher, B. K., Extra oder Nr. 55 und Little Red Devil Rasirmesser, 2.50 Werthe—nur... **89c**

Kleider-Herabsetzungen von einem Drittel bis zur Hälfte

22.50 Anzüge und Ueberzieher, 13.50

Ueberzieher sind in Paletots, Surtouts, schottischen Ulsters und regulären, mittleren und extra langen Modellen. Anzüge sind in hübschen dunklen fancy Worsteds, Scotches, Tweeds und feinen Cassimeres. Anzüge und Ueberzieher sind einfach und doppelknöpfig, handgeschneidert und fein besetzt, Größen 33 bis 46, nur 13.50.

$15 und $18 Anzüge und Ueberzieher, **8.50**. Paletot Ueberzieher, mit Serge gefüttert, mit seidenen Aermeln; englische Ulsters und schwarze und Oxford mittellange und extra lange Ueberzieher. Anzüge aus hübschen reinen Worsteds oder feinen ganzwollenen Tweeds und Cassimeres—zu **8.50**

$25 und $30 Anzüge und Ueberzieher zu **17.50**. Wir kaufen die allerbesten Kleider, die in Amerika hergestellt werden. Der Unterschied besteht darin, daß Ihr stets einen vollen Drittel weniger dafür zu bezahlen braucht, wenn Ihr zu uns kommt. Jetzt, während dieses Räumungs-Verkaufes beträgt Eure Ersparniß die Hälfte **17.50**

Außerordentliche Hosen-Werthe, ein Drittel bis zur Hälfte ab vom Preise

Hübsche fancy Worsteds und elegante schottische Pegtops, bis zu 52 Taillenmaß und 37 Zoll lang —

2.50 Werthe zu	3.50 und $4 Werthe,	$5 und $6 Werthe,	$7 und $8 Werthe,
1.50	2.25	3.50	4.75

$12 und 13.50 Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge—Die beliebten schwarzen Oxford Ueberzieher und eleganten schottischen Ulsters, fancy Worsted, Thibet und Scotch Tweed Anzüge, Alter 14 bis 20 Jahre, sehr speziell im Samstags-Räumungs-Verkauf **7.50**

7.50 und 8.50 Ueberzieher, Reefers und Anzüge für Knaben, **1.50**. Ueberzieher in Oxford, schwarzen und eleganten Scotches. Reefers, in fancy Worsteds und feinsten Tweeds. Reefers, Ulster-Kragen, findet aus Frieze, Alter von 7 bis 16 Jahren, Samstag zu... **4.50**

Extra speziell—$5 Ueberzieher, Anzüge und Reefers für Knaben, **2.25**. Russian und Auto Ueberzieher, Russian, Buster und Sailor Anzüge und Jack Tar Reefers, Alter 3 bis 10 Jahre. Norfolk und doppelbrüstige Anzüge, lange Oxford Frieze und Scotch Ueberzieher, Ulster Kragen Reefers, Alter 7 bis 16 Jahre... **2.25**

1.25 fancy Worsted u. Scotch Kniehosen 75c | $1 Star u. K. E. Blousen 45c

Phonographen

Columbia Sterling Type B. S. Graphophone, Aluminium Tone Arm, spielt drei Records, beim einmaligen Aufziehen, spielt Disc Records aller Größen, einschließlich sechs Columbia oder Victor Records u. 500 Nadeln... **48.60**

$1 baar und $1 per Woche

Neues Modell Victor 3, „Tapering" Arm Muster, vollständig mit 6 Records... **43.60**

Edison Home Phonograph, einschl. 12 Records, großes Flower-Horn u. Hornstand... **36.75**

Volles Lager von Columbia und Victor Records, einschl. Januar-Liste, die eine Anzahl von sehr guten Selektionen enthält... **60c**

Schickt uns Namen und Adresse um die monatliche Record-Liste. Wir schicken sie Euch kostenfrei.

$5 Mädchen-Coats, volle Länge, 2.75

Auswahl von 500 Coats, verkauft in dieser Sektion bis zu $5, alle eingeschlossen in diese große Partie zu dem Verschleuderungs-Preise von **2.75**. Zehn Moden zur Auswahl, gemacht aus feinsten Meltons, Zibelines u. fancy Mäntelstoffen, Empire- und volle lose Gürtel-Moden und fancy strapped und piped, in allen Farben und Größen, morgen die Auswahl nur... **2.75**

Auswahl von diesen Facons, 2.75.

Häßlicher kahler Flecken.

Durch Wunden am Nacken verursacht. Erbarmungsloses Jucken zwei Jahre lang machte ihn beinahe rasend.

Noch eine Heilung durch Cuticura.

„Während zwei Jahre war mein Nacken mit Wunden bedeckt, der Ausschlag breitete sich über mein Haar aus, das ausfiel, einen häßlichen, kahlen Flecken zurücklassend, während der wunde Zustand, Entzündung und das erbarmungslose Jucken, mich beinahe rasend machte. Freunde empfahlen mir Cuticura-Seife und Salbe und nach wenigen Einreibungen hörte zu meiner Freunde die Qual auf. Die Wunden verschwanden bald, mein Haar wuchs wieder und zwar so dick und gesund, wie je. Ich werde immer Cuticura empfehlen. (Gezeichnet) H. J. Spalding, 104 West 104. Str., New York City."

Versucht es selbst.

Das nächste Mal, wenn Ihr an irgendwelchen Beschwerden leidet, die von einem **schwachen oder in Unordnung gerathenen Magen** herrühren, möchten wir Euch rathen, eine Flasche des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu versuchen und selbst seine wunderbaren Vorzüge zu erproben. Ihr werdet finden, daß es ausgezeichnet ist gegen **schlechten Appetit, Blähungen, Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und allgemeine Schwäche**. Holt es heute und verlangt auch ein Frei-Exemplar **unseres 1906 Kalenders**. Er ist sehr kurzweilig.

Unsere Prämien-Tickets

werden für den doppelten Betrag, den Ihr bei uns ausgebt, gestempelt.

25% Rabatt

— an —

Ueberziehern, Unterzeug, Sweaters und wollenen Waaren.

Verkauf diese Woche. Seht unsere Schaufenster.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Zählt zwei und zwei zusammen.

Der Ulster Preis ist sehr niedrig dieses Jahr, weil der alte Winter sich duckt.

Er mag noch kommen, und das wird diese „Tourists" — Ulsters von städtischem Schnitt — zu nur noch größeren Bargains machen.

Wir haben den Preis jedes einzelnen dieser Röcke auf $20 ermäßigt.

Größen für Jünglinge, 33, 34 und 35 Brustmaß, $18.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher